



swisscom

Nachhaltigkeitsbericht 2022

So bereit
wie nie

Jahres- berichterstattung



Die drei Publikationen «Geschäftsbericht», «Nachhaltigkeitsbericht» und «2022 in Kürze» sind Teil der Jahresberichterstattung 2022 von Swisscom. Sie sind online verfügbar: [swisscom.ch/bericht2022](https://www.swisscom.ch/bericht2022)

Konzept «So bereit wie nie»

Der Leitspruch von Swisscom lautet «So bereit wie nie» und steht für ein klares Versprechen: Swisscom Kunden sind dank den Swisscom Produkten und Dienstleistungen so bereit wie nie, alle Möglichkeiten der vernetzten Welt einfach, sicher, überall und jederzeit zu nutzen. Ebenso sind Swisscom Mitarbeitende und Lernende dank ihrer in Aus- und Weiterbildungen erworbenen Fähigkeiten bereit, sowohl die Wettbewerbsfähigkeit von Swisscom als auch ihre eigene Arbeitsmarktfähigkeit zu erhöhen.

Die Bilder auf den Titelseiten und im Bericht stammen grösstenteils aus den unterschiedlichen Swisscom Kampagnen des Berichtsjahres 2022. Die Bilder von Verwaltungsrat und Konzernleitung wurden von Alida Ruf, Lernende im Swisscom Foto- und Filmteam, gemacht.

Einleitung	Unser Jahr 2022	2
	Brief an die Stakeholder	5
Umfeld und Nachhaltigkeitsstrategie	Umfeld	7
	Nachhaltigkeitsstrategie 2025	8
	Wesentliche Themen	11
	Wertschöpfungskette	14
	Anspruchsgruppen	15
	Der Beitrag von Swisscom zu den SDGs	17
	Corporate Responsibility Governance	20
	Managementansätze im Konzern	22
	Ziele-Tabelle	24
Verantwortung in unseren Lieferketten	Faire und umweltverträgliche Lieferketten	27
	Ist-Situation – ESG-Riskmanagement entlang der Lieferkette (SCRM 360)	30
Verantwortung für die Umwelt	Klimaschutz und Energieeffizienz	33
	Umgang mit Ressourcen und Kreislaufwirtschaft	42
	Gesamtbilanz 2022	50
Verantwortung für die Menschen	Netzausbau	53
	Jugendmedienschutz und Medienkompetenzen	53
	Unterstützung für Flüchtlinge aus der Ukraine	57
	Barrierefreiheit	57
	Mitarbeitende	58
Verantwortung im Handeln	Unternehmensethik	67
	Mobilfunk und Gesellschaft	69
	Grundversorgung	71
	Verantwortung gegenüber der Gesellschaft	72
	Datenschutz	73
	Datensicherheit	74
Über diesen Bericht	Berichtsgrenze	75
	Berichterstattung	75
	SGS-Verifizierung	77
	GRI-Index	78
	SASB-Index	87
Glossar	Technische Begriffe	88
	Übrige Begriffe	89
	Nachhaltigkeitsbegriffe	89



Nr. 1

Das World Finance Magazin und die Boston Consulting Group haben uns 2022 erneut als nachhaltigstes Telekomunternehmen der Welt ausgezeichnet.



Klimaneutral

Unsere Kunden surfen und streamen seit 2022 CO₂-neutral: Swisscom macht als erster Provider sämtliche Abos klimaneutral – ohne Aufpreis.



Swisscom Mobile Aid

Mit Mobile Aid konnten wir seit 2012 über 1 Million gebrauchte Handys sammeln und mit dem Erlös über 5 Millionen Mahlzeiten für Kinder in Not finanzieren.



Swisscom Campus

Medienkompetenz ist uns ein Anliegen. Auf dem Swisscom Campus tragen wir Tipps, Tricks, Anleitungen und Medienkurse zusammen. Seit Sommer verzeichnet der Online-Campus 70'000 Besuchende.



Friendly Work Space

2022 erhielten wir von der Gesundheitsförderung Schweiz erneut das Label «Friendly Work Space».



70%

Unsere neue WLAN-Box 3 besteht zu 70 % aus recykliertem Kunststoff.



Brief an die Stakeholder

Liebe Leserin, lieber Leser

«Die Schweiz kann stolz sein, denn Swisscom hat etwas geschafft, das international seinesgleichen sucht», so die Würdigung des Magazins World Finance zur erneuten Auszeichnung von Swisscom als nachhaltigstes Telekomunternehmen der Welt. Besonders hervorgehoben werden unter anderem die vollständige Umstellung auf erneuerbaren Strom, die Reduktion der betrieblichen CO₂-Emissionen und das Ziel der Klimaneutralität bis 2025. Diese Auszeichnung bestärkt uns, weiterhin mutig voranzugehen – und zwar jetzt statt irgendwann.

Unsere Highlights 2022:

Jetzt klimaneutral

Nachhaltiges Denken und Handeln lässt sich nicht in die Zukunft verschieben. Deshalb haben wir seit 1990 bis heute über 80% unserer direkten CO₂-Emissionen reduziert und bieten seit zwei Jahren unsere eigenen Produkte, wie Internet- oder TV-Boxen, bereits klimaneutral an. 2022 haben wir einen weiteren Schritt gemacht. Wir bieten unseren Kunden alle Abonnemente, Geräte und das Netz klimaneutral an – automatisch und ohne Aufpreis. Damit werden auch die Emissionen aus Produktion, Transport und Nutzung der Geräte kompensiert. Das geschieht über qualitativ hochwertige Klimaschutzprojekte im In- und Ausland. So unterstützen wir z.B. ein Aufforstungsprojekt in Uganda oder ein fortschrittliches Solar-kraftwerk in Chile.

Rohstoffland Schweiz dank Recycling

Am nachhaltigsten ist ein Smartphone, das noch genutzt wird. Deshalb können unsere Kunden ihre beschädigten Smartphones in unseren Repair Centern reparieren lassen oder gleich ein wiederaufbereitetes Occasionshandy kaufen. Ist beides keine Option, können alte Smartphones für unser Mobile Aid-Programm gespendet werden. Die Handys werden wiederaufbereitet oder fachgerecht recycelt. So können seltene Rohstoffe wieder genutzt werden, und der Erlös aus Verkauf und Recycling kommt dem SOS-Kinderdorf zugute. Seit der Lancierung von Mobile Aid 2012 konnten über eine Million Handys gesammelt werden. Das entspricht fünf Millionen Mahlzeiten für Kinder in Not. Und das Potenzial dieser Aktion ist gross, liegen doch rund 8 Millionen Handys ungenutzt in den Schweizer Haushalten herum.

Mehr Digitalisierung für mehr Nachhaltigkeit

Die Digitalisierung leistet einen wichtigen Beitrag für mehr Nachhaltigkeit. Als führende ICT-Anbieterin nehmen wir diese Verantwortung wahr. So stand die zehnte Swisscom StartUp Challenge ganz im Zeichen von Klimaschutz und Nachhaltigkeit. Zudem investierte Swisscom Ventures in Technologie-Start-ups, die einen nachhaltigen Fokus haben und z.B. an Lösungen zur Schadstoffreduktion bei der Schifffahrt arbeiten oder eine effizientere und klimafreundlichere Landwirtschaft ermöglichen.

Gemeinsam mit unseren Kunden wollen wir bis 2025 eine Million Tonnen CO₂ pro Jahr einsparen. Dafür bieten wir – gemeinsam mit unserem Partnernetzwerk – Geschäftskunden ab 2023 Dienstleistungen an, die Unternehmen auf ihrem Weg zu Netto-Null unterstützen: CO₂-Bilanzierungen, strategische Klimaberatungen oder Lösungen zur Reduktion oder Kompensation – alles nach SBTi-Standard.

Moderne Medien: Chancen nutzen ohne Hürden

Moderne Medien können unser Leben erleichtern, wenn sie kompetent und sicher genutzt werden. Wir sehen es in unserer Verantwortung, jungen Menschen, ihren Eltern, Lehrpersonen, aber auch Seniorinnen und Senioren das notwendige Know-how im Umgang mit den digitalen Medien zu vermitteln. Der neu lancierte «Swisscom Campus» bietet ein umfassendes Schulungsangebot mit 25 Kursen für alle Lebenslagen. 2022 besuchten über 144'000 Menschen unsere Kurse.

Verantwortung für die Gesellschaft

Der Krieg in der Ukraine und die drohende Strommangellage haben das Berichtsjahr geprägt. Swisscom unterstützte in dieser Ausnahmesituation mit dem Erlass von Roaming- und Telefoniekosten aus und in die Ukraine; mit einem kostenlosen Angebot für unlimitiertes Telefonieren und Surfen für Flüchtlinge mit Schutzstatus S und mit einer Spendenaktion bei den Mitarbeitenden, die einen Erlös von CHF 250'000 ergab. Auch hat sich Swisscom an der Energiespar-Allianz des Departements für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation (UVEK) beteiligt, um die drohende Energiekrise abzuwenden.

Best Corporate Citizen mit mehr Ethik und bestem Verwaltungsrat

Unternehmensethik ist in der neuen Konzernstrategie als Teil von «Trusted Corporate Citizen» verankert und damit auch in der 2022 überarbeiteten Nachhaltigkeitsstrategie abgebildet. Dafür wurde im Berichtsjahr ein bereichsübergreifender Arbeitskreis «Unternehmensethik» geschaffen, mit dem Auftrag, den Ethikverantwortlichen in seiner Arbeit zu unterstützen und die ethische Praxis bei Swisscom zu stärken, zu systematisieren, besser zu etablieren und zu kommunizieren. 2022 wurde der Swisscom Verwaltungsrat von der Zeitschrift «Finanz und Wirtschaft» erneut als bester Verwaltungsrat von 171 Unternehmen in der Schweiz bewertet.

Neue Wege im Lehrwesen

Besonders stolz sind wir natürlich auf unsere rund 900 Lernenden. 247 haben ihre Berufsbildung in unterschiedlichen Berufsbildern abgeschlossen, während 282 ihre Ausbildung bei Swisscom begonnen haben. Im Berichtsjahr wurde neu das Berufsbild «Entwickler digitales Business» eingeführt; mit «Mensch vor Dossier» ein Pilot lanciert, in welchem bei der Bewerbung auf Dossiers mit Schulzeugnissen verzichtet wird, und mit der Berufsschule Baden das Projekt «Lernvolution» gestartet, um das Ausbildungskonzept der Berufsschulen flexibler zu gestalten. Dieses Projekt wurde mit dem ICT-Education & Training Award ausgezeichnet. Zudem wurde Swisscom mit dem Friendly Work Space Award ausgezeichnet.

So bereit wie nie – trotz Herausforderungen

Also alles bestens? Das meiste läuft in der Tat erfreulich. Schwierig ist aufgrund von aktuellen Lieferengpässen unter anderem die Beschaffung von E-Autos gemäss unserer Planung. Solche Herausforderungen werden uns auf unserem Weg in eine nachhaltige Gesellschaft nicht aufhalten. Wir werden unsere Nachhaltigkeitsziele mit all unserer Energie und mit jedem unserer über 16'000 Mitarbeitenden in der Schweiz weiterverfolgen – heute, morgen, ja sogar übermorgen, aber nicht irgendwann.



Stefan Nünlist
Leiter Unternehmenskommunikation und Verantwortung



Saskia Günther
Leiterin Nachhaltigkeit

Umfeld und Nachhaltigkeitsstrategie

Verantwortung

Engagiert

nehmen wir als führendes ICT-Unternehmen unsere Verantwortung für die Gesellschaft wahr.

Strategie

Global

Unsere Nachhaltigkeitsstrategie 2025 orientiert sich an den globalen Nachhaltigkeitszielen der UNO.

Klimaschutz

Klimaneutral

werden wir im Schweizer Geschäft bis 2025 über die gesamte Wertschöpfungskette sein.

Digitale Zukunft

Kompetent

sollen alle Menschen in der Schweiz digitale Medien nutzen können.

Lieferketten

Fair

Bis 2025 sollen jährlich 150'000 Arbeitnehmende in unseren Lieferketten von verbesserten Arbeitsbedingungen profitieren.

Unternehmensführung

Ethisch

Unser Handeln basiert auf ethischen Grundsätzen.

Umfeld

Swisscom ist in der Schweiz Marktführerin im Mobilfunk-, Festnetz- und TV-Markt. In unterschiedlichen IT-Geschäftsfeldern nehmen wir ebenfalls eine bedeutende Marktposition ein. In Italien bietet unsere Tochtergesellschaft Fastweb Festnetz- und Mobilfunkdienstleistungen an. Die Erläuterungen in diesem Bericht beziehen sich auf das Geschäft von Swisscom in der Schweiz.

▢ Siehe Bericht Seite 75 (Kapitel «Über diesen Bericht»)

Wir sind in einem dynamischen Umfeld tätig. Megatrends wie die Digitalisierung verändern in rasantem Tempo unsere Gesellschaft und Wirtschaft. Kundenbedürfnisse und die Erwartungen an Swisscom verändern sich, Vernetzung und Datenvolumen wachsen stetig. All dies beeinflusst unsere Aktivitäten. Unsere Anspruchsgruppen stellen hohe Anforderungen bezüglich Nachhaltigkeit an uns. Gemeinsam mit ihnen identifizieren wir Jahr für Jahr Schwerpunktthemen, auf die wir uns bei der Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie fokussieren.

Neben den Erwartungen der Anspruchsgruppen und der Schweizer Gesetzgebung bestimmt die Agenda 2030 der Vereinten Nationen mit ihren 17 Zielen für nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals [SDGs]) die Rahmenbedingungen unserer Nachhaltigkeitsstrategie. Sie ist der erste ganzheitliche Rahmen für eine ökologisch, sozial und ökonomisch nachhaltige Entwicklung im öffentlichen und privaten Sektor. Mit jedem Fort-

schritt in unseren Schwerpunktthemen tragen wir zur Erreichung dieser Ziele bei. Bei der Umsetzung unserer Nachhaltigkeitsstrategie verpflichten wir uns zu Transparenz und Dialog mit der Öffentlichkeit.

Chancen und Herausforderungen der Digitalisierung

Die Digitalisierung und der Umgang der Gesellschaft mit ihr haben besonders grossen Einfluss auf unser Handeln und unsere Strategie. Gleichzeitig beeinflussen und beschleunigen wir als grösste ICT-Anbieterin der Schweiz die Digitalisierung. Für uns ist es wichtig, dass diese digitale Transformation einer nachhaltigen Entwicklung dient.

Digitalisierung kann wesentlich zur Nachhaltigkeit beitragen

Wir sind Teil der Global e-Sustainability Initiative (GeSI) «Digital with Purpose». Diese Initiative verlangt, dass die Telekommunikationsunternehmen etwa Massnahmen zum Klimaschutz oder zur Förderung nachhaltiger Angebote ergreifen, um als Branche einen wesentlichen Beitrag zur Erreichung der Ziele der Agenda 2030 zu leisten (siehe Kapitel «Global e-Sustainability Initiative»).

Wir fördern gezielt nachhaltige digitale Anwendungen. Mit dem Swisscom IoT Climate Award und der Swisscom StartUp Challenge z.B. zeichnen wir digitale Klimainnovationen aus. Auf unserer Website beschreiben wir diese smarten Lösungen und zeigen ihren Beitrag zu den globalen Nachhaltigkeitszielen der Agenda 2030 auf.

Wir möchten aber unter anderem auch die Medienkompetenz in der Gesellschaft stärken und allen Menschen die Chance geben, an der vernetzten Welt teilzuhaben. Gleichzeitig sensibilisieren wir für Risiken, z.B. im Bereich Datenschutz, Fake News oder Cybermobbing, und för-

dern so einen sicheren Umgang mit digitalen Medien (siehe Kapitel «Jugendmedienschutz und Medienkompetenzen»).

☞ Siehe unter www.digitalwithpurpose.org

☞ Siehe unter www.swisscom.ch/nachhaltigedigitalisierung

Nachhaltigkeitsstrategie 2025

2021 wurden fünf neue Konzernziele verabschiedet, welche per 1. Januar 2022 in Kraft traten. Die gesetzten Schwerpunkte in unserer Nachhaltigkeitsstrategie stimmten teils nicht mehr mit den neu definierten Konzernzielen überein. Gleichzeitig haben sich seit Verabschiedung der Nachhaltigkeitsstrategie 2018 das Umfeld und auch die Anforderungen der Stakeholder verändert. Aus diesen Gründen hat ein transversales Projektteam im Berichtsjahr die Strategie analysiert und angepasst.

Die wichtigsten Schritte und Erkenntnisse bei der Erarbeitung der neuen Strategie

Durchführung von vier Analysen: Ein Benchmarking, eine Trendanalyse, eine Wesentlichkeitsanalyse sowie eine Analyse der Stärken und Schwächen (siehe Kapitel «Wesentliche Themen»).

- Der Fokus der bestehenden Themen sowie die Stärken von Swisscom entlang aller ESG-Dimensionen wurden dabei bestätigt.
- Einige wenige, bisher in der Strategie kaum adressierte Themen gewinnen gemäss Analyse an Bedeutung: Themen mit HR-Bezug (z.B. Diversity, Future of Work), Datenschutz & -sicherheit sowie Governance/Unternehmensethik.

- Das Update der jährlich publizierten Wesentlichkeitsanalyse zeigt ebenfalls eine stärkere Relevanz von HR-Themen sowie Governance/Unternehmensethik.
- Herausforderungen sind beispielsweise die stärkere Einflussnahme im Bereich CO₂-Reporting und -Reduktion bei Lieferanten sowie der Kampf gegen Pädokriminalität im Netz.

Dementsprechend erfolgte der Vorschlag zur Anpassung der Schwerpunkte der neuen Strategie von Swisscom in der Schweiz:

- Die Inhalte im Bereich Umwelt (wurden 2021 bereits aktualisiert) bleiben unverändert: Klimaschutz, erneuerbare Energien, Energieeffizienz & Kreislaufwirtschaft
- Zwei neue Themen im sozialen/gesellschaftlichen Bereich «für die Menschen» wurden ergänzt: Arbeitgeberattraktivität sowie Diversität & Chancengleichheit
- Der Bereich «für die Schweiz» wird neu umbenannt und die unternehmerische Verantwortung mit den neuen Themen Unternehmensethik sowie Datenschutz & -sicherheit ergänzt.

Swisscom Group Goals 2025



Überblick über die neue Strategie

Die neue Nachhaltigkeitsstrategie wurde für den Zeitraum bis 2025 formuliert und trägt den Titel «Verantwortung heisst vorangehen – jetzt statt irgendwann». Swisscom will eine Führungsrolle einnehmen und die Herausforderungen, seien sie noch so gross und komplex, nicht nur mit einer Langfriststrategie, sondern auch unmittelbar angehen. Die neue Strategie unterteilt sich entlang der ESG-Logik in die folgenden drei Bereiche:

- **Verantwortung für die Umwelt:** Swisscom will Klimaneutralität erreichen und einen positiven CO₂-Beitrag leisten.

- **Verantwortung für die Menschen:** Swisscom will inspirierende Arbeitsplätze bieten und allen die digitale Zukunft eröffnen.
- **Verantwortung im Handeln:** Swisscom will als vertrauensvolle Partnerin für höchste Ansprüche eintreten.

In diesen drei Bereichen hat Swisscom ihre strategischen Ziele für 2025 formuliert. Sie lassen sich in ihrer Ausrichtung unterscheiden, in Ziele, die ihre Wirkung 1. innerhalb des Unternehmens oder 2. ausserhalb von Swisscom zeigen, also z.B. bei unseren Kunden. Die Stossrichtungen, Wirkungsebenen und Ziele werden auf den folgenden Seiten kurz beschrieben.



Verantwortung für die Umwelt

Bis 2025 Klimaneutralität erreichen und einen positiven CO₂-Beitrag leisten



Verantwortung für die Menschen

Inspirierende Arbeitsplätze bieten und alle in die digitale Zukunft begleiten



Verantwortung im Handeln

Als vertrauensvolle Partnerin für höchste Ansprüche eintreten

Verantwortung für die Umwelt

Wir leisten als Vorreiterin für den Klimaschutz unseren Beitrag zur Deckelung der globalen Temperaturerhöhung auf 1,5 °C und zur Erreichung der Pariser Klimaziele.

Beitrag innerhalb Swisscom

Klimaneutral über die gesamte Wertschöpfungskette bis 2025: Im Schweizer Geschäft werden wir bis 2025 über die gesamte Wertschöpfungskette vollständig klimaneutral sein. Die betrieblichen CO₂-Emissionen werden gegenüber 1990 um über 90% gesenkt. Dafür setzen wir auf 100% erneuerbare Energien, eine emissionsfreie Fahrzeugflotte, Wärmepumpen und arbeiten – dank der Digitalisierung – klimaschonend. Wir maximieren systematisch die Energieeffizienz in unserem Betrieb und unseren Lieferketten, indem wir die CO₂-Emissionen aus Betrieb und Lieferketten auf insgesamt 229'000 Tonnen reduzieren. Dies entspricht einem Absenkpfad auf deutlich unter 1,5 °C. Die verbleibenden, nicht vermeidbaren Emissionen aus unserer Wertschöpfungskette werden wir kompensieren.

Herausforderung Netto-Null: Bei der Erarbeitung unserer Klimaziele stützen wir uns auf wissenschaftliche Erkenntnisse nach der Methode der Science Based Targets initiative (SBTi). Klimaneutralität im Schweizer Geschäft ist ein Zwischenschritt auf dem Weg hin zum Netto-Null-Ziel über den gesamten Konzern (einschliesslich der italienischen Tochtergesellschaft Fastweb).

Per Ende 2021 hat die SBTi ihre Guidelines angepasst. Diese Anpassungen haben die Rahmenbedingungen verändert. Um ein Netto-Null-Ziel zu erreichen, welches konform mit den neuen SBTi-Vorgaben ist, müssen Unternehmen 90 bis 95% ihrer Emissionen reduziert haben, bevor die restlichen 5 bis 10% durch negative Emissionen neutralisiert werden dürfen. Das Basisjahr in der ICT-Branche darf dabei nicht weiter als 2015 zurückliegen. Für Unternehmen wie Swisscom, die bereits viele Reduktionsmassnahmen vor diesem Zeitpunkt implementiert haben, ist dies herausfordernd. Unter Berücksichtigung der neuen Rahmenbedingungen hat sich Swisscom als Konzern zu Netto-Null verpflichtet und sich dafür ein ambitioniertes Ziel 2035 gemäss SBTi gesetzt.

Das entsprechende Dossier wird Swisscom im Jahr 2023 bei der SBTi einreichen.

20%

Wir steigern unsere Energieeffizienz bis 2025 um 20%, z.B. mit der Modernisierung unserer Netze.

Energieeffizienz und Kreislaufwirtschaft: Wir möchten unsere Energieeffizienz bis 2025 gegenüber 2020 um 20% steigern – etwa mit der stetigen Modernisierung unserer Netze, mit innovativen Rechenzentren, mit der Verwendung von Abwärme oder der Erzeugung von Solarstrom – und dabei weiter 100% erneuerbare Energien nutzen. Zudem lassen wir über Recycling-, Reparatur- und Wiederverwendungsmassnahmen eingesetzte Ressourcen wieder in den Kreislauf fliessen. Dies ist nicht nur aus ökologischer, sondern auch aus wirtschaftlicher Perspektive sinnvoll.

Beitrag ausserhalb Swisscom

Positiver CO₂-Beitrag von 1 Mio. Tonnen pro Jahr: Zusätzlich ermöglichen wir bis 2025 einen positiven CO₂-Beitrag von 1 Mio. Tonnen pro Jahr. Dies entspricht rund zwei Prozent aller Treibhausgasemissionen der Schweiz. Dies erreichen wir, indem wir unsere Kunden befähigen, mit unseren Produkten und Dienstleistungen ihren eigenen CO₂-Fussabdruck zu verringern. Hierzu gehören etwa digitale Lösungen für ortsunabhängiges Arbeiten oder IoT(Internet of Things)-gestützte Angebote für die Optimierung und Fernüberwachung von Verkehr, Gebäuden und Geräten.

▢ Siehe Bericht Seite 33 (Kapitel «Verantwortung für die Umwelt»)

Verantwortung für die Menschen

Wir bieten unseren Mitarbeitenden inspirierende Arbeitsplätze und ermöglichen allen Menschen in der Schweiz den Zugang zur digitalen Zukunft. Dafür setzen wir uns verschiedene Ziele, die wir bis 2025 erreichen wollen.

Beitrag innerhalb Swisscom

Als attraktive Arbeitgeberin überzeugen: Swisscom setzt sich zum Ziel, 2025 zu den besten drei Arbeitgebern der Schweizer ICT-Branche zu gehören. Wir wollen Talente überzeugen, bei Swisscom einzusteigen, und aus ihnen die Fach- und Führungskräfte der Zukunft entwickeln. Beispielsweise soll der Anteil der Mitarbeitenden, die jünger als 40 Jahre sind, erhöht werden. Zudem sind uns Gleichberechtigung und Chancengleichheit wichtig. Durch Ziele bezüglich des Frauenanteils im Rekrutierungsprozess, dem Fördern von Talenten und der Nachfolgeplanung wird der Frauenanteil auf allen Stufen gefördert. Bis 2025 soll ausserdem der Frauenanteil im

Management erhöht werden. Unseren Mitarbeitenden bieten wir ein attraktives Arbeitsumfeld mit fairen Arbeitsbedingungen und mit Angeboten für Gesundheit, interne Vernetzung und Freiwilligenarbeit. Wir unterstützen unsere Mitarbeitenden in ihrer Arbeitsmarktfähigkeit mit passenden Aus- und Weiterbildungen.

Beitrag ausserhalb Swisscom

Zugang zum Netz durch Ausbau von Ultrabreitband: Bis 2025 wollen wir einen Abdeckungsgrad von Wohnungen und Geschäften mit Ultrabreitband von 10 Gbit/s von 50 bis 55% erreichen. Dafür bauen wir das Glasfasernetz (FTTH) weiter aus. Wir versorgen Menschen und Unternehmen flächendeckend mit zuverlässigem Ultrabreitband. So stärken wir die Wettbewerbsfähigkeit, digitale Fitness und Lebensqualität im Land. Wir bieten unseren Kunden einen barrierefreien Zugang zu unseren Dienstleistungen.

Medienkompetenz in der Gesellschaft stärken: Bis spätestens 2025 unterstützen wir jährlich zwei Millionen Menschen in ihrer Nutzung digitaler Medien. Im Berichtsjahr haben wir dafür unser Schulungs- und Lernangebot auf unserem Portal «Swisscom Campus» konsolidiert. Zusammen mit Partnerinnen und Partnern erarbeiten wir wissenschaftliche Grundlagen zu Risiken und Chancen digitaler Medien, sensibilisieren mit schweizweiten Kampagnen die Bevölkerung und ermöglichen so einen nutzbringenden und sicheren Umgang mit der vernetzten Welt. Zu diesem Zweck bieten wir technische Lösungen an, welche die Mediennutzung sicherer machen. Ausserdem stehen unsere Mitarbeitenden in Callcentern und Shops unseren Kunden bei Anwendungsfragen weit über den üblichen Support hinaus bei.

▢ Siehe Bericht Seite 53 (Kapitel «Verantwortung für die Menschen»)

Verantwortung im Handeln

Beitrag innerhalb Swisscom

Ethisches Verhalten und Datenschutz-/sicherheit: Trendanalysen ergeben, dass ethisches Verhalten bei Firmen und Marken an Relevanz gewinnt. Swisscom steht als vertrauensvolle Partnerin für höchste Ansprüche unserer Anspruchsgruppen ein. Wir arbeiten entlang von Werten und ethischen Grundsätzen. Auch das Thema Datenethik nimmt an Wichtigkeit zu. Swisscom gewährleistet Datensicherheit und Datenschutz. Unsere Mitarbeitenden werden jährlich in rechtmässigem, wertorientiertem Handeln und im Umgang mit Daten geschult.

Beitrag ausserhalb Swisscom

Faire Arbeitsbedingungen in unseren Lieferketten: Wir setzen uns für die Arbeitsbedingungen, Kinder- und Menschenrechte in unseren Lieferketten ein. Um diese zu überprüfen, kontrollieren wir systematisch die Einhaltung sozialer und ökologischer Standards bei unseren Lieferpartnern. Bis 2025 sollen jährlich die Arbeitsbedingungen von 150'000 Menschen in unseren Lieferketten verbessert werden.

▢ Siehe Bericht Seite 67 (Kapitel «Verantwortung für das Handeln»)

Wesentliche Themen

Swisscoms Tätigkeiten wirken sich auf unser soziales, ökologisches und wirtschaftliches Umfeld aus. Gleichzeitig wird unser Unternehmen von diesem Umfeld und unseren Stakeholdern geprägt. Jedes Jahr identifizieren wir in diesem Beziehungsgeflecht die Nachhaltigkeitsthemen die von unseren Anspruchsgruppen und von uns als relevant oder sehr relevant betrachtet werden. Dazu beziehen

wir die Interessengruppen mit ein. Mit diesem Vorgehen stellen wir sicher, dass die strategischen Schwerpunkte unserer Arbeit für uns, unsere Anspruchsgruppen und unser Umfeld stimmig sind und im Einklang mit aktuellen Entwicklungen stehen. Zu jedem wesentlichen Thema erstellen wir einen Managementansatz, den wir in diesem Bericht im jeweiligen Kapitel aufführen.



Interne und externe Stakeholdersicht der wesentlichen Themen (2022)

Bestimmung und Prüfung der wesentlichen Themen

Im Berichtsjahr wurden im Rahmen der Überarbeitung der Nachhaltigkeitsstrategie 2025 mehrere Analysen sowie ein Benchmark zur Bestimmung und Prüfung der wesentlichen Themen durchgeführt. In diesen Prozess wurden interne und externe Anspruchsgruppen involviert.

Verantwortlich dafür war ein transversales Projektteam, geleitet von den Heads of Corporate Responsibility sowie Corporate Strategy. Die Resultate und Empfehlungen daraus wurden vorab von einem Konzernleitungsausschuss und anschliessend von der Konzernleitung (KL) und dem Verwaltungsrat (VR) genehmigt. Im Folgenden werden die einzelnen Prozessschritte beschrieben.

Trendanalyse

Mit der Trendanalyse konnten bereits erkannte, relevante ESG-Themen bestätigt und einige neue Themen

identifiziert werden. Dabei wurden über 900 Trends anhand der Anzahl von Nennungen in ihrer zeitlichen Einordnung geclustert. Anschliessend wurden diese Themencluster mit Bezug auf die Swisscom Geschäftstätigkeit gewichtet. Die Resultate aus der Trendanalyse flossen einerseits in unsere Nachhaltigkeitsstrategie und andererseits in unsere Wesentlichkeitsanalyse ein.

Benchmarking

Im Berichtsjahr wurde durch «sustainerv» ein Benchmarking mit zehn im Thema Nachhaltigkeit führenden Telekommunikations- und ICT-Unternehmen durchgeführt. Ziel war, Best Practices zu ermitteln und so Themensetting, Prioritäten, Transparenztiefe sowie Themenfelder und Trends zu erkennen. Die Erkenntnisse des Benchmarkings und daraus resultierende Empfehlungen flossen in unsere Nachhaltigkeitsstrategie und in unsere Wesentlichkeitsanalyse ein.

Wesentlichkeitsanalyse

Als Teil unseres Stakeholdermanagements führen wir regelmässig eine Wesentlichkeitsanalyse durch. Diese dient dazu, die für Swisscom und unsere Anspruchsgruppen bedeutenden Nachhaltigkeitsthemen (ESG-Themen) zu ermitteln. Daraus wird eine Wesentlichkeitsmatrix erstellt, die aufzeigt, welche dieser ESG-Themen aus Sicht unserer Anspruchsgruppen und für Swisscom am relevantesten sind.

Stärken-Schwächen-Analyse

Alle Themenverantwortlichen erstellten für ihren jeweiligen Bereich ein Stärken-Schwächen-Profil aller Themen in der Wesentlichkeitsmatrix. Ausserdem wurde ein Mapping der Nachhaltigkeitsthemen in Bezug auf die Verantwortlichkeiten innerhalb Swisscom erstellt. Die zugeordneten Themen wurden in einem Konzernleitungsausschuss besprochen.

Einbezug der Anspruchsgruppen

Wir beziehen unsere Anspruchsgruppen bei der Identifikation der wesentlichen Themen und der Planung der strategischen Schwerpunkte mit ein.

Intern

- **Verwaltungsrat:** 2022 hat sich der Verwaltungsrat bei der Genehmigung der Nachhaltigkeitsstrategie 2025 intensiv mit der Weiterentwicklung des Nachhaltigkeitsengagements auseinandergesetzt. Zudem ist der VR in die Quartalskommunikation über Finanz- und ESG-Themen involviert.
- **Verwaltungsratsausschuss Revision und ESG-Reporting:** Der per 1. Januar 2022 umbenannte VRA Revision & ESG-Reporting setzt sich mehrmals pro Jahr mit der Berichterstattung auseinander und hat per Ende Jahr auch den Nachhaltigkeitsbericht genehmigt.
- **Konzernleitung:** Mitglieder der Konzernleitung äussern sich im Rahmen der mehrfach jährlich stattfindenden Besprechungen in der Konzernleitung zum Umsetzungsstand des Nachhaltigkeitsmanagements und in qualitativen Interviews zu den Herausforderungen.
- **Linienverantwortliche:** Linienverantwortliche aller Stufen beantworten Fragen zur Verankerung der bestehenden Strategie und zu ihren Erwartungen. Diese Befragung ist im Berichtsjahr im Rahmen der Strategieüberarbeitung im ersten Halbjahr 2022 erfolgt.

Extern

Resultate aus externen Stakeholderbefragungen fliessen ebenfalls in die Beurteilung mit ein. Die Auswahl der berücksichtigten Akteure erfolgt thematisch auf Basis der Nachhaltigkeitsstrategie. Sie müssen im Kernmarkt Schweiz aktiv sein. Wir nehmen ihre Anliegen direkt auf. Die verschiedenen Formen des Austauschs mit externen Stakeholdern werden im Kapitel «Anspruchsgruppen» beschrieben.

Stakeholderdialog 2022

2022 wurden mittels Online-Fragebogen 29 interne und 23 externe Stakeholder befragt. So wird die Einstufung der ESG-Themen auf unserer Wesentlichkeitsmatrix überprüft und beurteilt. Die Ergebnisse der Umfrage sollten die Themen, welche unsere Analysen als wesentlich identifiziert haben, sowie deren Einstufung auf der Wesentlichkeitsmatrix beurteilen und bestätigen. Die Themen werden durch dieses Vorgehen sowohl aus interner als auch externer Wahrnehmung bewertet.

Zusätzlich zur Bewertung der Themen hatten die Stakeholder die Möglichkeit, sich in einer offenen Frage zu noch fehlenden Aspekten zu äussern. Dies sowohl in Bezug auf die Anforderungen an Swisscom als auch zur Betroffenheit durch die Swisscom Geschäftstätigkeit.

Themen auf der Wesentlichkeitsmatrix

Um die Wesentlichkeit der einzelnen Nachhaltigkeitsthemen festzulegen, wenden wir die folgenden Qualitätskriterien an:

- Bedeutung und Relevanz der Themen für unsere Anspruchsgruppen
- Bedeutung der Themen in unserem normativen Rahmen (Vision, Werte, Versprechen, Code of Conduct)
- Auswirkungen unserer Aktivitäten auf den Themenbereich
- Auswirkungen der Themen auf die Vermögens- und Ertragslage sowie auf unsere Reputation

Einstufung 2022 und neue identifizierte wesentliche Themen

Der Austausch mit unseren Anspruchsgruppen, die Trendanalyse sowie das Benchmarking haben uns bestätigt, dass der Grossteil der in der Matrix abgebildeten Themen die richtigen sind. **Gleichzeitig haben neue Themen an Relevanz gewonnen.**

Die Energieeffizienz unserer Gebäude, Rechenzentren und Eigenprodukte wird für die externen Stakeholder, unter anderem unsere Kunden, immer wichtiger. Dies führt dazu, dass sich das Thema neu im Quadrant oben rechts befindet. Trendanalyse, Benchmarking und der Austausch mit unseren Anspruchsgruppen haben zudem ergeben, dass das Thema Unternehmensethik an Bedeutung zunimmt. Das Handlungsfeld befindet sich deshalb neu im Quadrant unten rechts und nicht länger im Quadrant unten links.

Auch nimmt die Analyse der Klimarisiken sowohl aus Stakeholderperspektive als auch durch Reporting Frameworks (z. B. TCFD) an Bedeutung zu, weshalb dies neu als wesentliches Thema definiert wurde. Die Schweiz verfolgt das Ziel, Netto-Null im Jahr 2050 zu erreichen. Dafür braucht es unter anderem Smart Citys. Die ICT-Branche kann für diese Entwicklung einen wichtigen Beitrag leisten. Wir haben deshalb das Thema «Nachhaltige Städte und Gemeinden» neu ebenfalls als wesentlich evaluiert. Wir werden für dieses Thema im

2023 messbare Ziele setzen und im nächsten Bericht ausführlicher darauf eingehen.

Um dem Fachkräftemangel entgegenzutreten, gewinnt das Thema der Arbeitgeberattraktivität an Bedeutung. Dies gilt sowohl intern, um Talente zu fördern und zu behalten, als auch extern, um diese als Arbeitgeberin anzusprechen. Die Trendanalyse sowie die Anforderungen seitens ESG ergeben weiter, dass eine transparente Nachhaltigkeits-Governance inklusive ESG-Berichterstattung an Bedeutung zunimmt.

Schliesslich nimmt auch der Beitrag zur Wirtschaft (Schaffung von Arbeitsplätzen, Vergabe von Aufträgen

in der Schweiz, Arbeitsplatzergänzung) an Relevanz zu. Der ermittelte Handlungsbedarf wurde bereits in die Nachhaltigkeitsstrategie bzw. -roadmap 2023 aufgenommen und wird entsprechend im kommenden Nachhaltigkeitsbericht 2023 beschrieben werden.

Wir haben in diesem Jahr die definierten Themen neu auch mit Blick auf ihre Wirkung auf die Umwelt, die Menschen und die Wirtschaft angeschaut. Die untenstehende Abbildung zeigt die für uns wesentlichen Themen in Bezug auf ihre Wirkung auf eben dieses Umfeld, unterteilt nach den Stossrichtungen unserer neuen Strategie.

Die wesentlichen Themen und ihre Einordnung nach Wirkungsbereich und Relevanz für das Umfeld

Wesentliche Themen	Verantwortung für die Umwelt	Verantwortung für die Menschen	Verantwortung im Handeln
Abfälle	●		●
Arbeitgeberattraktivität		●	
Arbeitsmarktfähigkeit und Weiterbildung		●	
Arbeitsstress und Resilienz		●	
Artenvielfalt	●		●
Barrierefreiheit		●	
Beitrag zur Wirtschaft			●
Corporate Volunteering		●	
Datenschutz und Datensicherheit			●
Diversity und Chancengleichheit		●	
Energieeffizienz	●		
Faire Lieferkette		●	
GAV inkl. Sozialplan		●	
Governance & Reporting			●
Jugendmedienschutz und Medienkompetenz		●	
Klimarisiken	●		
Klimaschutz (inkl. erneuerbarer Energien)	●		
Kreislaufwirtschaft	●		
Landschaft & Boden	●		
Lärm	●		
Mobilfunk und Gesellschaft			●
Nachhaltige Städte und Gemeinden	●		
Netzausbau		●	
Netzzückbau	●		
Politische und gesellschaftliche Interessenvertretung			●
Soziales Engagement			●
Unternehmensethik			●
Wasser und Abwasser	●		
starke Wirkung aufs Umfeld	●		
mittlere Wirkung aufs Umfeld	●		
geringe Wirkung aufs Umfeld	●		

Wertschöpfungskette

Wir erzielen den überwiegenden Anteil unserer Wertschöpfung mit Aktivitäten in der Schweiz. Die Auslandsaktivitäten trugen im Berichtsjahr lediglich 9% (Vorjahr 8%) zur operativen Wertschöpfung des Konzerns bei.

Die Wertschöpfungsrechnung und die Verteilung der Wertschöpfung sind im Lagebericht des Geschäftsberichts im Kapitel Geschäftsentwicklung (Seite 42) aufgeführt.

Lieferanten liefern uns Waren und Dienstleistungen im Wert von über CHF 2,9 Mrd. pro Jahr. Der Import wirkt sich entlang der Wertschöpfungs- und Lieferketten positiv wie negativ auf Wirtschaft, Gesellschaft und Umwelt aus.

- Dienstleistungen, Konsum- und Investitionsgüter tragen zur wirtschaftlichen Entwicklung, zur Wettbewerbsfähigkeit und Lebensqualität der Schweiz bei. Sie haben aber Auswirkungen auf das Klima und die natürlichen Ressourcen. Wir nehmen unsere Verantwortung wahr und ergreifen zahlreiche Mass-

nahmen, um unsere Lieferketten ökologisch nachhaltig zu gestalten.

- Wir schaffen und erhalten Arbeitsstellen in der Schweiz wie auch innerhalb der Lieferketten und sorgen somit für einen sozialen und gesamtwirtschaftlichen Mehrwert. Zusammen mit unseren Mitarbeitenden und Partnern sowie in internationalen Brancheninitiativen engagieren wir uns, um die sozialen Bedingungen in unseren Lieferketten nachhaltig zu gestalten.
- Um unseren Kunden Dienstleistungen und Produkte bereitzustellen, sind wir auf Rohstoffe aus zahlreichen Ländern und Regionen angewiesen, deren Abbau oft mit ökologischen und sozialen Risiken einhergeht. Wir engagieren uns deshalb mit besonderem Augenmerk für eine bessere Praxis beim Rohstoffabbau, bei der Überwachung der Herkunft von Konfliktmineralien und gegen Kinderarbeit.

(siehe Kapitel «Verantwortung in unseren Lieferketten» und «Der Beitrag von Swisscom zu den SDGs.»)

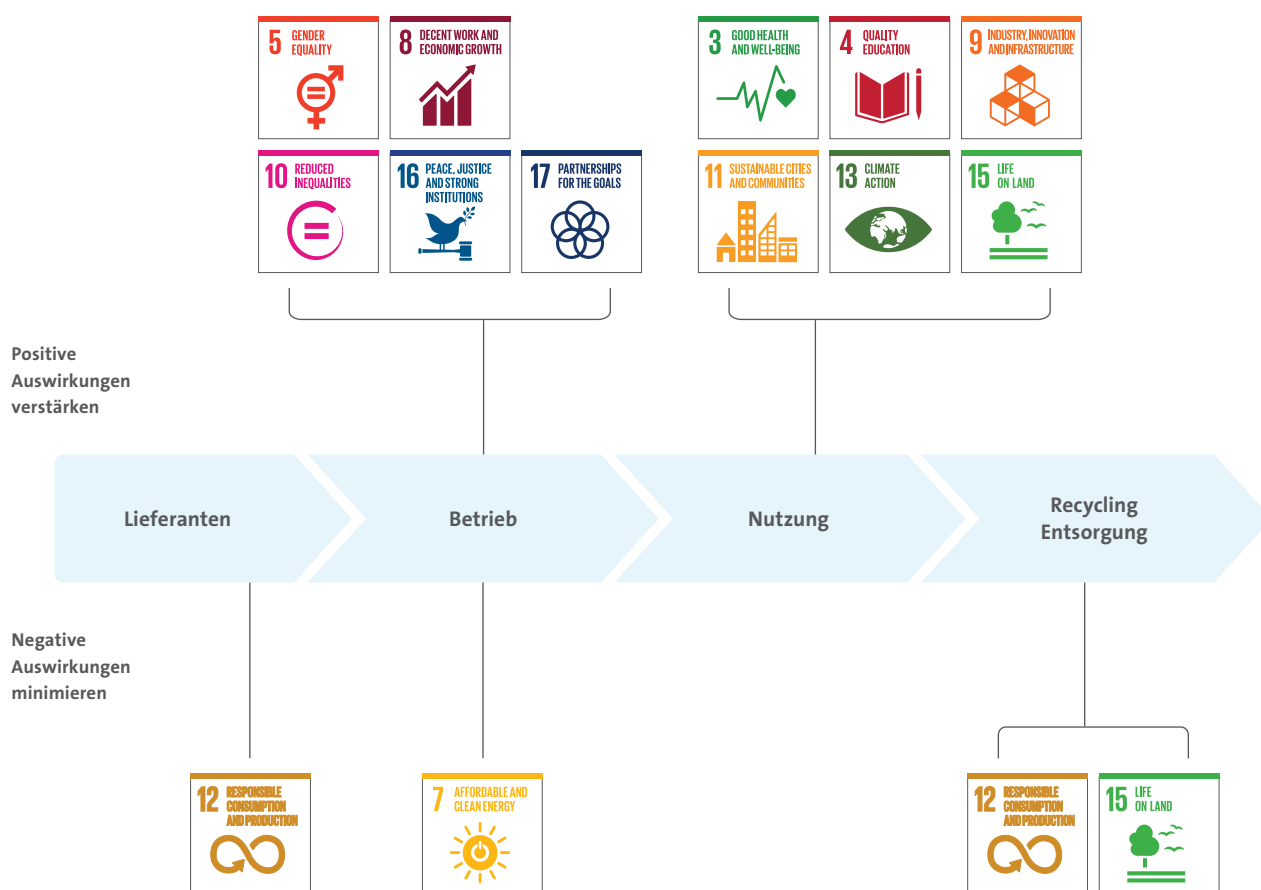
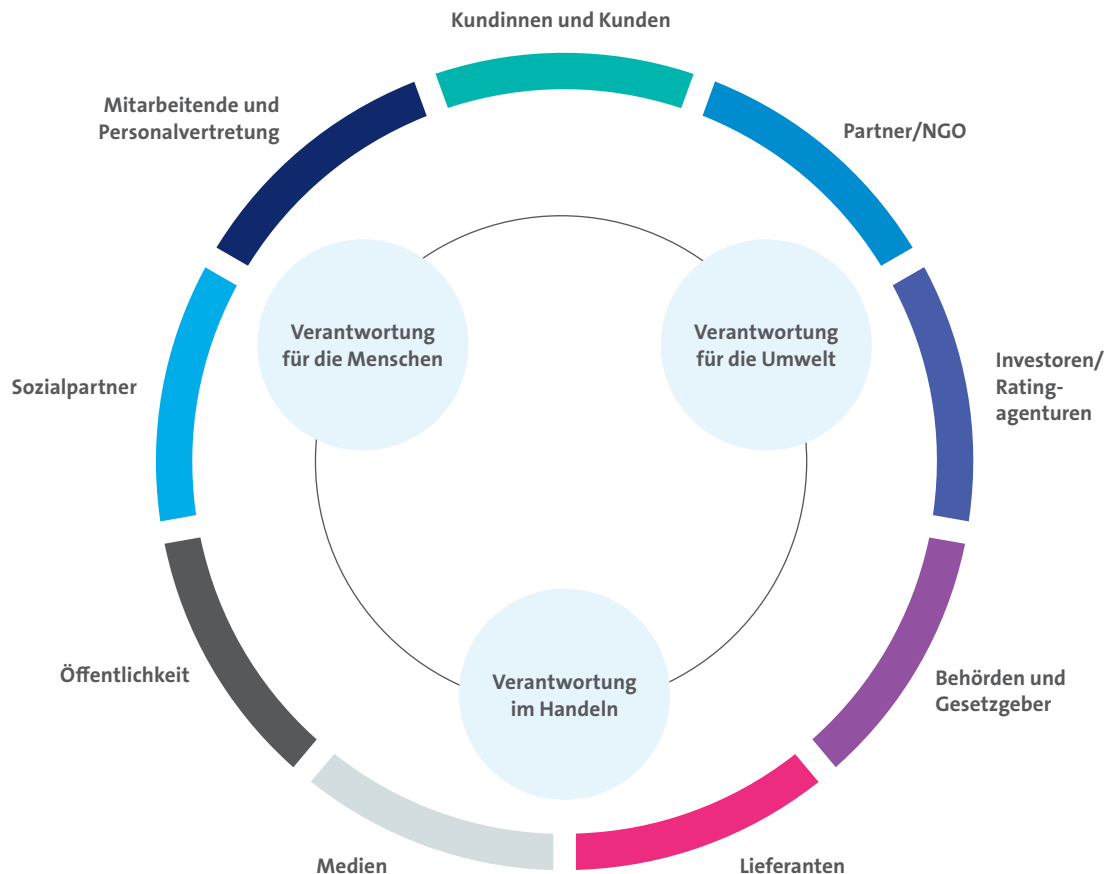


Abbildung: SDGs auf der Wertschöpfungskette

Anspruchsgruppen

Unsere Anspruchsgruppen stellen hohe Anforderungen rund um die Nachhaltigkeit an uns. Wir pflegen den direkten Austausch und das Gespräch zu allen Bezugsgruppen. Gemeinsam mit ihnen identifizieren wir jedes Jahr Schwerpunktthemen, auf die wir uns bei der Umsetzung unserer Nachhaltigkeitsstrategie fokussieren. Durch die jährliche Überprüfung stellen

wir sicher, dass unser Engagement Schritt hält mit den aktuellen Entwicklungen und Herausforderungen in Wirtschaft, Politik und Gesellschaft. Der bisherige Kontakt, die Interessenlage sowie die Grösse der Anspruchsgruppen bestimmen dabei, wie der jeweilige Dialog gestaltet wird.



Stakeholderumfeld

Kundschaft

Wir befragen Privat- und Geschäftskunden systematisch nach ihren Bedürfnissen und ihrer Zufriedenheit. Customer Relationship Manager erfassen die Kundenbedürfnisse dabei im direkten Kontakt. Zudem führen wir regelmässig repräsentative Umfragen durch. Diese umfassen u.a. die Frage, in welchem Umfang Kunden Swisscom als Unternehmen wahrnehmen, das gegenüber Umwelt und Gesellschaft verantwortungsvoll handelt. In Ergänzung machen wir gezielt sowohl qualitative als auch quantitative Umfragen zu Nachhaltigkeitsthemen.

Partner/NGO

Der Austausch mit Partnern und NGO im Rahmen von Projekten ist uns wichtig, z.B. mit myclimate, WWF, Kinderschutz Schweiz, Dachverband Lehrerinnen und Lehrer, Schweizerischer Gehörlosenbund, SOS-Kinderdorf Schweiz und mit Organisationen, die sich z.B. Men-

schenrechte in der Lieferketten kümmern. Diese Partnerschaften sowie unser gesellschaftliches und ökologisches Engagement sind für unsere Anspruchsgruppe sehr relevant.

© Siehe unter www.swisscom.ch/cr-partnerschaften

Investoren und Ratingagenturen

Zusätzlich zur jährlichen Generalversammlung informieren wir den Kapitalmarkt anlässlich der quartalsweisen Ergebnispublikationen ausführlich über die operative und finanzielle Entwicklung. Wir pflegen den regelmässigen Austausch mit unseren institutionellen Aktionären an Investorenkonferenzen und Roadshows. Ferner unterhalten wir seit Jahren Kontakt zu den Ratingagenturen. Die Investoren erwarten von uns in erster Linie eine attraktive Rentabilität in Form von stabilen Ausschüttungen. Im Berichtsjahr hat die Anzahl an Anfragen über unseren Umgang mit Umwelt, Sozialem und verantwort-

tungsvoller Unternehmensführung (ESG) weiter zugenommen. Swisscom ist seit mehr als 20 Jahren in der nachhaltigen Unternehmensführung aktiv und publiziert im jährlichen Nachhaltigkeitsbericht ausführlich über den Fortschritt und den künftigen Fokus. Wie in den vergangenen Jahren wurden wir in mehreren Ratings unter den weltweit nachhaltigsten Telekommunikationsunternehmen aufgeführt.

Behörden und Gesetzgeber

Wir tauschen uns intensiv mit unterschiedlichen Behörden auf nationaler, kantonaler und kommunaler Ebene aus. Eines der zentralen Themen ist der Ausbau der Netzinfrastruktur. Mobile Datenanwendungen erfreuen sich bei den Kunden steigender Beliebtheit. Gleichzeitig stösst der Ausbau der dafür erforderlichen Infrastruktur nicht überall auf die notwendige Akzeptanz. Dies ist aktuell besonders gut rund um den Ausbau des 5G-Netzes erkennbar (siehe Kapitel «Mobilfunk und Gesellschaft»).

Auch beim Ausbau unserer Infrastruktur stehen sich oft unterschiedliche Interessen gegenüber. Wir führen deshalb seit Jahren einen Dialog mit Gemeindebehörden sowie der Anwohnerschaft über die Netzplanung (siehe Kapitel «Beratung und Auskunft zu Funktechnologien»). Dieser Dialog bietet den Betroffenen und den Gemeinden bei Bauvorhaben die Gelegenheit, geeignete Alternativstandorte vorzuschlagen oder die Prioritäten im Festnetzausbau zu definieren. Ebenso pflegen wir den regelmässigen Austausch mit den zuständigen Behörden, hier insbesondere mit den Volkswirtschafts- und Bau- bzw. Umweltdepartementen der Kantone. Wir suchen das regelmässige Gespräch mit Behörden, Parteien, Verbänden und NGO über politisch und regulatorisch relevante Themen und bringen uns im Rahmen des Gesetzgebungsverfahrens konstruktiv ein (siehe Kapitel «Akteurin in der öffentlichen Debatte»).

Lieferanten

Unsere Beschaffungsorganisation verantwortet das Lieferantenmanagement. Dazu gehören die Risikoanalyse, die Selektion und Auswahl von Lieferpartnern, das Vertragswesen sowie ein dedizierter Lieferantenbewertungs- und Entwicklungsprozess. Dabei werden Zielvereinbarungen formuliert und die Leistungserfüllung geprüft. Neben Preis, Qualität, Zusammenarbeit und Innovation ist neu auch ESG standardmässig Teil dieses Verfahrens. Um unsere Zielsetzungen im Bereich ESG zu erreichen, führen wir den Dialog mit globalen Lieferanten und nutzen dazu zusätzlich den Kanal der internationalen Branchenkooperation «Joint Alliance for CSR – JAC» (siehe Kapitel «Verantwortung in unseren Lieferketten»).

Medien

Wir pflegen einen intensiven Austausch mit Medienschaffenden und sind für diese jederzeit erreichbar. Unsere Medienarbeit orientiert sich an fachlich-journalistischen Grundsätzen. Neben der Medienstelle pflegt auch das Management einen regelmässigen Dialog mit Journalistinnen und Journalisten und steht für Interviews und weiterführende Hintergrundgespräche zur Verfügung.

☞ Siehe unter www.swisscom.ch/news

Öffentlichkeit

Kontakte mit der Öffentlichkeit erfolgen direkt über unsere Website, über soziale Medien, durch Umfragen in der Bevölkerung, an Messen oder im Rahmen von Veranstaltungen. Während des Berichtsjahres wurden zudem zwei Kampagnen zu den Themen klimaneutrale Produkte und Kreislaufwirtschaft durchgeführt. Detaillierter werden die Kampagnen in den entsprechenden Kapiteln beschrieben. Zudem sind wir eine neue Partnerschaft mit der Initiative Sustainable Switzerland eingegangen. In Kooperation mit Partnern aus Wirtschaft und Wissenschaft unterstützt die Initiative die nachhaltige Entwicklung in der Schweiz und will diese sichtbar machen.

Mitarbeitende und Personalvertretung

Wir fördern mit einer Vielzahl von Kommunikationsplattformen und -massnahmen sowie einer entsprechenden Unternehmenskultur den Dialog von CEO und Topmanagement mit den Mitarbeitenden.

Per Fragebogen können Mitarbeitende einmal im Jahr ihre Meinung zu ihrer persönlichen Befindlichkeit und zu unternehmensorganisatorischen Fragen mitteilen. Diese Befragung ermöglicht es allen Mitarbeitenden, den jeweiligen Teams sowie der gesamten Organisation, auf Feedback zu reagieren und Verbesserungen umzusetzen.

Die Personalvertretung nimmt die Anliegen, Wünsche und Kritiken der Mitarbeitenden entgegen, vertritt diese gegenüber dem Management und nimmt dadurch ihre Mitwirkungsrechte wahr. Die Personalvertretung setzt sich aus 44 Mitgliedern zusammen. Dies entspricht ungefähr einer Vertretung pro 400 Mitarbeitende. Die Vertretungen verteilen sich auf sieben Vertretungskomitees. Mit den Personalvertreterinnen und -vertretern organisieren wir zweimal jährlich einen runden Tisch. Die Anliegen der Mitarbeitenden fallen vor allem in die Bereiche Sozialpartnerschaft, Berufs- und Weiterbildung, Diversity, Gesundheit und Arbeitssicherheit (siehe Kapitel «Mitarbeitende»).

Sozialpartner

Der regelmässige Kontakt mit unseren Sozialpartnern ist uns wichtig. Zu ihnen zählen syndicom (Gewerkschaft Medien und Kommunikation) und transfair (Personalverband für den Service public). Beide sind Gesprächs- und Verhandlungspartner für GAV-relevante und strategische Mitwirkungsthemen.

Der Beitrag von Swisscom zu den SDGs

Neben den Erwartungen der Anspruchsgruppen und der Schweizer Gesetzgebung bildet die Agenda 2030 der Vereinten Nationen mit ihren 17 Zielen für nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals [SDGs])

einen wesentlichen Rahmen unserer Nachhaltigkeitsstrategie. Mit unserem Engagement unterstützen wir als Unternehmen viele dieser SDGs.



Wir engagieren uns für:

- die Gesundheit unserer Mitarbeitenden, mit zahlreichen Massnahmen aus unserem betrieblichen Gesundheitsmanagement,
- die Gesundheit der Menschen, mit unseren E-Health-Lösungen für Gesundheitseinrichtungen.



Wir engagieren uns für:

- die Stärkung der Medienkompetenz und die digitale Inklusion in der Bevölkerung, mit Kursen, z.B. zum Thema Bildschirmzeit und Cyber Security,
- die Arbeitsmarktfähigkeit unserer Mitarbeitenden, indem wir in Ausbildung und Entwicklung investieren.
- die Bildungslandschaft Schweiz, etwa in Form eines kostenlosen Internetzugangs für Schulen («Schulen ans Internet»)
- die Förderung von Mädchen in ICT-Berufen.



Wir engagieren uns für:

- die Förderung von Frauen im Management, im Verwaltungsrat sowie in ICT-Berufen,
- flexible Arbeitsmodelle für unsere Mitarbeitenden, um Beruf und Privatleben besser zu vereinbaren.



Wir engagieren uns für:

- Energieeffizienz und Klimaschutz, z.B. mit innovativen Rechenzentren und Eigenprodukten sowie klimaneutralen Abos, Geräten und Netz,
- erneuerbare Energie, indem wir unseren Strom zu 100% aus erneuerbaren Quellen beziehen und z.B. selbst Solarstrom erzeugen.

8 Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum

Wir engagieren uns für:

- attraktive Arbeitsstellen und Arbeitsbedingungen,
- die Förderung nachhaltiger Geschäftsmodelle mit Intrapreneurship und der Swisscom StartUp Challenge
- den Wirtschaftsplatz Schweiz, mit Investitionen in Netz und Infrastruktur leisten wir einen wesentlichen direkten und indirekten Beitrag,
- faire und sichere Arbeitsbedingungen in unseren Lieferketten.

9 Industrie, Innovation und Infrastruktur

Wir engagieren uns für:

- eine zuverlässige und leistungsfähige ICT-Infrastruktur,
- den Ausbau der Breitband- und Mobilfunknetze und investieren jährlich massiv in
- die Förderung nachhaltiger Geschäftsmodelle mit Intrapreneurship und der Swisscom StartUp Challenge.

10 Weniger Ungleichheiten

Wir engagieren uns für:

- die Förderung von Frauen im Management, im Verwaltungsrat sowie in ICT-Berufen.
- flexible Arbeitsmodelle für unsere Mitarbeitenden, um Beruf und Privatleben besser zu vereinbaren.

11 Nachhaltige Städte und Gemeinden

Wir engagieren uns für:

- Energieeffizienz und Klimaschutz, z.B. mit innovativen Rechenzentren und Eigenprodukten sowie klimaneutralen Abos, Geräten und Netz.
- erneuerbare Energie, indem wir unseren Strom zu 100% aus erneuerbaren Quellen beziehen und z.B. selber Solarstrom erzeugen,
- die Förderung smarter IoT-Lösungen (IoT Award).

12 Verantwortungsvoller Konsum und Produktion

Wir engagieren uns für:

- die Förderung der Kreislaufwirtschaft und leisten mit unseren Second-Life-Programmen einen wesentlichen Beitrag dazu,
- die Vermeidung von Abfällen und das Recycling wertvoller Rohstoffe; damit arbeiten wir an der Verringerung der Abfallmengen sowohl bei uns als auch bei unseren Kunden,
- die Verringerung von Emissionen bei unseren Kunden: Sie surfen, streamen und telefonieren mit unseren Abos und Produkten seit 2022 klimaneutral.

13 Massnahmen zum Klimaschutz

Wir engagieren uns für:

- den Klimaschutz und tragen mit unserer Nachhaltigkeits- und Klimastrategie und z.B. mit nachhaltigen Produkten für unsere Kunden dazu bei,
- unsere Kunden und unterstützen sie darin, ihren eigenen CO₂-Fussabdruck zu reduzieren.

15



Leben an Land

Wir engagieren uns für:

- diverse Projekte zum Erhalt der Biodiversität, etwa mittels Pflege von Bienenvölkern durch Swisscom Mitarbeitende,
- faire und umweltverträgliche Lieferketten und nehmen unsere Lieferanten in die Pflicht, die Umwelt zu schützen und verantwortlich mit Ressourcen umzugehen,
- innovative ICT-Lösungen in der Landwirtschaft (Smart Agriculture), mit denen weniger Ressourcen wie Saatgut, Düngemittel und Energie benötigt werden.

16



Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen

Wir engagieren uns für:

- Handeln nach ethischen Grundsätzen,
- klare Standards, Vorgaben und Trainings für unsere Mitarbeitenden, gerade auch im Bereich Datenethik.

17



Partnerschaften zur Erreichung der Ziele

Wir engagieren uns für:

- die Entwicklungsziele der UNO; mit Beiträgen zu mehr als 13 SDGs und mit den Grundsätzen des UN Global Compact betonen wir deren Wichtigkeit,
- das SOS-Kinderdorf (seit 2012) mit unserem Swisscom Mobile Aid-Programm,
- Nachhaltigkeit in der Lieferkette mit Joint Alliance for CSR (JAC) und Global e Sustainability Initiative (GeSI).

Corporate Responsibility Governance

Per 1. Januar 2022 trat die neue angepasste Corporate Responsibility (CR) Governance in Kraft. Während des Berichtsjahres wurde die Governance mit allen Linieneinheiten besprochen und in die entsprechenden Prozesse integriert.

In den folgenden Abschnitten wird die CR-Governance beschrieben.

Strategische Ziele des Bundesrats

Der Bundesrat legt jeweils für vier Jahre fest, welche Ziele der Bund als unser Hauptaktionär erreichen will. In der aktuellen Zielperiode bis 2025 erwartet er, dass wir im Rahmen unserer betriebswirtschaftlichen Möglichkeiten eine nachhaltige und ethischen Grundsätzen verpflichtete Unternehmensstrategie verfolgen. Dabei kommt der Verminderung der Treibhausgasemissionen eine besondere Bedeutung zu. Zudem soll die Strategie, wo betriebswirtschaftlich sinnvoll, den Anliegen der verschiedenen Landesteile Rechnung tragen.

© Siehe unter www.swisscom.ch/ziele_2022-2025

Verankerung in der Konzernstrategie

Unser Verwaltungsrat bekennt sich zu einer Konzernstrategie, die auf Nachhaltigkeit ausgerichtet ist. Die Nachhaltigkeitsstrategie ist Teil davon.

Organisation und Verantwortung

Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat genehmigt auf Antrag des CEO die in die Unternehmensstrategie eingebettete Nachhaltigkeitsstrategie und legt die für Swisscom wesentlichen ESG-Belange inklusive der Ziele fest. Ausserdem verantwortet er die Lieferkettenpolitik für mögliche Konfliktmineralien sowie Produkte und Dienstleistungen, bei denen ein Verdacht auf Kinderarbeit besteht. Der Verwaltungsrat überwacht die Risiken im Zusammenhang mit den identifizierten wesentlichen ESG-Belangen. Er entscheidet über die Anwendung nationaler oder internationaler Regelwerke für die ESG-Berichterstattung und genehmigt die entsprechende externe Bericht erstattung.

Im Berichtsjahr 2022 hat der Verwaltungsrat die angepasste Nachhaltigkeitsstrategie genehmigt. Er wird im Rahmen des Quartalsreportings schriftlich und halbjährlich mündlich über den Fortschritt bei der Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie informiert. Im Dezember 2022 hat der Verwaltungsrat zudem die aus der Nachhaltigkeitsstrategie abgeleitete Roadmap 2023 zustimmend zur Kenntnis genommen.

Verwaltungsratsausschuss Revision & ESG-Reporting

Der Verwaltungsratsausschuss (VRA) Revision & ESG-Reporting legt die Leistungsindikatoren (Key Performance Indicator KPI) in Bezug auf die wesentlichen ESG-Belange

fest. Er überwacht die vom CEO festgelegten Konzepte zur Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie und die KPI und bewertet die Wirksamkeit der definierten Massnahmen. Weiter überprüft er die Einhaltung der Sorgfaltspflichten in den Belangen Konfliktmineralien und Kinderarbeit. Der Ausschuss Revision & ESG-Reporting gestaltet und überwacht das interne Kontrollsystem zur Sicherstellung der Zuverlässigkeit der ESG-Informationen und der Nachhaltigkeitsberichterstattung. Er entscheidet über die Ausgestaltung des internen und externen Reportings über die wesentlichen ESG-Belange, die Prüfung der Berichterstattung und genehmigt den Nachhaltigkeitsbericht. Der Vorsitzende des Ausschusses Revision & ESG-Reporting informiert den Verwaltungsrat jeweils anlässlich der nächstfolgenden Verwaltungsratsitzung über die zuvor abgehaltene Ausschusssitzung.

CEO

Die Umsetzung der Konzernstrategie hat der Verwaltungsrat an den CEO delegiert. Dieser kann Aufgaben und Kompetenzen nachgeordneten Stellen übertragen. Der CEO legt die Ziele und Massnahmen zur Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie fest. Dabei wird er durch die Mitglieder der Konzernleitung (KL) und durch den Leiter Group Communications & Responsibility (GCR) unterstützt. Die erarbeitete Nachhaltigkeitsstrategie sowie die als wesentlich evaluierten ESG-Belange legt der CEO dem Verwaltungsrat zur Genehmigung vor. Periodisch berichtet der CEO dem Verwaltungsrat bzw. dem Ausschuss Revision & ESG-Reporting über den aktuellen Stand der Zielerreichung und Massnahmen sowie deren Wirksamkeit. Bei Bedarf wird für spezifische ESG-Belange eine Arbeitsgruppe, bestehend aus Konzernleitungsmitgliedern, einberufen. In einer neuen Arbeitsgruppe Ethik (AG Ethik) reflektiert der CEO zusammen mit dem Ethikverantwortlichen und der Leiterin Group Human Resources bei Bedarf Fragen der Unternehmensethik.

Ethik

In der neuen Arbeitsgruppe Ethik werden Fragen der Unternehmensethik reflektiert.

Konzernleitung (KL)

Unsere Konzernleitung hat die Hauptziele für das Unternehmen und Teilziele pro Konzernbereich im Rahmen der Nachhaltigkeitsstrategie festgelegt. Zudem setzt sie sich mindestens halbjährlich mit der Weiterentwicklung und Umsetzung der definierten Massnahmen auseinander. Jeweils im November verabschiedet sie die Roadmap und Teilziele (Richtwerte) für das kommende Jahr.

Rollen

Mitglieder der Konzernleitung sowie der Head Group Communications & Responsibility (GCR) sind Sponsoren der strategischen Handlungsfelder ihrer Bereiche. Sie verantworten zusammen mit ihren Bereichsleitungen die Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie in der Linie und entscheiden über konkrete Massnahmen. So stellen wir sicher, dass die Handlungsfelder der Nachhaltigkeitsstrategie im Unternehmen stark und verbindlich verankert sind.

Verantwortung für die Umwelt:

- Head IT, Network & Infrastructure (Netzthemen, Energieeffizienz)
- Head Group Business Steering CFO (Mobilitäts- und Immobilienthemen, Klimarisiken, ESG-Reporting)
- Head Group Human Resources (Mitarbeitermobilität, Pendelfahrten, Geschäftsreisen)
- Head Business Customers (nachhaltiges Portfolio Geschäftskunden)
- Head Residential Customers (nachhaltiges Portfolio Privatkunden)

Verantwortung für die Menschen:

- Head Residential Customers (Privatkunden, Barrierefreiheit)
- Head Group Communications & Responsibility (Medienkompetenz, Kinder- und Jugendmedienschutz)
- Head Group Human Resources (Mitarbeitende, Arbeitgeberattraktivität, Diversity & Chancengleichheit)
- Head IT, Network & Infrastructure (Netzausbau)

Verantwortung im Handeln:

- Head Group Business Steering, CFO (Lieferketten, ESG-Reporting)
- Head of Group Strategy (Compliance, Risikomanagement, Governance, IT-Security, Data-Security)

© Siehe unter www.swisscom.ch/konzernleitung

Die Konzernleitung verfügt über folgende Kontrollinstrumente:

- regelmässige Berichterstattung von GCR mit den wesentlichen Vorkommnissen
- Halbjahresreporting mit den wichtigsten KPI aus den Schwerpunktthemen der Nachhaltigkeitsstrategie
- Quartalsreporting des Riskmanagements und Zielerreichung ESG
- halbjährlicher Statusreport in den Bereichsleitungen über den Stand der Bereichs-Roadmap

Group Communications & Responsibility

Der Bereich Group Communications & Responsibility (GCR) ist für die Berücksichtigung der Ziele der Agenda 2030 verantwortlich und damit für die nachhaltige Entwicklung bei Swisscom. Das Nachhaltigkeitsteam als Teil des Bereichs GCR erstellt die Nachhaltigkeitsstrategie und steuert deren Umsetzung. Dazu entwickelt das Nachhaltigkeitsteam zusammen mit den Unternehmensbereichen (Business Units) eine übergreifende Jahres-Roadmap.

Prozesse:

Nachhaltigkeitskriterien werden standardisiert in Produktportfolio-Anträge und Prozesse sowie in Investitionsentscheide integriert.

Monitoring:

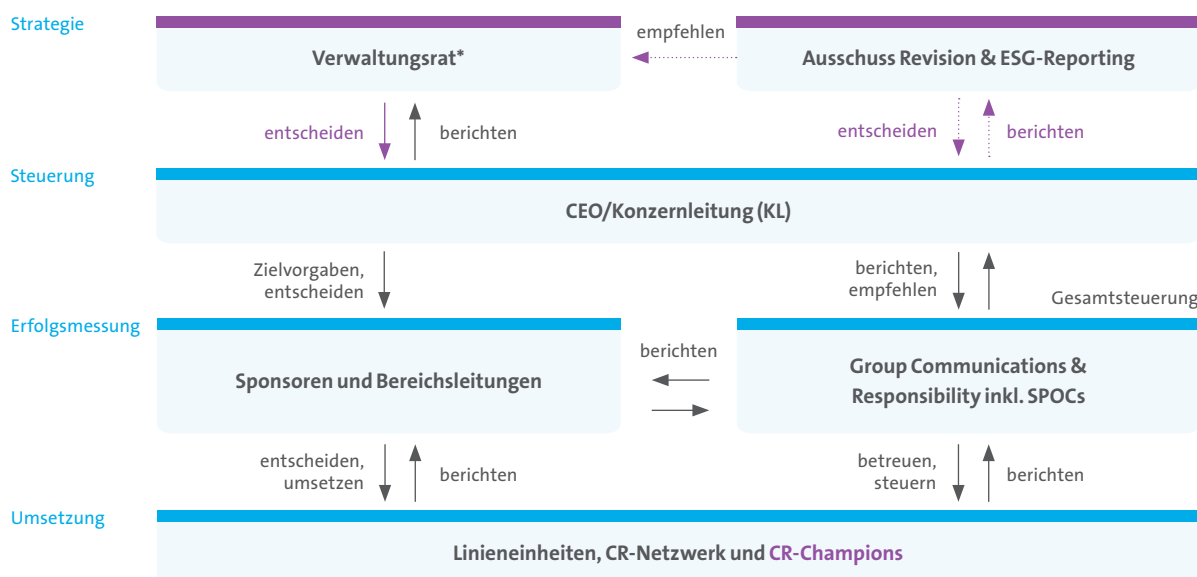
Die KPI aus der Nachhaltigkeitsstrategie werden konsequent in die Bereichsziele integriert. Weiter wird die Nachhaltigkeitsberichterstattung durch die Integration in das bestehende Finanz-Reporting und in den Riskmanagementprozess gestärkt. Die Befolgung der CR-Governance wird durch das Internal Audit überprüft.

Bereiche (Business Units)

Innerhalb des Nachhaltigkeitsteams sind Single Points of Contact (SPOC) für jeden Unternehmensbereich (Business Units) definiert. Die SPOC sind die Ansprechpersonen der Bereichsleitung sowie der sogenannten Corporate Responsibility(CR)-Champions. CR-Champions tragen die Umsetzungsverantwortung für die Massnahmen und berichten zum Umsetzungsfortschritt an Sponsoren und an die SPOC. Je nach Schwerpunktthema setzen Projektteams oder Linieneinheiten Nachhaltigkeitsmassnahmen um.

Nachhaltigkeitsnetzwerk

Unterjährig finden Veranstaltungen für alle Mitglieder des Nachhaltigkeitsnetzwerks statt. Diese sogenannten Nachhaltigkeits-Community-Anlässe, ergänzt durch themenspezifische Green Lunches, dienen der Sensibilisierung für wesentliche Nachhaltigkeitsthemen sowie dem Informationsaustausch. Das vom Nachhaltigkeitsteam geführte Nachhaltigkeitsnetzwerk steht allen Mitarbeitenden offen.



* Der Verwaltungsrat trägt neu die übergeordnete Verantwortung für ESG-Belange und genehmigt die Nachhaltigkeitsstrategie als Teil der Unternehmensstrategie.

■ Bisherige CR Governance ■ Neuigkeiten CR Governance

Nachhaltigkeits-Governance-Struktur 2022

Managementansätze im Konzern

Vorsorgeprinzip Konzern

Wir arbeiten gemäss unseren Visionen und Werten nachhaltig. Mithilfe etablierter Managementsysteme und -ansätze verringern wir ökologische, ökonomische und soziale Risiken. Konzernvorgaben und -weisungen stellen sicher, dass Nachhaltigkeit im Betrieb oder bei Projekten berücksichtigt wird. Neben den aufgesetzten Managementsystemen ist die Schulung der Mitarbeitenden und ihre Sensibilisierung ein wichtiger Bestandteil unseres Vorsorgeprinzips.

Unsere Managementsysteme entsprechen den internationalen ISO-Standards. Externe Audits bestätigen mittels eines Zertifikats die Einhaltung der folgenden Normforderungen:

- 9001 Qualitätsmanagement
- 14001 Umweltmanagement
- 14064 Richtlinie zum Treibhausgasinventar
- 20000 IT-Service-Management
- 27001 Informationssicherheit-Management-System
- 33002 Information Technology-Process Assessment

Für die Messung der elektromagnetischen Felder von Mobilfunkantennen verfügen wir über ein zertifiziertes Qualitätssicherungssystem (QSS). Dieses System dient dazu, die in der Verordnung über den Schutz vor nicht-ionisierender Strahlung festgelegten Grenzwerte (NISV-Grenzwerte) einzuhalten (siehe Kapitel «Mobilfunk und Gesellschaft»). Im Rahmen des operativen Risiko- und Sicherheitsmanagements setzen wir präventive Massnahmen um (siehe Kapitel «Risikomanagementsystem»).

Compliance Management

Die Vielfalt der geschäftlichen Tätigkeit und die Komplexität der Vorschriften erfordern ein wirksames Compliance Management-System (CMS). Unser CMS umfasst alle Konzernbereiche und beruht auf den folgenden Elementen:

- **Kultur:** Die Compliance-Kultur ist die Grundlage für ein wirksames CMS und als Verhaltenskodex hält es die Mindestanforderungen des Verwaltungsrats und des CEO der Swisscom AG fest. Diese Erwartungen werden im Unternehmen durch die Führungsarbeit und in der täglichen Zusammenarbeit vorgelebt und verbreitet.
- **Ziele:** Der Verwaltungsrat legt die Ziele der Compliance fest: Alle organisatorischen Massnahmen und Handlungen orientieren sich an diesen Zielen.
- **Risiken:** Wir berücksichtigen die regulatorischen und gesetzlichen Vorgaben, um Compliance-Risiken zu bestimmen. Wir beurteilen und steuern die Risiken laufend und ergreifen die notwendigen Massnahmen.
- **Organisation:** Der Verwaltungsrat bestimmt die Mindestaufgaben der Compliance. Anschliessend legt die Konzernleitung die weiteren Aufgaben und Verantwortlichkeiten fest. Sie stellen dadurch die Ressourcen zur Verfügung, die für ein wirksames CMS erforderlich sind.
- **Kommunikation:** Die Mitarbeitenden sind über ihre Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortungsbereiche sowie über Massnahmen der einzelnen Compliance-Bereiche informiert. Jährlich erfolgt ein Bericht an den Verwaltungsrat und die Konzernleitung der Swisscom, an die Geschäftsleitungen und Verwaltungsräte der Tochtergesellschaften sowie an weitere interne Stellen.
- **Überwachung und Verbesserung:** Wir überwachen das CMS und beheben laufend Schwachstellen.

Das CMS überwacht konzernweit die Einhaltung der Gesetze in den folgenden Rechtsbereichen:

- Antikorruption
- Geldwäschereigesetz
- Bankenrecht (Publikumseinlagen)
- Daten- und Geheimhaltungsschutz (hinsichtlich aller Gesetze)
- Produktsicherheitsgesetz
- Kartellrecht
- Fernmelderecht
- Börsenrecht

☞ Siehe unter www.swisscom.com/grundsaeetze

Um das Geschäftsgeheimnis zu wahren, legt Swisscom keine Compliance-Berichte offen. Eine knappe Darstellung erfolgt im GRI-Index dieses Nachhaltigkeitsberichts.

Verantwortungsbewusstes Marketing

Unser Marketing orientiert sich sowohl an unseren Visionen und Werten als auch an den Grundsätzen der Schweizerischen Lauterkeitskommission. Die Abteilung Group Communications & Responsibility informiert unsere Marketingeinheiten über die Weiterentwicklung der Grundsätze. Für die Einhaltung sind die kommunizierenden Einheiten selbst verantwortlich: Sie sind am besten in der Lage, Verstösse früh zu erkennen und präventiv einzuschreiten.

Im Umgang und im Dialog berücksichtigen wir, dass Kunden der zunehmenden Vernetzung und Digitalisierung individuell begegnen, unabhängig von Alter, Geschlecht oder Sprache. So gelingt es uns, sie diskriminierungsfrei und auf ihren individuellen Wissensstand zugeschnitten in der digitalen Welt zu begleiten. Im Berichtsjahr wurden keine Verstösse gegen die Lauterkeit in Marketing und Kommunikation festgestellt.

☞ Siehe unter www.faire-werbung.ch

Wahrung der Menschenrechte im Swisscom Konzern und in den Lieferketten

Die Wahrung der Menschenrechte ist für uns integraler Bestandteil der Unternehmenskultur. Wir lassen uns hierfür von den UNO-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte (UN Guiding Principles on Business and Human Rights), vom Standard SA8000 der Social Accountability International (SAI) sowie von den Unternehmensrichtlinien zur Beschaffung leiten. Mit der konsequenten Einhaltung unserer eigenen Richtlinien in Bezug auf Menschenrechte setzen wir die UNO-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte und den Nationalen Aktionsplan für Wirtschaft und Menschenrechte der Schweiz um (siehe Kapitel «Verantwortung in unseren Lieferketten»).

☞ Siehe unter www.swisscom.ch/menschenrechte

Praktiken in Bezug auf Urheberrechte

Der Umgang mit Urheberrechten ist im Gesamtarbeitsvertrag geregelt. Mitarbeitende übertragen die Urheberrechte, verwandte Schutzrechte (besonders Rechte an Software) und alle Teilrechte an Errungenschaften, die sie während des Arbeitsverhältnisses entwickelt haben, an Swisscom. Wenn Swisscom an den übertragenen Rechten kein Interesse hat, können die Rechte per Vertrag an Mitarbeitende zurückgehen.

Verwenden wir zur Softwareentwicklung Free and Open Source Software (FOSS), wahren wir die Urheberrechte von Dritten durch die Einhaltung der geforderten FOSS-Lizenzbestimmungen. Der Umgang damit wird in den bestehenden Konzernvorgaben (Weisungen) geregelt. Für Swisscom Software, die auf dem Drittmarkt eingeführt wird, ist explizit die Konformität mit der FOSS-Lizenz durch den internen FOSS Compliance Service zu prüfen und nachzuweisen.

Swisscom Security

Durch die fortschreitende Digitalisierung und die wachsende Dynamik wird Sicherheit immer wichtiger. Wir nutzen das Thema Sicherheit, um unsere Marke verstärkt gegenüber Mitbewerbern zu differenzieren und neue Wachstumsfelder zu erschliessen. Daher bieten wir unseren Kunden möglichst fortschrittliche Lösungen, Produkte und Dienstleistungen im Sicherheitsbereich an (siehe Kapitel «Verantwortung im Handeln»).

☞ Siehe unter www.swisscom.ch/datensicherheit

Fraud Management

Wir minimieren aktiv Betrugsrisiken und verhindern so wirtschaftlichen Schaden, indem wir aus eigenen Erfahrungen und Vorfällen bei Dritten (z.B. mit Betrugsfällen bei Kunden) aktiv die notwendigen Massnahmen umsetzen. Die Kombination von Detektions- und Präventionsmassnahmen sowie der Einsatz geeigneter Mittel (Tools und Personal):

- stellt Fraudrisiken transparent dar;
- verhindert Fraudfälle;
- entdeckt Fraudfälle rasch, wodurch sich Sicherheitslücken schliessen lassen;
- reduziert Kosten, indem Ressourcen nicht durch ausserordentliche Aufgaben belastet werden;
- verringert finanzielle Verluste und ermöglicht die Rückforderung von veruntreuten Vermögenswerten;
- stärkt unsere Reputation und steigert das Vertrauen unserer Kunden.

Ziele-Tabelle

Die wichtigsten Kennwerte der Nachhaltigkeitsziele von Swisscom

Schwerpunkt der Nachhaltigkeitsstrategie	Wert 2022	Ziel 2025	Richtwert 2023
Verantwortung für die Umwelt			
Klimaneutral: CO₂-Ausstoss aus dem Betrieb und in den Lieferketten bis 2025 auf 229'000 Tonnen begrenzen		229'000	
Im Schweizer Geschäft werden wir bis 2025 über die gesamte Wertschöpfungskette vollständig klimaneutral sein. Die betrieblichen CO ₂ -Emissionen (Scope 1, 2 und 3) werden gegenüber 1990 um über 90% gesenkt. Die verbleibenden, nicht vermeidbaren Emissionen werden ab 2025 kompensiert.			
KPI: CO ₂ -Ausstoss Scope 1 (Fahrzeuge und Gebäude inkl. Kältemittel)	12'305	8'400	10'800
KPI: CO ₂ -Ausstoss Scope 2 (Elektrizität, Fernwärme, kompensiert)	0	–	0
KPI: CO ₂ -Ausstoss Scope 3 (Lieferkette, Mobilität Mitarbeitender etc.)	262'659	220'600	252'200
Massnahmen 2023:			
• Sanierung von Gebäuden und Heizungen, Ersatz fossil befeuerter Heizungen durch Wärmepumpen. • Elektrifizierung der Fahrzeugflotte und Einsatz von hybriden Antrieben. • Vereinbarungen mit A-Lieferanten. • Förderung der Teilnahme von Lieferanten am Carbon Disclosure Project (CDP), individueller Lieferantendialog.			
Energieeffizienz steigern		–	
Wir steigern unsere Energieeffizienz bis 2025 um 20% z.B. mit der Modernisierung unserer Netze.			
KPI: + 20% bis 2025	+9.3%	+20%	+10.9%
Massnahmen 2023:			
• effiziente Kühlung der Netze (Frischlufte-Kühlmethoden Mistral und Levante) • Virtualisierung von Servern in Datacentern • Aktivierung von Sparfunktionen im Mobilnetz			
Positiver CO₂-Beitrag: Reduktion CO₂-Ausstoss um jährlich 1 Mio. Tonnen bis 2025		1'000'000	
Zusammen mit den Kunden soll der CO ₂ -Ausstoss jährlich um 1 Mio. Tonnen reduziert werden. Dies entspricht rund 2% der Treibhausgasemissionen der Schweiz. Diese Einsparungen erreichen wir, indem wir unsere Kunden befähigen, dank unseres nachhaltigen Portfolios ihren eigenen CO ₂ -Fussabdruck zu verkleinern.			
KPI: CO ₂ -Einsparung in Tonnen	1'590'772	1'000'000	1'800'000
Massnahmen 2023:			
• Reduktion von Verkehr durch die Förderung von Homeoffice und virtuelle Konferenzen. • Reduktion von Verkehr durch die Förderung von Fernwartungen und -bedienungen dank Sensoren (IoT-Lösungen). • Reduktion des CO₂-Ausstosses von Gebäuden durch die Optimierung von Heizungen und Stromversorgung dank Sensoren (IoT-Lösungen). • Reduktion von Treibhausgasen durch datenbasierte Tools für die Dekarbonisierung von Unternehmen (Treibhausgasinventar, Mobilitätsdaten, Swiss Climate Challenge). • Investitionen in und Förderung von Startups mit Lösungen für die Reduktion von Treibhausgasen.			
Kreislaufwirtschaft fördern			
KPI: Anzahl gesammelter Geräte	207'000	250'000	230'000
Massnahmen 2023:			
• Swisscom Mobile Aid für Privatkunden und Geschäftskunden • Buyback für Privatkunden und Geschäftskunden und Erweiterung Buyback auf Tablets • Repairangebote			

Schwerpunkt der Nachhaltigkeitsstrategie	Wert 2022	Ziel 2025	Richtwert 2023
Verantwortung für die Menschen			
Bis 2025 unterstützen wir jährlich zwei Millionen Menschen in der Nutzung digitaler Medien		2'000'000	
Dies tun wir mit Kursen zur Sensibilisierung (Schüler, Eltern, Lehrpersonen, Erwachsene), mit technischen Hilfsmitteln (Jugendschutz-PIN bei Swisscom TV, Filtersoftware kinderspezifische Abos) und Medienarbeit (Publikationen, Social Media, Ratgeber).			
KPI: Förderung der Medienkompetenz	614'227	350'000	300'415
KPI: Schulung Mediennutzung	308'915	1'273'000	1'093'271
KPI: technische Massnahmen Jugendmedienschutz	114'044	158'000	135'886
KPI: Digital Shift	165'462	230'000	199'477
Massnahmen 2023:			
• Web-Portal für Themen rund um kompetente Mediennutzung (Point of Entry). • Kursangebot für Berufstätige und Unternehmen (Digitale Fitness im Beruf). • substanzvoller Ausbau der Online-Schulungsinhalte (synchron/asynchron) für div. Zielgruppen.			
Diversity			
Wir erhöhen die Diversity unter den Mitarbeitenden, gemessen an Geschlechterverteilung, Altersdurchmischung, Inklusion sowie Herkunft und Sprache.			
KPI: Anteile von Frauen im Management (Kaderstufen A – C) in Headcount (HC)	14,2%	20,0%	16,4%
KPI: Anteile von Frauen im Management (Kaderstufen A – C) und obersten GAV-Stufen (D und E) in Headcount (HC), Steigerung jährlich um 1,0 Prozentpunkte.	18,5%	19,5%	19,5%
KPI: % Mitarbeitenden < 40	42,9%	45,0%	43,5%
KPI: % Mitarbeitende nichtdeutscher Muttersprache	32,8%	40,0%	34,5%
KPI: Mitarbeitende mit gesundheitlichen Leistungsbeeinträchtigungen in Prozent (Inclusion).	1,17%	1,0%	1,0%
Massnahmen 2023:			
• Die Förderung flexibler Arbeitsmodelle für Frauen und Männer wird weitergeführt. • Die Förderung der Diversität mit zusätzlichen, geschäftsbereichsspezifischen Massnahmen wird ebenfalls weitergeführt. • Stellenausschreibungen werden mehrheitlich mit einem Beschäftigungsgrad für 60 – 100% ausgeschrieben.			
• Jede externe Anstellung, welche die fachlichen Anforderungen erfüllt, soll auf mindestens eines der definierten Diversity Kriterien einzahlen, dies gilt insbesondere für die Besetzung von Kaderstellen.			
Arbeitgeberattraktivität			
Swisscom setzt sich zum Ziel, 2025 zu den besten drei Arbeitgebern der Schweizer ICT-Branche zu gehören.			
KPI: Pulse NPS	65	67	65
KPI: Reptrak-Dimension «Apealing Workplace» (employee section)	86,1%	90,0%	87,0%
Massnahmen 2023:			
• Future Workplace Projekt • Flexible Arbeitszeitmodelle • Agile Zusammenarbeitsformen werden weiterhin gefördert			
Ausbildung Fachkräfte und Weiterbildung			
Wir wollen Talente überzeugen, bei Swisscom einzusteigen und aus ihnen die Fach- und Führungskräfte der Zukunft entwickeln.			
KPI: Anzahl Weiterbildungstage / HC	3,8	4,5	4,0
Massnahmen 2023:			
• Skills Entwicklung via strat. Workforce Management • Kontinuierliche Entwicklungsgespräche mit Führungskraft			
Arbeitsstress und Resilienz			
Wir wollen die Absenzenquote halten oder senken gegenüber dem Vorjahr.			
KPI: Absenzen in Tagen / Solltage (gewichtet nach FTE) * 100 Die Solltage ergeben sich aus der Standardarbeitszeit.	3,4%	2,8%	3,0%
Massnahmen 2023:			
• Fortsetzung der Massnahmen von 2022: psychische Gesundheit mit den Ausbildungen als «Mental Health First Aid»-Trainer und «Stress & Resilienz»-Trainer sowie Leadership-Ausbildung in Präsenzmanagement. • Proaktive Beratung der Führungskräfte mittels Datenanalysen. • Angebote verstärkt via Online-Kanäle (zeit- und ortsunabhängig) zur Steigerung der Durchdringung.			

Schwerpunkt der Nachhaltigkeitsstrategie	Wert 2022	Ziel 2025	Richtwert 2023
Abdeckung der Schweiz mit fixem Ultrabreitband als Voraussetzung für die Wettbewerbsfähigkeit der Schweiz			
Höhere Bandbreiten durch Modernisierung des bestehenden Netzes und den Ausbau der Glasfaserabdeckung bis in die Wohnungen und Geschäfte (FTTH).			
KPI: 50–55% Abdeckungsgrad von Wohnungen und Geschäften mit Ultrabreitband von 10 Gbit/s durch Ausbau Glasfaser (FTTH). Basis 5,3 Mio. Wohnungen und Geschäfte Schweiz (Swisscom Inventar).	33.2%	50–55%	37.1%
Massnahmen 2023: • kontinuierlicher Netzausbau in Schweizer Gemeinden.			
Verantwortung im Handeln			
Arbeitsbedingungen in den Lieferketten verbessern			
Die Arbeitsbedingungen der Mitarbeitenden in unseren Lieferketten verbessern wir, indem wir uns konsequent für die Einhaltung sozialer und ökologischer Standards bei unseren Lieferpartnern einsetzen und die Einhaltung durch Audits überprüfen. Anzahl Audits mal Anzahl Mitarbeitende in den auditierten Fabriken im betreffenden Jahr im JAC-Verbund. JAC = Joint Alliance for CSR			
KPI: Anzahl Mitarbeitende bei Lieferanten in den auditierten Fabriken im betreffenden Jahr im JAC-Verbund.	133'118	150'000	140'000
Massnahmen 2023: • Durchführung JAC Audit Campaign (onsite audits, mobile surveys); Fokus kritische Warengruppen und basierend auf SCRM (Supply Chain Risk Management)-Konzept. • Fokus Task Force JAC Human Rights (Child Labour, Forced Labour).			
Schulungen von MA Ethik			
Swisscom steht als vertrauenswürdige Partnerin für hohe Erwartungen der Anspruchsgruppen an unsere Integrität ein. Wir arbeiten entlang von Werten und ethischen Grundsätzen und schulen unsere Mitarbeitenden in rechtmässigem und wertorientiertem Verhalten.			
KPI: Anteil Mitarbeitende für Ethik geschult	0%	100%	100%
Massnahmen 2023: • Sensibilisierung der Mitarbeitenden für Unternehmensethik • Interne Schulungskaskade ausgehend vom KL Ausschuss via Kader zu den Mitarbeitenden			

Verantwortung in unseren Lieferketten

Lieferanten

2,9 Mrd.

geben wir jährlich für Waren und Dienstleistungen aus.

Risiken

86%

unserer Ausgaben überwachen wir bereits aktiv punkto möglicher Risiken.

Verträge

Strenge Vorgaben

sind für uns massgeblich bei allen Einkaufsgeschäften.

Kontrolle

500

(Sub-)Lieferanten und 100 Lieferketten tracken wir mit unserem Riskmonitoring-Tool.

Messbarkeit

190

Nachhaltigkeitsratings auf der EcoVadis-Plattform helfen uns, risikorelevante Lieferanten laufend zu monitoren.

Gemeinsam stark

83

Audits haben die 27 Telekommunikationsunternehmen der Joint Alliance for CSR (JAC) 2022 durchgeführt.

Faire und umweltverträgliche Lieferketten

Managementansatz

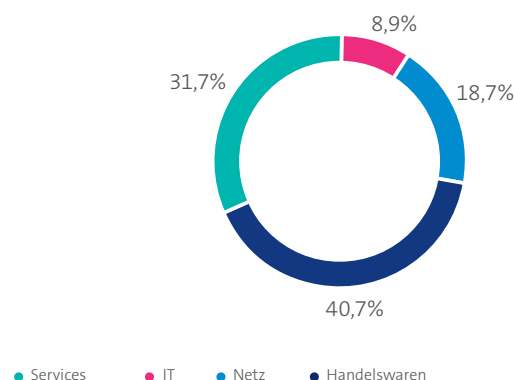
Die Umsetzung der Gesetze und Normen sowie die kontinuierliche Verbesserung der ökologischen und sozialen Aspekte entlang der Lieferketten ist ein wichtiger Bestandteil unseres Werteverständnisses, der Governance und unserer Nachhaltigkeitsstrategie 2025. Mit unseren Lieferanten fokussieren wir uns neben der wirtschaftlichen Beziehung auf die Aspekte Soziales,

Ethik, Umwelt und nachhaltige Beschaffung. Mithilfe internationaler Brancheninitiativen können wir durch gezielte Massnahmen im Verbund diese Aspekte in der Lieferkette überwachen und weiterentwickeln.

Wir beziehen jährlich Waren und Dienstleistungen im Wert von über CHF 2,9 Mrd. Insgesamt arbeiten wir mit über 3'000 Lieferanten in mehr als 150 Warengruppen zusammen. Mehrheitlich stammen die Lieferungen aus der ICT-Branche und von Lieferanten für Netzinfrastruktur sowie Handelswaren und Dienstleistungen.



Bezug von Waren und Dienstleistungen (2022)
nach Branchenanteil in %



Der Einkauf ist verantwortlich für die Abwicklung aller Beschaffungsgeschäfte und stellt die Einhaltung der Governance sicher. Er ist dem Group Business Steering angegliedert und somit im Verantwortungsbereich des CFO. Die wesentliche Grundlage für Einkaufsgeschäfte bildet der Swisscom «Verhaltenskodex Beschaffung». Er enthält verbindliche Regeln für unsere Lieferanten und die eigenen Mitarbeitenden. Die rechtliche Umsetzung erfolgt durch die Beilage zum Einkaufsvertrag «Vertragsbeilage Corporate Responsibility» (CRV), welche die ökologischen, sozialen und ethischen Aspekte in den Lieferketten vorgibt und sicherstellt. Die Vertragsbeilage wird aktuell angepasst, um den Anforderungen des Gegenvorschlages zur Konzernverantwortungsinitiative zu entsprechen, welcher ab 2023 in Kraft tritt.

☞ Siehe unter www.swisscom.ch/verhaltenskodex

☞ Siehe unter www.swisscom.ch/csr-vertragsbeilage

Hauptrisikofaktoren in den Lieferketten

Anhand einer gezielten Risk-Impact-Analyse auf Basis einer Branchenrisiko-Datenbank von EcoVadis stehen Risiken bezüglich Klima- und Umweltschäden im Vordergrund. Swisscom nimmt zudem die Verantwortung im Bereich Arbeits- und Menschenrechte sehr ernst. Nachfolgend erläutern wir, mit welchen Instrumenten wir die identifizierten Risiken beheben, minimieren und überwachen.

Menschenrechte

Wir achten in besonderem Masse auf die Einhaltung der Menschenrechte gemäss den relevanten ILO-, OECD- und SA-8000-Standards. Dabei stehen das Verbot von Diskriminierung, Kinder- und Zwangsarbeit sowie das Recht auf Gesundheit, Sicherheit und Kollektivverhandlungen, Vereinigungsfreiheit, vernünftige Begrenzung der Arbeitszeit und gerechte Entlohnung im Fokus. Die Richtlinien zu den Menschenrechten sind auf unserer Website veröffentlicht.

☞ Siehe unter www.swisscom.ch/menschenrechte

Im Rahmen unseres Lieferantenrisikomanagements überwachen wir Lieferanten systematisch mit einem digitalen Riskmonitoring und teilweise jährlich (Assessments/Audits). So erkennen wir allfällige Mängel bei Menschenrechten und beheben diese mit Verbesserungsmaßnahmen. Für die Risikoeinschätzung nutzen wir die Eco-Rating-Plattform EcoVadis (siehe Kapitel «EcoVadis Nachhaltigkeitsbewertungen»). Im internationalen Branchenverbund führen wir zusätzlich jährliche Auditkampagnen durch. Aufgedeckte Mängel werden mit «Corrective Actions» weiterverfolgt und behoben (siehe Kapitel «Joint Alliance for CSR»).

Zudem entwickeln wir ausgewählte Partner aus Warengruppen mit erhöhten Risiken mit Unterstützung von unabhängigen CR-Spezialisten weiter. Dabei wird der (Sub-)Lieferant in einem massgeschneiderten Dreijahresprogramm gezielt bezüglich Menschenrechte und Umweltstandards geschult (siehe Kapitel «Supplier Development Programme»).

Weiter setzen wir uns aktiv dafür ein, das von der Global Enabling Sustainability Initiative (GeSI) initiierte Innovators Network to Enable Human Rights (INHR) zu etablieren. Dieses Netzwerk will in erster Linie eine «Intelligence-Plattform» entwickeln, die auf der Basis von Big Data und künstlicher Intelligenz aktuelle Schwachstellen in den globalen Lieferketten aufdeckt und rapportiert. Seit 2019 sind wir auch Mitglied der Initiative UN Global Compact.

☞ Siehe unter www.unglobalcompact.org

☞ Siehe unter www.gesi.org

Klima- und Umweltrisiken

Der Klimawandel birgt Risiken, z.B. in Form von intensiveren Niederschlägen, erhöhten Temperaturen und extremen Wetterereignissen. Diese Risiken können die Herstellung von Telekommunikationsprodukten und Netzausrüstungen sowie deren Transport in die Schweiz gefährden und somit unsere Marktchancen und unseren Betrieb beeinträchtigen.

Unser Treibhausgasinventar (siehe Kapitel «Energie- und Klimabilanz») zeigt, dass der grösste Anteil der CO₂-Emissionen mit 95% auf die Lieferketten und damit auf das Scope 3 entfällt. Mit einigen wenigen Lieferanten werden über zwei Drittel der Emissionen in der Supply Chain generiert. Ziel ist, dass sich unsere bevorzugten und strategischen Lieferanten öffentlich zu ambitionierten Klimazielen nach Vorgabe der Science Based Targets initiative (SBTi) bekennen.

Wo wir direkte und grosse Wirkung erzielen können, arbeiten wir eng mit Lieferanten in Joint Carbon Reduction-Programmen zusammen und optimieren die Wertschöpfungskette (siehe Kapitel «Carbon Reduction Programme»). Detaillierte Informationen sind in unserem Berichtsteil zum strategischen Schwerpunktthema Klimaschutz zu finden (siehe Kapitel «Verantwortung für die Umwelt»).

Rohstoffe, Konfliktmineralien und Metalle

Rohstoffe in unterschiedlichen Produkten, welche wir an unsere Kunden weiterverkaufen, stammen aus zahlreichen Ländern und Regionen. Die Frage nach der Herkunft der Rohstoffe und die damit verbundenen sozialen und ökologischen Risiken sind für uns relevant. Als Mitglied der Global e-Sustainability Initiative (GeSI) sind wir auch der Responsible Mining Initiative (RMI) angeschlossen. Diese Initiative setzt sich zum Ziel, die Herkunft von Konfliktmineralien verstärkt zu überwachen. Wir haben so Zugriff auf die regelmässige Berichterstattung der Initiative. Zudem überprüfen wir die Einhaltung internationaler Vorgaben im Rahmen der JAC-Audits.

☞ Siehe unter www.responsiblemineralsinitiative.org/about/rmi-initiative/

☞ Siehe unter www.responsiblebusiness.org/

☞ Siehe unter www.jac-initiative.com

Korruption

Verantwortungsvolles Handeln ist ein Kernpfeiler unserer ESG-Strategie. Wir bekennen uns zu einer Nulltoleranzpolitik im Umgang mit Korruption. Unsere internen Vorgaben dazu setzen wir durch regelmässige Schulungen, Prüfungen und Audits konzernweit um. Zudem fordern wir unsere Lieferanten auf, sich ebenfalls zur Einhaltung dieser Vorgaben zu verpflichten. Von den eigenen Mitarbeitenden wie auch von allen Lieferanten erwarten wir, unzulässige Vorteile weder zu gewähren noch anzunehmen. Widerhandlungen können bei den eigenen Mitarbeitenden von disziplinarischen Massnahmen bis hin zur Entlassung führen. Hat ein Lieferant nachweislich gegen Antikorruptionsgesetze verstossen, wird er ermahnt und als äusserstes Mittel von den Lieferketten ausgeschlossen. Im Rahmen des risikobasierten Ansatzes sind uns im Einkauf im 2022 keine Korruptionsfälle im Zusammenhang mit unserem Geschäft bekannt.

Risikomanagementansatz SCRM 360

Unsere Lieferketten sind komplex und wir sind uns unserer Verantwortung bewusst. Transparenz ist der Schlüssel für faire Lieferketten. Deshalb tracken wir über 500 (Sub-)Lieferanten und mehr als 100 Lieferketten in unserem Riskmonitoring-Tool.

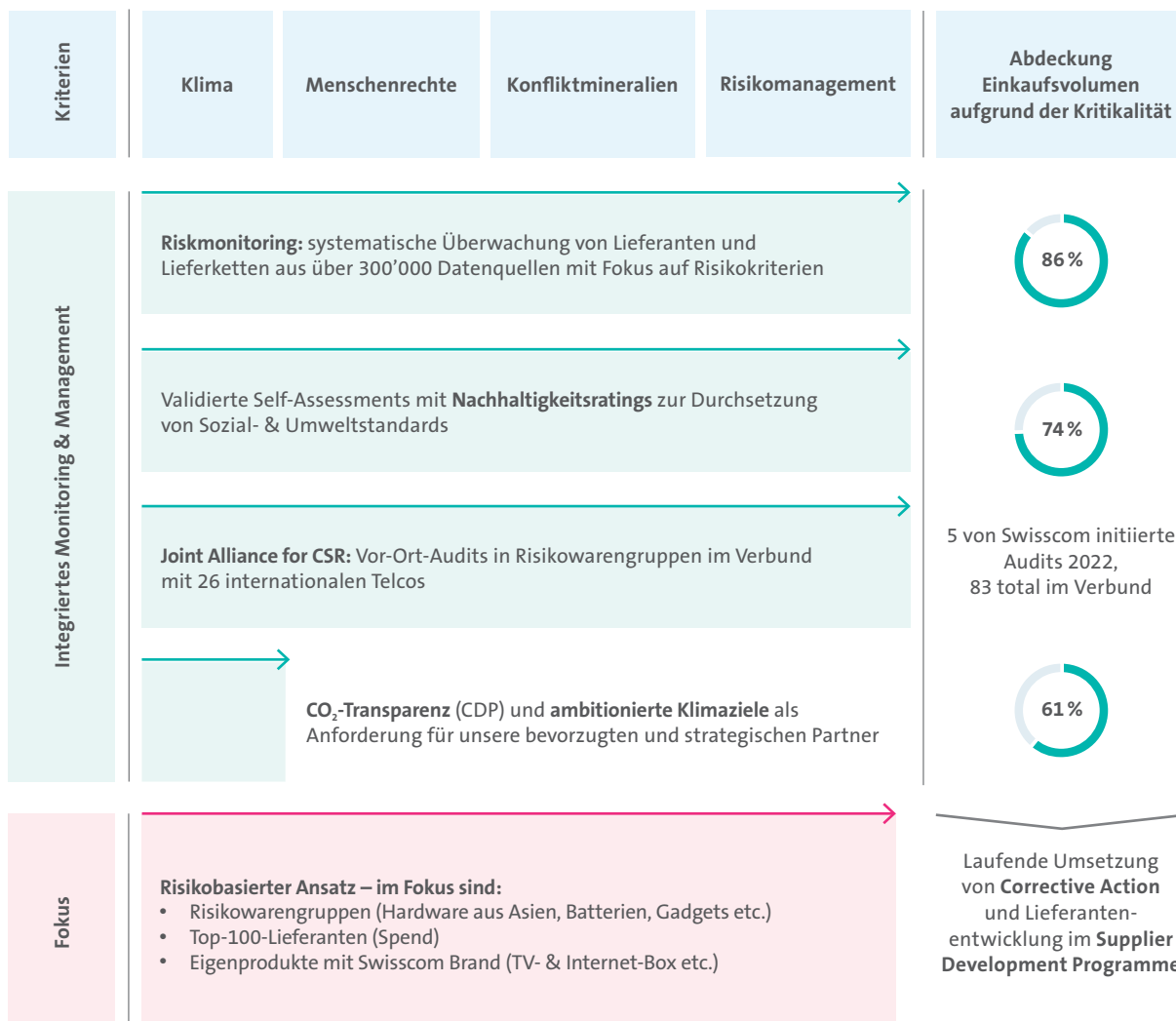
Unser Supply Chain Risk Management (SCRM 360) verfolgt einen ganzheitlichen Ansatz. Ziel ist, die Risiken nicht nur in den Bereichen Ethik, Soziales und Umwelt zu reduzieren, sondern auch hinsichtlich Finanzen, Logistik, Qualität und Versorgungssicherheit. Dabei ist das gesamte Einkaufsvolumen im Fokus. Mit besonderem Augenmerk überwachen wir die Einkaufsgeschäfte mit erhöhten Risiken (ca. 30%) und die Beschaffungen mit unseren Top-100-Lieferanten. So haben wir laufend Informationen über Ereignisse in den Lieferketten von über 86% unserer Ausgaben.

Die Risikobeurteilung basiert auf einem globalen Standard und ist im digitalen Beschaffungsprozess integriert. Bei Ausschreibungen werden nur die auf entsprechende Warengruppen qualifizierten Lieferanten zugelassen. ESG ist zudem seit 2022 ein fester Bestandteil in der Entscheidungsfindung zu Auftragsvergaben. Die Erfüllung der Anforderungen überprüfen wir mithilfe eines strukturierten, ganzheitlichen Risikomanagementsystems. Dieses deckt alle Risikobereiche der Lieferketten und das gesamte Lieferantenportfolio systematisch ab.

© Siehe unter www.swisscom.ch/beschaffung

Ist-Situation – ESG-Riskmanagement entlang der Lieferkette (SCRM 360)

Nutzung eines vielfältigen Instrumentariums, um Risiken frühzeitig zu erkennen und zu mitigieren



Initiativen und Programme zur Umsetzung unserer Nachhaltigkeitsziele in der Lieferkette

Wir legen Wert auf eine faire und effektive Partnerschaft mit Lieferanten, die unsere sozialen und ökologischen Ziele sowie unsere Werte teilen. Durch internationale Initiativen stellen wir die Umsetzung der Massnahmen in enger Zusammenarbeit mit unseren Lieferpartnern sicher.

Carbon Disclosure Project

Unsere Lieferketten sind für den Hauptanteil unserer CO₂-Emissionen verantwortlich. Daher spielen die Scope-3-Emissionen in den Lieferketten für den Klimaschutz eine grundlegende Rolle. Vom Carbon Disclosure Project (CDP) erhalten wir mit den Emissionsdaten der Lieferanten eine verlässliche Grundlage, um den Fussabdruck und die Reduktionsziele für unser Unternehmen (Science Based Targets) sowie für ausgewählte Schlüssellieferanten festzulegen.

Im Oktober 2022 startete die Kampagne «Science Based Targets» von CDP erneut, bei der 274 Investoren (mit einem Vermögen von USD 36,5 Billionen) und 45 Corporate Customers inkl. Swisscom 1'600 Unternehmen aufforderten, wissenschaftsbasierte Emissionsreduktionsziele im Einklang mit Erwärmungsszenarien von 1,5 °C festzulegen.

Im Rahmen der Kooperation mit dem CDP haben wir 83 unserer relevanten Lieferanten angeschrieben und befragt. Die befragten Firmen weisen ein hohes Bestellvolumen oder eine hohe Umweltrelevanz auf. Die vom CDP aufbereiteten Resultate fliessen teilweise in die Plattform von EcoVadis ein und dienen auch als Grundlage, um unsere relevanten Lieferanten ganzheitlich zu bewerten. Andererseits legen wir über dieses Programm unser eigenes Engagement im Klimaschutz gegenüber 15 Kunden offen.

© Siehe unter www.cdp.net

Carbon Reduction Programme

Der Grossteil unserer CO₂-Emissionen wird mit einigen wenigen Lieferanten generiert. Um unsere Klimaziele so rasch wie möglich zu erreichen, fokussieren wir auf diese grossen Hebel. Im Rahmen des neu aufgesetzten Carbon Reduction Programme optimieren wir gemeinsam mit ausgewählten strategischen Lieferanten unseren Footprint. 2022/2023 steht die Optimierung von wichtigen Netzbestandteilen sowie der Launch einer möglichst CO₂ effizienten TV-Box im Fokus. Dabei analysieren wir die gesamte Wertschöpfungskette (Design, Lieferkette, Produktion, Gebrauch, Recycling und Wiederverwertung) auf Absenkpotenzial. Als Grundlage nutzen wir Life-Cycle-Analysen (LCA) auf Produktebene. Im CRP werden wir von externen Umweltspezialisten begleitet. Diese beraten und fordern uns heraus und sind für die zertifizierte Erfolgsmessung verantwortlich.

Förderung der Kreislaufwirtschaft in den Lieferketten

Wir sind Mitglied der Joint Alliance for CSR (JAC), eines Zusammenschlusses von mittlerweile 27 Telekommunikationsunternehmen, die gemeinsam die Wahrung der gesellschaftlichen Verantwortung in den Produktionszentren der wichtigsten multinationalen ICT-Lieferanten prüft. Im Rahmen der Zusammenarbeit mit den Initiativen JAC und GeSI beteiligen wir uns an zwei Taskforces zur Kreislaufwirtschaft. Diese setzen sich für mehr Kreislaufwirtschaft in der produzierenden Industrie ein und sind bestrebt, Kriterien aus der Kreislaufwirtschaft in gängige Ausschreibungsverfahren aufzunehmen. Zukünftig sollen auch die gemeinsamen JAC-Audit-Richt-

linien damit erweitert werden. Beide Taskforces arbeiten mit internationalen Fachgremien zusammen, wie z.B. mit der Internationalen Fernmeldeunion (ITU). Detaillierte Informationen finden sich im Kapitel Kreislaufwirtschaft und auf den folgenden Websites:

☉ Siehe unter www.jac-initiative.com

☉ Siehe unter www.itu.int

☉ Siehe unter www.cep2030.org

EcoVadis-Nachhaltigkeitsbewertungen

Risikorelevante Lieferanten schliessen auf EcoVadis eine Nachhaltigkeitsbewertung ab. Auf dieser globalen Ratingplattform sind 190 Lieferanten in unserem Portfolio. Diese decken über 70% der Ausgaben von 2022 ab.

EcoVadis bewertet die Lieferanten in den Kerndisziplinen Umwelt, Arbeits- und Menschenrechte, Ethik und nachhaltige Beschaffung. Die betroffenen Lieferpartner werden über Abweichungen zu den definierten Erwartungen informiert und zu Verbesserungsmassnahmen aufgefordert. Der Fortschritt wird in Neubewertungen überprüft. Im Berichtsjahr schnitten unsere Lieferanten markant besser ab als der Durchschnitt der auf der Plattform erfassten Lieferanten (siehe Tabelle).

Vergleich der Performanz unseres Portfolios mit dem EcoVadis-Durchschnitt

92% unserer Lieferanten auf EcoVadis haben bereits eine oder mehrere Neubewertungen durchlaufen. 2022 wurden elf Lieferanten zu Neubewertungen aufgefordert. Diese haben sich im Durchschnitt im Gesamtergebnis um 3,4 Punkte verbessert.

Vergleich der Performanz des Swisscom Portfolios mit dem EcoVadis-Durchschnitt:

	Gesamtscore	Umwelt	Arbeits- & Menschenrechte	Ethik	Nachhaltige Beschaffung
Swisscom Portfolio	60,3	63,1	62,0	57,9	54,5
EcoVadis alle auf der Plattform bewerteten Unternehmen	44,8	44,7	47,6	42,9	37,0

Neubewertungen im Swisscom Portfolio im Vergleich zum EcoVadis-Durchschnitt:

	Neubewertungen ¹	Durchschnittliche Verbesserung in Punkten gegenüber der Initialbewertung				
		Gesamtscore	Umwelt	Arbeits- & Menschenrechte	Ethik	Nachhaltige Beschaffung
Swisscom Portfolio	92%	14,2	14,8	14,4	13,3	14,4
EcoVadis alle auf der Plattform bewerteten Unternehmen	40%	8,3	8,2	8,6	8,8	5,9

¹ 92% der Lieferanten im Swisscom Portfolio haben nach dem Initialassessment mindestens eine Neubewertung gemacht. Von allen auf der EcoVadis-Plattform bewerteten Unternehmen ist das bei 40% der Fall.

Joint Alliance for CSR (JAC)

Audits und Mobile Surveys

Anhand von Audits identifizieren wir entsprechend den vorgegebenen Überprüfungskriterien ungenügende Praktiken und lassen diese durch priorisierte und terminierte Massnahmen angehen. Aufgedeckte Missstände betreffen häufig Umwelt, Arbeitszeit, Gehalt, Sicherheit und Gesundheit.

Im Berichtsjahr sind im Netzwerk von JAC 83 (Vorjahr 71) Audits durchgeführt worden. Zu den auditierten Lieferanten gehören Produzenten aus den Bereichen IT-Hardware, -Software und -Dienstleistungen sowie Netzwerke und Endgeräte. Auch 2022 mussten Audits verschoben oder konnten zum Teil nicht durchgeführt werden (Covid-19). So war auch Swisscom von mehreren Verschiebungen betroffen (China).

☞ Siehe unter www.jac-initiative.com

2022 führte unsere Partnerorganisation Elevate ergänzend zu den klassischen Nachhaltigkeitsaudits wiederum «Mobile Surveys» durch. Arbeitnehmende beantworteten ausserhalb der Fabriken auf ihrem Mobiltelefon Fragen zu ihren Arbeitsbedingungen. Im Berichtsjahr wurden insgesamt 15 (Vorjahr: 17) solcher «Mobile Surveys» durchgeführt. Andere Massnahmen wie etwa gezielte Nachhaltigkeitstrainings bei Lieferanten mussten bedingt durch die Covid-19-Restriktionen ins 2023 verlegt werden.

Auditergebnisse

Wie in den Vorjahren betreffen die Auditaktivitäten Produktionsstätten und Zulieferer, die mehrheitlich in Asien, vor allem in China, Taiwan und Indien angesiedelt sind. Insgesamt wurden 549 (Vorjahr: 426) Schwachstellen sichtbar. Die meisten stehen im Zusammenhang mit Arbeitszeit, Gesundheit und Sicherheit sowie Umweltschutz. Die Befunde betreffen hauptsächlich folgende Kategorien und Subkategorien:

- **Gesundheit und Sicherheit:** z.B. blockierte Notausgänge, Notbeleuchtung, Umgang und Lagerung von gefährlichen Stoffen
- **Arbeitszeiten:** Arbeitszeit, Mehrarbeit und Ruhetage
- **Löhne und Leistungen:** Sozialversicherungen, Mindestlöhne, Abzüge
- **Umweltschutz:** Treibhausgasemissionen (Messung, Reduktionsziele, Einbindung von Lieferanten/Sublieferanten), Umsetzung von umweltbezogenen Themen in der Lieferkette
- **Kinderarbeit und jugendliche Beschäftigte:** Überzeit, Nachtschichten, keine Kinderarbeit
- **Zwangsarbeit:** fehlende Arbeitsverträge

Der Zeitraum für die Behebung der Abweichungen ist abhängig von der jeweiligen Kategorie. So erfordert zum Beispiel die Behebung von Unregelmässigkeiten im Zusammenhang mit der Arbeitszeit in der Regel mehrere Monate, weil sie sich auf das Personalwesen des betroffenen Unternehmens auswirkt.

Die JAC-Initiative hat seit 2010 insgesamt 910 Audits in 45 Ländern durchgeführt.

Impact seit 2010

Anzahl durchgeführte Audits total	910 ¹
Länder	45
Asien	84%
Anzahl erfasste Arbeitnehmende total	> 1,56 Mio.
Anzahl identifizierte Abweichungen	5'718
Anzahl offene Abweichungen	355 ²

¹ Davon 84% in Asien.

² Davon 325 aus 2022, 30 aus 2021 / 2020.

Global e-Sustainability Initiative

Im Rahmen der Global e-Sustainability Initiative (GeSI) setzen sich die weltweit führenden ICT-Anbieter mittels neuer Technologien für den nachhaltigen Wandel ein. GeSI hat ihre Organisation und ihre Aktivitäten stark auf die «Sustainable Development Goals» der Vereinten Nationen ausgerichtet.

Wir engagieren uns im Rahmen von GeSI in unterschiedlichen Projekten, z.B. für faire Lieferketten und die Kreislaufwirtschaft. Darüber hinaus steuern wir diverse GeSI-Nachhaltigkeitsprojekte aktiv mit. Zu diesen Projekten gehören beispielsweise die Initiative «Digital with Purpose» und die Etablierung des «Innovators Network to Enable Human Rights» (INHR). Im Rahmen des «Better World Program» helfen wir ausgewählten Lieferanten, Best Practices im Bereich Corporate Responsibility umzusetzen.

☞ Siehe unter www.digitalwithpurpose.org

Supplier Development Program

Wir engagieren uns zusammen mit strategisch wichtigen Lieferanten bzw. deren Sublieferanten im «Supplier Development Program» (SDP). In den letzten Jahren haben wir gemeinsam mit den Teilnehmenden Lösungen zu Themen wie Umweltschutz, Arbeitszeitregelungen oder Gesundheitsschutz entwickelt. Nachdem die SDP-Teilnehmenden das Entwicklungsprogramm über drei Jahre erfolgreich absolviert haben, können sie es eigenständig nutzen und in ihren Lieferketten einsetzen. Lieferanten, die im Programm aktiv sind, treiben nach dem ersten Jahr ihre Massnahmen selbstständig weiter.

☞ Siehe unter www.gesi.org/platforms/the-better-world-programme

Verantwortung für die Umwelt

Emissionen

–90%

Bis 2025 will Swisscom ihre THG-Emissionen um 90% senken (Basis 1990).

Erneuerbare Energien

100%

erneuerbaren Strom nutzen wir bereits heute mit dem Zukauf von Herkunftsnachweisen.

Solarstrom

104

eigene Photovoltaikanlagen erzeugen heute 3,6 GWh Strom, 2023 möchten wir die Produktion auf 4 GWh erhöhen.

Energieeffizienz

1,42 GWh

Strom sparen wir im Mobilfunknetz dank umweltfreundlicher Lüftungen bei Mobilfunkstandorten.

Kunden

**1 Mio.
Tonnen CO₂**

möchten wir jährlich bis 2025 einsparen, indem wir unsere Kunden befähigen, dank innovativer ICT-Lösungen ihren CO₂-Fussabdruck zu verkleinern.

Kreislaufwirtschaft

107'000

gebrauchte Mobiltelefone haben wir 2022 im Rahmen von Swisscom Mobile Aid gesammelt und weiterverkauft oder rezykliert. Der Erlös kommt dem SOS-Kinderdorf zugute.

Klimaschutz und Energieeffizienz

Managementansatz

In unserer Rolle als IT- und Telekommunikationsanbieterin sowie als Grossverbraucherin von Energie setzen wir uns intensiv und proaktiv mit dem Klimaschutz, der Energieeffizienz sowie der Produktion und dem Einsatz erneuerbarer Energien auseinander. Wir betreiben die grösste Telekom- und IT-Infrastruktur der Schweiz und eine der grössten Flotten von Dienst- und Nutzfahrzeugen. Hinzu kommen unsere Büro- und Betriebsgebäude, Shops und Rechenzentren. Jährlich beschaffen wir Waren und Dienstleistungen im Wert von CHF 2,9 Mrd. und versorgen zahlreiche Kunden mit einer breiten Palette an Produkten und Dienstleistungen.

Wir wollen unseren Einfluss nutzen, um einen wesentlichen Beitrag zu einer klimaverträglichen Schweiz beizusteuern. Dafür haben wir eine ambitionierte Klimastrategie und einen umfassenden Massnahmenkatalog definiert, der unsere gesamte Wertschöpfungskette abdeckt. Unsere Klimastrategie orientiert sich an den IPCC-Berichten (Sonderbericht von 2018, 6. Assessment Report AR6 vom August 2021), die eine Verschärfung des Pariser Klimaziels fordern und das Einhalten einer maximalen Temperaturerhöhung von 1,5 °C empfehlen.

Unser Reduktionspfad bis 2030 und darüber hinaus, basiert auf dem neuen Netto-Null-Standard der Science Based Targets initiative (SBTi).

Im Einklang mit diesen Berichten und dem Standard verschärfen wir unsere Massnahmen zur Reduktion unserer Treibhausgasemissionen, u.a. mit der Elektrifizierung unserer Fahrzeugflotte, dem Einsatz von Wärmepumpen für unsere Heizungen und der Reduktion der Emissionen aus unserer Lieferkette (siehe Klimabericht 2022).

Umweltmanagementsystem und klare Zielvorgaben

Wir lenken sämtliche Massnahmen zum Schutz des Klimas mit einem Umweltmanagementsystem und Zielvorgaben. Wir setzen personelle und finanzielle Ressourcen ein, um unsere Ziele zu erreichen. Mithilfe von Normen, Standards und internen Weisungen setzen wir die vorgesehenen Spar- und Effizienzmassnahmen systematisch um. Sämtliche Tochtergesellschaften mit Geschäftstätigkeiten, die sich nennenswert auf die Umwelt auswirken, sind nach ISO 14001 und nach ISO 9001 zertifiziert. Das sind die Swisscom (Schweiz) AG, Swisscom Broadcast AG und cablex AG. Das eingesetzte Umweltmanagementsystem und seine Effizienz werden jährlich einem externen Audit unterzogen. Wir haben

unseren Energiebedarf anhand von Szenarien ermittelt und Energieeffizienz- sowie CO₂-Reduktionsziele festgelegt. Zudem haben wir Zielvereinbarungen mit der Energie-Agentur der Wirtschaft (EnAW) und der Initiative «Vorbild Energie und Klima» des Bundes getroffen.

Konsequenter Reduktionspfad

In den letzten 30 Jahren haben wir unsere direkten Treibhausgasemissionen um über 80% reduziert. Aufbauend auf dem Basisjahr 1990 wollen wir bis 2025 den Reduktionspfad bis 90% fortführen. Wir streben an, unsere betrieblichen Tätigkeiten sowie unsere Lieferketten weiter und schneller als bisher zu dekarbonisieren und unsere direkten und indirekten CO₂-Emissionen bis 2025 auf 229'000 Tonnen zu begrenzen. Die verbleibenden, nicht vermeidbaren betrieblichen Emissionen kompensieren wir seit 2020 vollständig mit den Partnern myclimate und neu auch South Pole und First Climate.

Seit Februar 2022 bieten wir allen Kunden klimaneutrale Abos an.

Damit die Abos klimaneutral sind, braucht es ein klimaneutrales Netz sowie klimaneutrale Endgeräte. Dafür kompensieren wir unsere unvermeidbaren Emissionen aufgrund von Herstellung, Transport, Gebrauch sowie Entsorgung der ausgedienten Netzinfrastruktur und der Endgeräte vollständig. Für die Klimakompensation nutzen wir CO₂-Zertifikate von qualitativ hochwertigen Klimaschutzprojekten, die nebst der CO₂-Minderung auch zu zahlreichen weiteren SDGs wie Bildung und Gesundheit beitragen. Neben vier Projekten im Ausland fördern wir zusätzlich zur Kompensation auch ein lokales Hochstammbaum-Projekt (siehe Kapitel «Biodiversität»).

☺ Siehe unter www.swisscom.ch/klimaneutral

Bis 2025 wollen wir die Emissionen aus der Wertschöpfungskette um 50% gegenüber 2013 (Messbeginn) reduzieren. Ab 2025 wollen wir die gesamten direkten und indirekten Restemissionen unseres Unternehmens inklusive derer aus unseren Lieferketten vollständig kompensieren. Somit werden wir ab 2025 im Schweizer Geschäft nicht nur ein klimaneutraler Betrieb, sondern ein klimaneutrales Unternehmen sein. Gleichzeitig folgen wir dabei weiterhin dem von SBTi vorgegebenen Reduktionspfad von 1,5 °C und haben uns als Gesamtkonzern (inkl. Fastweb) zu SBTi Netto-Null verpflichtet. Das entsprechende Dossier mit dem konzernweiten Ziel Netto-Null 2035 wird Swisscom im Jahr 2023 bei der SBTi einreichen.

Senkung Energieverbrauch

Periodische Analysen unserer Auswirkungen auf die Umwelt belegen, dass unser Energieverbrauch den

wichtigsten betriebsinternen Hebel darstellt, um die CO₂-Emissionen zu senken. Bis 2025 wollen wir unsere gesamte Energieeffizienz im Vergleich zum Stand vom 1. Januar 2020 um weitere 20% erhöhen. Bis 2030 wollen wir unseren Stromverbrauch trotz steigender Datenmenge im Vergleich zu heute um 30% senken. Dazu wurde im laufenden Jahr ein internes Programm gestartet, mit dem Ziel, zusätzliche Sparpotenziale zu eruieren und umzusetzen.

Zudem setzen wir künftig noch stärker auf erneuerbaren Strom. Mit dem Zukauf von Herkunftsnachweisen nutzen wir schon heute 100% erneuerbare Energie. In den kommenden Jahren wollen wir zudem den Anteil an selbst erzeugtem Solarstrom deutlich erhöhen (siehe Kapitel «Erzeugung von eigenem Solarstrom»).

Investitionen

Swisscom finanziert ihren Übergang zu einem klimaneutralen Unternehmen durch eigenes Kapital und Fremdfinanzierungen. Swisscom qualifiziert für die Ausgabe von grünen Anleihen (Green Bonds). Von diesen ist die erste im Jahr 2020 auf dem europäischen Markt in Euro bzw. die zweite im Jahr 2021 auf dem Schweizer Markt in CHF ausgegeben worden. Swisscom verwendet die Mittel im Rahmen des Green Bond Framework. Sie verfügt zudem seit 2021 über Kreditmöglichkeiten, deren Kosten an die ESG-Ziele (Environmental, Social, Governance) gekoppelt sind.

Wir untersuchen unsere klimabezogenen Risiken und Chancen anhand der offiziellen Schweizer Klimaszenarien (Klimaszenarien CH-2018) sowie des Berichts zur nationalen Risikoanalyse (Katastrophen und Notlagen Schweiz 2020). Wir folgen den Empfehlungen der Arbeitsgruppe des Financial Stability Board (FSB) zur Offenlegung von klimabezogenen Finanzdaten (TCFD) in den Bereichen Governance, Strategie, Risikomanagement und Metrics. Wir veröffentlichen Informationen über unseren Ansatz zur Adaptation und Mitigation sowie über unsere Schlussfolgerungen. Nach Bedarf richten wir unsere Geschäftsstrategie entsprechend aus. So gewährleisten wir die längerfristige Resilienz unseres Geschäfts und schaffen die Basis dafür, dass unsere Investoren uns vertrauen und uns auf diesem Weg begleiten.

☺ Siehe unter www.swisscom.ch/finanzierungen

Durch unser Portfolio und zusammen mit unseren Kunden wollen wir bis 2025 die CO₂-Einsparungen auf 1 Mio. Tonnen jährlich erhöhen. Diese Einsparungen entsprechen rund zwei Prozent der Treibhausgasemissionen der Schweiz. Dazu fördern und entwickeln wir Dienstleistungen, die den Menschen in der Schweiz einen klimafreundlichen Lebensstil ermöglichen.

Referenz	Zielvereinbarung	Startjahr 1. Januar	Zieljahr 31. Dez.	Zielwert
Vereinbarungen zur Energie und Energieeffizienz				
Swisscom	Energieeffizienz (Sparmassnahmen über den Gesamtenergieverbrauch, ungewichtet)	2020	2025	+20%
Swisscom	Energieeffizienz (Sparmassnahmen über den Gesamtenergieverbrauch, ungewichtet)	2020	2030	+43%
EnAW	Energieeffizienz (Sparmassnahmen über den Gesamtenergieverbrauch, gewichtet)	2013	2024	+36%
VEK	Energieeffizienz (Sparmassnahmen über den Gesamtenergieverbrauch, ungewichtet)	2020	2030	+18%
Vereinbarungen zur CO₂-Reduktion				
Swisscom	CO ₂ -Reduktion Scopes 1 & 2 seit Messbeginn	1990	2025	–90%
Swisscom	CO ₂ -Reduktion Scope 3 seit Messbeginn	2013	2025	–50%
Swisscom	Klimaneutrales Unternehmen		2025	100%
Swisscom	CO ₂ -Reduktion Scopes 1 bis 3 gem. 1.5 °C Absenkpfad von Sektor-Guidance (SBT)	2020	2025	–25%
Swisscom	CO ₂ -Reduktion Scopes 1 bis 3 gem. 1.5 °C Absenkpfad von Sektor-Guidance (SBT)	2020	2030	–50%
EnAW	CO ₂ -Intensität Brennstoffe (CO ₂ -Emissionen zur Summe der CO ₂ -Emissionen und CO ₂ -Einsparungen)	2013	2024	–9,5%
EnAW	CO ₂ -Intensität Treibstoffe (CO ₂ -Emissionen zur Summe der CO ₂ -Emissionen und CO ₂ -Einsparungen)	2013	2024	–27%

Energieeffizienz im Betrieb

Wir investieren massiv in die Telekommunikationsnetze und in Energieeffizienzmassnahmen. Die Netzinfrastruktur ist ausführlich im Geschäftsbericht im Kapitel «Infrastruktur» und im Kapitel «Verantwortung für die Menschen» beschrieben. Für den Betrieb der Netze brauchen wir in erster Linie Strom.

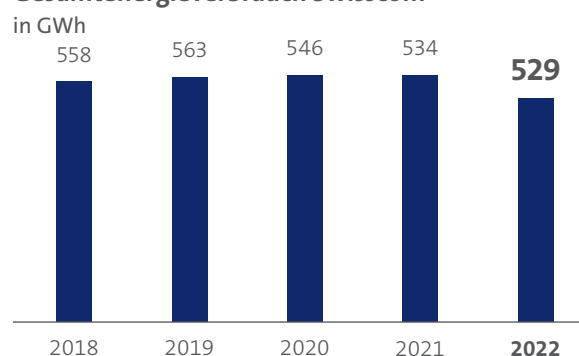
Energiemanagement nach Norm

Durch ein systematisches Energiemanagement steigern wir unsere Energieeffizienz, reduzieren Kosten und minimieren den direkten sowie indirekten ökologischen Fussabdruck unseres Unternehmens, insbesondere den CO₂-Fussabdruck. In Anlehnung an die ISO-Norm 50001 über Energieeffizienz umfasst unser Energiemanagement folgende Prozessschritte:

- Ermittlung des Energiebedarfs über eine bestimmte Periode
- Festlegung und Freigabe von Energieeffizienzzielen und entsprechenden Massnahmen
- Bestimmung des Energiemix (besonders des Strommix)
- Umsetzung der Energieeffizienzmassnahmen
- Monitoring, Energiebilanz und Reporting
- Entwicklung und Vermarktung von nachhaltigen ICT-Produkten und -Diensten

Unser Energiemanagement hat einen grossen Einfluss auf unsere direkten CO₂-Emissionen und ist daher unser wichtigstes Instrument, um den Übergang zu einem CO₂-freien Unternehmen zu gewährleisten und ein Netto-Null-Ziel zu erreichen.

Gesamtenergieverbrauch Swisscom



Ermittlung des Energiebedarfs bis 2030

Wir haben im Berichtsjahr erneut unseren Energiebedarf geprüft und dessen CO₂-Fussabdruck bis 2030 modelliert. Die verwendeten Hypothesen und Szenarien bedingen eine massive Zunahme der E-Mobilität und eine starke Elektrifizierung der Gebäudeheizungen. Der Bedarf an fossilen Energieträgern soll damit stark abnehmen. Die Umstellung auf elektrische Prozesse geht mit erheblichen Effizienzsteigerungen einher, da Elektromotoren und Wärmepumpen besonders effizient sind.

Bestimmung des Energie- und Strommix

Wir achten nicht nur auf die Menge an verbrauchter Energie, sondern auch auf die Art ihrer Produktion und somit auf ihren ökologischen Fussabdruck. Gemäss unserer im Jahr 2020 veröffentlichten Beschaffungspolitik für erneuerbare Energie beziehen wir unsere Energie möglichst aus Quellen, die erneuerbar sind oder geringe CO₂-Emissionen verursachen. Dazu gehören in erster Linie Wasserkraft, Photovoltaik, Windenergie sowie in geringerem Umfang auch Biomasse für die Heizungen.

© Siehe unter www.swisscom.ch/erneuerbare-energie

Strom macht in unserem gesamten Energieverbrauch mit 89,3% den grössten Anteil aus (Vorjahr: 87%). Wir engagieren uns für den Einsatz von 100% Strom aus

erneuerbaren Energien und sind Mitglied der RE100, einer internationalen Initiative zur Förderung von Strom aus erneuerbaren Ressourcen. Wir beziehen unsere erneuerbare Energie über drei Mechanismen:

- durch unsere eigenen Photovoltaikanlagen
- durch den Kauf von Strom von etablierten Anbietern in der Schweiz, der grösstenteils durch Wasserkraft erzeugt wird
- durch den Kauf von Herkunftszertifikaten (HKN) für den nicht erneuerbaren Teil des Energiemix

Dadurch betrug der Anteil an erneuerbarem Strom im Berichtsjahr – wie bereits in den Jahren zuvor und durch die unabhängige Prüfstanz SGS verifiziert – 100%.

Energieeffizienter Betrieb

Wir steigern kontinuierlich unsere Energieeffizienz und reduzieren den damit einhergehenden CO₂-Fussabdruck im Betrieb. Folgende Massnahmen leisten den grössten Beitrag.

Modernisierung der Netze

Trotz stetigem Netzausbau sowohl im Breitband- als auch im Mobilfunknetz konnte der Stromverbrauch 2022 praktisch stabilisiert werden. Dies einerseits durch den Einsatz von neuen, effizienteren Technologien und durch die konsequente Umsetzung weiterer Effizienzmassnahmen wie etwa die Modernisierung der Low-Band-Radio-Units im Mobilfunknetz. Auf der anderen Seite aber auch durch den Abbau veralteter Plattformen und Netzelemente. Im Mobilfunknetz wurden erstmals Software-Funktionen aktiviert, die automatisch die Netzkapazitäten reduzieren, wenn die Verkehrslast tief ist (zum Beispiel Micro Sleep TX). Weitere Funktionen werden laufend evaluiert und wenn immer möglich aktiviert.

Austausch von Antennen und Kühlgeräten

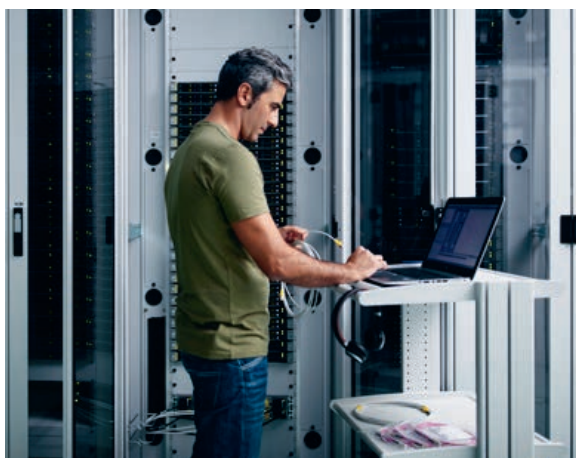
Antennen und benötigte Elektronik bilden heute meistens eine Einheit. Die Qualität der Signale wird so verbessert. Zudem sinkt der Energiebedarf, wenn das Umwandeln von optischen in elektrische Signale und umgekehrt unmittelbar bei den Antennen erfolgt. Durch einen vermehrten Einsatz von aktiven Antennen kann noch mehr Kapazität zur Verfügung gestellt werden und die Energieeffizienz steigt weiter, da die Sendelelektronik direkt in der Antenne arbeitet.

Das Portfolio umfasst abdeckungsoptimierte Single-Band- und Multi-Band-Radio-Units, die den Platzbedarf, den Stromverbrauch sowie die Gesamtbetriebskosten reduzieren. Sie werden direkt durch die Aussenluft gekühlt, was die Wärmelast und die erforderliche Kühlleistung innerhalb der Basisstation reduziert. Wir konnten Ende 2022 das Projekt «Scirocco» erfolgreich abschliessen. Dabei wurden über die letzten vier Jahre bei 1'000 Mobilfunkstandorten die überdimensionierten und energieintensiven Kühlsysteme und Klimageräte wo möglich durch umweltfreundliche und kostengünstige Lüftungen ersetzt. Dadurch werden im Mobilfunknetz (RAN) jährlich rund 5'000 MWh Strom eingespart.

Innovative Rechenzentren

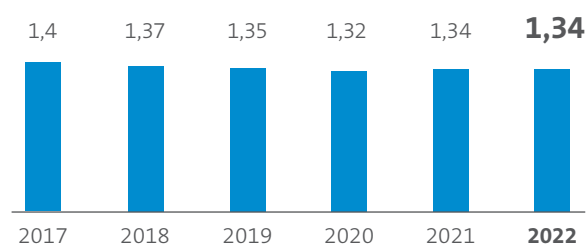
Der PUE-Wert (Power-Usage-Effectiveness-Wert bzw. Stromverbrauchseffizienzwert) stellt den Gesamtstromverbrauch eines Rechenzentrums ins Verhältnis zum Stromverbrauch der dort eingesetzten IT-Infrastruktur. Im Berichtsjahr haben unsere Rechenzentren einen durchschnittlichen PUE-Wert von 1,34 erzielt (siehe Grafik). Wir sind bemüht, diesen Wert stetig zu verbessern. Unser innovativstes Rechenzentrum steht in Bern Wankdorf. Es wird mit Umluft und Regenwasser gekühlt und hat 2022 einen PUE-Wert von 1,31 erreicht. Seine Abwärme von 3,4 GWh fliesst in den Wärmeverbund der Stadt Bern.

Um die Effizienz unserer Rechenzentren weiter zu erhöhen, setzen wir in erster Linie auf die Virtualisierung von Servern. Dadurch wird bei gleicher Leistung weniger IT-Infrastruktur und damit weniger Energie gebraucht.



Entwicklung PUE-Wert

Gesamtstromverbrauch der Swisscom Rechenzentren im Verhältnis zum Stromverbrauch der dort eingesetzten IT-Infrastruktur



Einsparungen in Gebäude

Wir kontrollieren und verbessern den Stromverbrauch in Gebäuden. Die entsprechenden Überprüfungen haben im Betriebsjahr dazu beigetragen, die Betriebszustände von Gebäuden zu optimieren und 695 MWh an Energie zu sparen, davon allein 150 MWh durch Beleuchtungsmassnahmen. Wir messen monatlich den Verbrauch von Heizöl, Erdgas, Fernwärme und Wasser in unseren 120 grössten Gebäuden. Diese Gebäude umfassen mehr als die Hälfte unserer Gesamtgebäudefläche. Anschliessend rechnen wir den jährlichen Verbrauch auf die Gesamtgebäudefläche hoch. Die monatlichen Messungen helfen, unverhältnismässig hohen Energieverbrauch festzustellen und zu optimieren. Beim Energieverbrauch für die Beheizung der Gebäude wurde im Berichtsjahr eine starke Reduktion beobachtet. Dies ist auf die im Vergleich zum Vorjahr wärmeren Temperaturen sowie auf Energiesparmassnahmen im Kontext der drohenden Energiemangellage zurückzuführen. Jedoch ist dieser starke Rückgang nicht zwingend anhaltend und könnte im kommenden Jahr zu Rebound-Effekten führen. Nichtsdestotrotz tragen kontinuierliche Gebäudesanierungen und beschleunigte Heizungssanierungen mit Wärmepumpen wesentlich zu einer nachhaltigen Reduktion an Emissionen aus Brennstoffen bei.

Wir ersetzen seit 2016 systematisch alle zu sanierenden Heizungen durch CO₂-freie Anlagen. Die neuen Heizungen erzeugen Wärme durch Wärmepumpen, Biomasse (Holz) und, wo möglich, Wärmerückgewinnungen aus dem eigenen Betrieb. Sie tragen dazu bei, den Bedarf an Energie aus fossilen Trägern auf Strom zu verlagern, und steigern gleichzeitig die Effizienz. Die Energie- und CO₂-Intensitäten der Gebäude, alle Kategorien zusammen betrachtet, sind seit 2007 (Beginn der Messungen) um 49% bzw. 61% gesunken.

Swisscom ist zudem der Energiespar-Allianz des UVEK beigetreten und unterstützt die Energiesparmassnahmen, um die Versorgungssicherheit im Winter 2022/23 zu sichern. Es wurden rasch umsetzbare Massnahmen ergriffen, die insbesondere Bürogebäude und Shops betreffen. In den Abendstunden und in der Nacht werden die Innen- sowie Aussenbeleuchtung in allen Shops sowie Bürogebäuden so weit wie möglich reduziert. Ausserdem senkt Swisscom die Raumtemperatur in allen Gebäuden auf maximal 20 °C und informiert Mitarbeitende und Kunden über einfache sowie effiziente Stromsparmassnahmen.

Verwendung von Abwärme

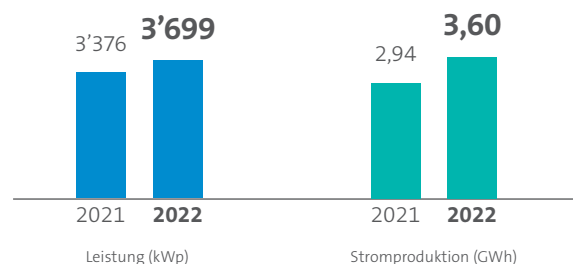
Die Abwärme aus den IT-Infrastrukturen in den Betriebsräumen oder aus Rechenzentren nutzen wir zum Heizen unserer Büros oder von Nachbarsiedlungen. So liefern wir in Zürich (Binz und Herdern), St. Gallen, Bern Wankdorf und Ittigen Abwärme an Fernheiznetze, die Wohnungen und Bürogebäude in der Nachbarschaft beheizen. Im Berichtsjahr wurden insgesamt 12,6 GWh (Vorjahr: 13,5 GWh) an thermischer Energie als Fern-

wärme in Nachbarsiedlungen eingespeist und dadurch 1,26 Mio. Liter Heizöl (Vorjahr: 1,35 Mio. Liter) gespart.

Erzeugung von eigenem Solarstrom

Wir erzeugen und nutzen eigenen Strom aus Photovoltaikanlagen auf unseren Bürogebäuden, Sendestationen, Basisstationen und Telefonzentralen. Per Ende 2022 betrug die Leistung der 104 eigenen Solarstromanlagen 3'699 kWp (+9,6%) und die Stromproduktion 3,6 GWh.

Leistung und Stromproduktion der 104 Swisscom Solaranlagen



Das Projekt für den Bau von Photovoltaikanlagen auf Gebäuden mit Mobilfunkanlagen wurde im Berichtsjahr fortgesetzt. Damit sollten wir das gesetzte Ziel von 4'000 kWp bis Ende 2023 übertreffen. Das Programm zum Bau von Photovoltaikanlagen wird über 2023 hinaus fortgesetzt.

Klimaneutrale Fahrzeugflotte

Unsere gesamte Flotte wird klimaneutral: Bis 2025 planen wir nach wie vor die CO₂-Emissionen der Fahrzeugflotte zu halbieren gegenüber dem Referenzjahr 2020. Bis 2030 soll unsere gesamte Flotte – sowohl Personals als auch Nutzfahrzeuge – elektrifiziert und somit CO₂-neutral sein.

Im Jahr 2022 haben wir die Elektrifizierung unserer PW-Fahrzeugflotte weitergeführt. Wir haben per Ende 2022 91 voll elektrisch betriebene Fahrzeuge (BEV: battery-powered electrical vehicles) und 697 hybrid-elektrisch betriebene Fahrzeuge (HEV: hybrid electrical vehicles) im Einsatz. Bei der Beschaffung von elektrisch betriebenen Fahrzeugen sind wir aktuell mit einer Marktknappheit konfrontiert. Produktions- und Lieferengpässe haben zur Folge, dass wir im Jahr 2022 nicht die gewünschte Anzahl an elektrisch betriebenen Fahrzeugen beschaffen konnten. Wir halten jedoch an unseren Zielen für 2025 und 2030 fest.

Mit der verstärkten Beschaffung von Fahrzeugen mit elektrischem Antrieb haben wir Ladestationen in unseren Gebäuden gebaut. Die Mitarbeitenden, welche sich für ein elektrisches Geschäftsauto entschieden haben, erhielten für den Bau einer Ladestation zu Hause finanzielle Unterstützung.

Weitere Massnahmen tragen zur Halbierung des CO₂-Fussabdruckes der Mobilität bei. Dank Optimierungen in Field- und Kundenservices sind weniger Fahrzeuge im Einsatz. Die traditionellen Antriebe werden weiterhin optimiert und energieeffiziente Modelle beschafft. Die Beschaffungskriterien wie Effizienz-kategorie und CO₂-Ausstoss erhalten mehr Gewicht. 2022 sind 89.1% der Fahrzeugflotte den Energieeffizienz-kategorien A und B zugeordnet. Fahrzeuge mit elektrischem Betrieb gehören ebenfalls zu diesen beiden Kategorien. Die PW-Flotte weist einen durchschnittlichen CO₂-Ausstoss von 127 Gramm pro Kilometer auf, unsere Nutzfahrzeuge 248 Gramm pro Kilometer (inklusive Fahrzeuge mit elektrischem Antrieb). Historisch wurden diese Werte auf Basis der Herstellerangaben nach NEFZ-Verfahren angegeben. Diese Angaben wurden kürzlich durch die neue WLTP-Methode ersetzt. Ab dem Berichtsjahr gibt Swisscom deshalb neu den effektiven Verbrauchswert an, da es eine Überlappung der Herstellerangaben nach den Standards NEFZ (ältere Fahrzeuge) und WLTP (neuere Fahrzeuge) gibt. Ein direkter Vergleich mit den Vorjahreswerten ist deshalb nicht möglich (siehe Tabelle «Umweltkennzahlen Schweiz»).



Fahrzeugflotte

2022

Anteil Fahrzeuge der Energieeffizienzklasse A und B

89,1%

Durchschnittlicher CO₂-Ausstoss der Personenwagen

127 g/km

Durchschnittlicher CO₂-Ausstoss der Nutzfahrzeuge

248 g/km

Unsere Kompensationsstrategie

Die Klimakompensationen für die betrieblichen Emissionen und für unsere Abos erfolgen auf freiwilliger Basis.

Dabei verstehen wir die Klimakompensationen nicht als Substitution der CO₂-Reduktion. Während unser Hauptfokus weiterhin auf der CO₂-Reduktion bleibt, wollen wir heute schon Verantwortung für die aktuell noch unvermeidbaren CO₂-Emissionen übernehmen.

Wir kompensieren ausschliesslich mit qualitativ hochwertigen CO₂-Zertifikaten. Dabei richten wir uns nach den aktuellen Empfehlungen von SBTi und den Oxford Principles for Net Zero Aligned Carbon Offsetting.

1. **CO₂-Reduktion als oberste Priorität:** Nur aktuell unvermeidbare Emissionen werden kompensiert.
2. **Von CO₂-Vermeidung (Avoidance) zu CO₂-Neutralisation (Removal):** Nicht nur die Vermeidung, dass CO₂ in die Atmosphäre gelangt, sondern auch die CO₂-Neutralisation sind wichtige Klimaschutzmassnahmen. In der Transitionsphase zum klimaneutralen Unternehmen setzt Swisscom auf beide Massnahmen.
3. **Transition von kurzfristiger (naturbasiert) zu langfristiger (technologiebasiert) Neutralisation:** Für die CO₂-Neutralisation fokussieren wir uns aktuell auf naturbasierte Klimakompensationsprojekte («nature-based solutions»). Swisscom sieht jedoch die Notwendigkeit, künftig auch technologiebasierte Klimaschutzprojekte zu prüfen, welche das Potenzial haben, CO₂ dauerhaft zu speichern und somit zu neutralisieren.
4. **Langfristige Engagements:** Swisscom erachtet es als sinnvoll, Klimakompensationsprojekte über mehrere Jahre zu unterstützen, um die Entwicklung dieser Projekte zu fördern und zu begleiten.

Beschaffung Zertifikate

Um eine hohe Qualität der verwendeten CO₂-Zertifikate sicherzustellen, hat sich Swisscom während einem Jahr intensiv mit dem Konzept der freiwilligen Kompensation auseinandergesetzt und klare Kriterien für ihr Kompensationsportfolio festgelegt: verlässliche CO₂-Vermeidung/Entfernung, ambitionierte Projekte, diversifiziertes Portfolio und Verbundenheit zu Swisscom. Alle offerierten Projekte wurden sowohl von Swisscom wie auch von einem externen Partner geprüft und evaluiert. Dabei wurden nur CO₂-Zertifikate mit hoher Qualität und Integrität beschafft.

Geografische Rahmenbedingungen der Kompensation

Wir erachten es als sinnvoll, hauptsächlich Kompensationsprojekte in Entwicklungs- und Schwellenländern zu unterstützen. Entwicklungs- und Schwellenländer sind überproportional von den Auswirkungen des Klimawandels betroffen, verantworten diesen aber nur minimal. Da hochwertige Kompensationsprojekte in Entwicklungsländern positive Auswirkungen auf die lokale Bevölkerung und Ökosysteme haben, kann Swisscom nebst Klimaschutz auch die nachhaltige Entwicklung dieser Regionen fördern und zu den Nachhaltigkeitszielen der Vereinten Nationen (UN SDGs) beitragen.

Kompensationsprojekte Swisscom

Die Kompensation für klimaneutralen Betrieb haben wir bereits vor zwei Jahren mit myclimate vereinbart. Mit der CO₂-Kompensation für klimaneutrale Angebote im Bereich B2C und B2B hat Swisscom das Portfolio gemäss unseren Kriterien mit weiteren qualitativ hochwertigen Projekten und Lieferanten (South Pole und First Climate) ausgebaut. Die Projekte sind auf unserer Website beschrieben.

☞ Siehe unter www.swisscom.ch/klimaschutzprojekte

Scope 4: So helfen wir, 1 Mio. Tonnen CO₂ jährlich einzusparen

Gemäss der Studie SMARTer2030 von der GeSI (Global Enabling Sustainability Initiative) können ICT-Lösungen helfen, die globalen CO₂-Emissionen bis 2030 um rund ein Fünftel zu reduzieren. Deshalb setzen wir uns konsequent für den Einsatz von innovativen ICT-Diensten im eigenen Unternehmen und bei unseren Kunden ein. Zusammen mit ihnen wollen wir so bis 2025 jährlich 1 Mio. Tonnen CO₂ einsparen, was rund 2% des gesamten Ausstosses der Schweiz entspricht.

☞ Siehe unter www.swisscom.ch/nachhaltigeangebote

Klimaschutzlösungen für unsere Kundschaft

Nachfolgend berichten wir über die wichtigsten ICT-Produkte für unsere Kunden, unterteilt nach Geschäfts- und Privatkunden. Die Angebote haben unterschiedliche Klimawirkungen – auf die indirekten Emissionen (Scope 3 / Footprint), welche bei der Nutzung der Produkte entstehen, oder auf die Emissionsreduktionen (Scope 4 / Handprint), welche die Kunden durch die Nutzung der Produkte erzielen. Eine detaillierte Treibhausgas-Bilanzierung nach Emissionskategorien wird in unserem Klimabericht publiziert.

☞ Siehe unter www.swisscom.ch/klimabericht2022

Für Privatkunden

- **Klimaneutralität bei Abos, Netz und Endgeräten:** Bereits seit 2020 sind wir ein klimaneutraler Betrieb. So betreiben wir das gesamte Netz seit über zehn Jahren mit 100% erneuerbarer Energie aus Wasserkraft, Sonne und Wind. Neu werden auch noch die verbleibenden Emissionen aus Herstellung, Transport und Installation der Netzkomponenten kompensiert. Somit bieten wir seit 2022 komplett klimaneutrale Abos an. Auch die verkauften Endgeräte sind neu klimaneutral: Die CO₂-Restemissionen aus deren Herstellung, Transport, Nutzung und Entsorgung werden ohne Aufpreis für die Kunden kompensiert. Dafür arbeiten wir mit ausgewählten Kompensationspartnern zusammen.

☞ Siehe unter www.swisscom.ch/klimaneutral

- **Klimakompensierte Smartphones:** 2022 wurde das Angebot der freiwilligen Klimakompensation von

Smartphones beendet. Nicht, weil es erfolglos war, sondern weil alle in den klimaneutralen Abos angebotenen Smartphones standardmässig klimakompensiert sind (siehe Abschnitt «Klimaneutralität bei Abos, Netz und Endgeräten»).

- **blue TV:** Im Vorjahr brachten wir die Swisscom Box 21 auf den Markt. Diese benötigt nochmals weniger Strom als ihre Vorgängerinnen. Zudem können die Kunden bei der Installation optional einen Deep-Standby-Modus anwählen, welcher den Stromverbrauch weiter senkt, jedoch eine leichte Reduktion der Benutzerfreundlichkeit (längere Aufstartzeit) mit sich bringt. Trotz eines steten Kundenwachstums bei blue TV konnten wir den Energieverbrauch aller im Betrieb befindlichen TV-Boxen schrittweise senken. 2022 benötigten die TV-Boxen zusammen 51 GWh (Vorjahr: 56 GWh). Hauptgrund war der schrittweise Ersatz älterer Modelle durch die neueste TV-Box (Swisscom Box 21).

☞ Siehe unter www.swisscom.ch/tv

- **Router:** 2022 brachten wir für unsere Glasfaserkunden die Internet-Box 4 auf den Markt. Um Energie zu sparen, bieten unsere Internet-Boxen die Möglichkeit, über einen Zeitschalter die Zeitspanne festzulegen, während deren das WLAN automatisch ausgeschaltet wird. Zudem sind weniger Geräte in Heimnetzwerken im Einsatz, denn die Internet-Boxen ersetzen zunehmend die früher erforderlichen Verbindungsgeräte für den kabellosen Anschluss von Computer, Fernseher und HD-Festnetztelefonie. Dadurch sinkt der Stromverbrauch leicht.

☞ Siehe unter www.swisscom.ch/router

- **Energieoptimierter Betrieb von Endgeräten:** Der Energieverbrauch der Endgeräte bei der Kundschaft lässt sich auf Basis des Stromverbrauchs pro Gerät und typischer Nutzungsprofile auf 269 GWh (Vorjahr: 281 GWh) hochrechnen. Wir möchten diesen Betrag senken und machen dazu unsere Kunden auf die zahlreichen Energieeinsparmöglichkeiten aufmerksam. Auf unserer Website empfehlen wir etwa die geeigneten Einstellungen für einen energieoptimierten Betrieb der Geräte. Wir informieren auch über den Energieverbrauch von Endgeräten wie Internet- und TV-Boxen.

☞ Siehe unter www.swisscom.ch/energie-sparen

- **Online-Rechnung:** Die Online-Rechnung ist eine umweltfreundliche, kosten- und zeitsparende Alternative zur Rechnung auf Papier. Der Anteil unserer Kunden, die ihre Rechnung online beziehen, ist nochmals deutlich auf 67% gewachsen (Vorjahr: 64%). Dadurch werden pro Jahr über 20 Mio. Blätter Papier gespart.

☞ Siehe unter www.swisscom.ch/rechnungen



Alle unsere Abos sind klimaneutral.

~~Irgendwann~~

Jetzt klimaneutral.

20 Mio.

Blatt Papier spart Swisscom
mit der Online-Rechnung.

- **Testshop für nachhaltige Angebote:** Für die Weiterentwicklung unseres Portfolios nachhaltiger Produkte haben wir in Winterthur eines unserer Repair Center zu einem Nachhaltigkeits-Shop ausgebaut. Ziel dieses Projektes ist es, die Kundenbedürfnisse für nachhaltige Geräte, Zubehör und Dienstleistungen genauer kennenzulernen und Erkenntnisse für die weitere Ausgestaltung unseres Angebots zu gewinnen.
- **Swiss Climate Challenge:** Zusammen mit EnergieSchweiz, Migros-Pionierfonds und South Pole haben wir die «Swiss Climate Challenge» (SCC)-App lanciert. Die ETH Zürich untersuchte in einer Begleitforschung die Auswirkung der SCC auf die Reduktion des persönlichen Fussabdruckes. 2022 lag der Fokus auf der Durchführung von Challenges mit Firmen und Städten (siehe Kapitel «Für Geschäftskunden»).

☞ Siehe unter www.swissclimatechallenge.ch/de/home

- **Smarte Mobilität mit autoSense:** Die IoT-Plattform autoSense aus unserem Joint Venture mit AMAG und Zürich Versicherung unterstützt Autobesitzerinnen und Autobesitzer bei der Vernetzung ihres Fahrzeugs. Neben Dienstleistungen rund um Service und Reparatur gibt autoSense Rückmeldungen und Empfehlungen zum eigenen Fahrstil und Tipps, wie dieser effizienter gestaltet werden kann.

☞ Siehe unter www.autosense.ch

Für Geschäftskunden

- **Klimaneutrale Abonnemente, Netze und Endgeräte:** Auch die Abos inklusive der Endgeräte, welche unsere Geschäftskunden beziehen, sind seit Frühling 2022 klimaneutral. Diese Entwicklung passierte parallel zu den klimaneutralen Abos für die Privatkundschaft (siehe Abschnitt «Für Privatkunden»).
- **Datenbasierte Dekarbonisierungslösungen:** Wir starteten im Berichtsjahr ein neues Angebot, um Firmen bei der Dekarbonisierung zu unterstützen. Schweizer Firmen mit mehr als 500 Mitarbeitenden oder mehr als CHF 40 Mio. Umsatz müssen im 2024 für das Berichtsjahr 2023 eine Klimabilanz publizieren. Die Erstellung von Klimabilanzen wird zunehmend anspruchsvoll, da diese die ganze Wertschöpfungskette inklusive Lieferkette umfassen müssen. Intelligente Softwarelösungen können dies wesentlich erleichtern. Deshalb lancieren wir in Partnerschaft mit dem Schweizer Klimaberatungsunternehmen Swiss

Climate und ausgewählten Start-ups wie der Firma Sweep ein Software-Angebot für Klimabilanzen. Wir möchten Schweizer Firmen so das Setzen und das Monitoring ambitionierter Klimaziele erleichtern. Im Berichtsjahr durften wir in Piloten mit grösseren (z.B. Migros) und auch kleineren Firmen (z.B. Erich Keller AG) Erfahrungen sammeln und diese an internen und externen Anlässen wie dem «Swiss Economic Forum», den «Swisscom Business Days» oder dem «Forum ö» teilen. Es hat sich gezeigt, dass mit dem neuen Ansatz die Klimabilanzierung in Unternehmen transparenter, schneller und interaktiver wird.

- **Work Smart:** Kollaborationsplattformen mit Video-, Chat- und Ablagefunktionen ermöglichen das Arbeiten von zu Hause oder unterwegs. Seit der Covid-19-Pandemie ist die Relevanz dieser Technologien zur Bewältigung etwa von Homeoffice oder Homeschooling erwiesen.
- **Virtuelle Konferenzen:** Online-Konferenzdienste ermöglichen eine standortunabhängige und interaktive Zusammenarbeit mit Mitarbeitenden, Kunden und Partnern auf der ganzen Welt. Mit virtuellen Konferenzen lassen sich zahlreiche Geschäftsreisen vermeiden und der Pendlerverkehr reduzieren. So kann Zeit eingespart und der CO₂-Ausstoss massiv gesenkt werden.
- **Rechenzentrendienste:** Mit dem Angebot der Serverinfrastruktur in unseren effizienten Rechenzentren und unseren Cloud Services verhelfen wir Unternehmen zu mehr Effizienz, Sicherheit und Skalierbarkeit – und ermöglichen ihnen gleichzeitig Energie- und Kosteneinsparungen.
- **Dematerialisierung:** Unterschiedliche Kollaborationslösungen unterstützen zum Beispiel papierloses Arbeiten und reduzieren den Papierverbrauch. Mit Conextrade haben wir eine Plattform für die Digitalisierung und Automatisierung von Geschäftsprozessen im Angebot.
- **StartUp Challenge 2022 – Sustainability:** Im Berichtsjahr wurde die Swisscom StartUp Challenge erneut durchgeführt. Der Fokus lag auf dem Ziel, unsere Kunden bei der Reduktion von Treibhausgasen zu unterstützen. Fünf innovative und unterschiedliche Ideen wurden aus über 200 Eingaben als Gewinnerprojekte ausgezeichnet. Sie zeigen die Breite an Möglichkeiten, wie Technologie dazu beiträgt, Treibhausgasemissionen zu senken und die Nachhaltigkeit zu stärken.

☞ Siehe unter www.swisscom.ch/startupchallenge

- **IoT Climate Award:** Um einen Anreiz für die Entwicklung und Verbreitung innovativer IoT-Lösungen zu geben, haben wir im Berichtsjahr den «IoT Climate Award» zum dritten Mal durchgeführt. Mit ihm zeichnen wir Unternehmen und Start-ups aus, die klimafreundliche IoT-Lösungen anbieten. Bei den Awards 2022 haben folgende Unternehmen gewonnen. 2022 wurde erstmals zusätzlich der Climate Hero Award an die Firma mit der grössten CO₂-Einsparung vergeben. Selecta erhielt den Award für ihre IoT-gesteuerte Datenerfassung via Handynetz, wel-

che eine dynamische Routenplanung für die Wiederauffüllung ihrer Automaten ermöglicht.

☉ Siehe unter www.swisscom.ch/iotclimateaward

- **Swiss Climate Challenge für Unternehmen:** Im Berichtsjahr haben sich rund 4500 Personen neu bei der Swiss Climate Challenge angemeldet. Dies geschah im Rahmen von Firmen-Challenges bei Mobiliar, AMAG, Post, PostFinance sowie der Stadt Wil. Insgesamt haben sich bis heute über 30'000 Personen für die SCC registriert und sich so mit dem Fussabdruck ihrer Mobilität befasst. Die ETH Zürich fand bei einem Experiment eine Reduktion der CO₂-Emissionen aus der Mobilität, die aber aufgrund der Grösse der Stichprobe nicht als statistisch signifikant betrachtet werden kann. In weiteren Untersuchungen sollen die beobachteten Reduktionen der Emissionen während der Challenges erhärtet werden. Dazu ist für den Frühling 2023 eine weitere Studie der ETH Zürich mit einer grösseren Teilnehmerzahl geplant (siehe Kapitel «Für Privatkunden»).

- **Nachhaltige Städte und Gemeinden:** Vernetzte und intelligente Geräte und Anwendungen helfen, Gebäude und Verkehrssysteme effizienter zu betreiben. Weiter ermöglicht die Vernetzung und Fernüberwachung von Anlagen und Fahrzeugen, den Logistikaufwand von Unternehmen und Städten zu reduzieren. Beispielsweise optimieren vernetzte Abfallcontainer Sammelrouten im Stadtgebiet. Diese IoT-Lösungen werden mehrheitlich von innovativen KMU und Start-ups entwickelt und vermarktet.

- **Mobilitätsanalysen von Firmen, Städten, Gemeinden und Events:** Auf der Basis von anonymisierten Mobilitätsdaten lassen sich für Firmen, Städte und Gemeinden Mobilitätsanalysen für die Optimierung der Verkehrsplanung erstellen. Nach dem Abschluss von ersten Analysen mit Pilotfirmen haben wir im Berichtsjahr erstmals das Angebot verfeinert und als Prototypen ausgearbeitet. Diese Prototypen wurden im zweiten Halbjahr mit Kunden getestet. Anfang 2023 wird entschieden, ob daraus ein standardisiertes Produkt entstehen soll, mit dem Unternehmen ihren CO₂-Ausstoss beim Geschäfts- und Pendlerverkehr erfassen, die Effizienz der Work-Smart-Kultur auswerten und neue Lösungen – etwa im Bereich der Elektromobilität – planen können.

☉ Siehe unter www.swisscom.ch/mip

- **Myni Gmeind:** Der Verein Myni Gmeind ist ein Zusammenschluss des Schweizerischen Gemeindeverbands mit Swisscom, Post, Cisco und Academia. Mithilfe von digitalen Lösungen stärken wir Gemeinden in ihrer Attraktivität und Nachhaltigkeit. Im Berichtsjahr haben wir zehn Webinare zu Digitalisierungsthemen für Gemeinden durchgeführt. Weiter wurde eine Sonderausgabe der Publikation «Schweizer Gemeinde» zum Thema 5G mit dem Schweizerischen Gemeindeverband publiziert.

☉ Siehe unter www.mynigmeind.ch

- **Investitionen im Bereich Nachhaltigkeit:** Der Bereich «Swisscom Ventures» investiert seit vielen Jahren erfolgreich in Start-ups im Bereich Digitalisierung. Im Berichtsjahr hat Swisscom Ventures in drei Technologie-Start-ups im Bereich Nachhaltigkeit investiert. Es handelt sich dabei einerseits um Daphne, ein Start-up im Bereich der Dekarbonisierung und Schadstoffreduktion in der Schifffahrt. Weiter haben wir in die Firma South Pole investiert, die Lösungen im Bereich Klimaschutz und Klimakompensation anbietet. Schliesslich wurde in die Tessiner Firma xFarm investiert, deren intelligente Software Landwirtinnen und Landwirten hilft, ihren Betrieb effizienter und somit klimafreundlicher zu betreiben.

☉ Siehe unter daphnetechology.com

☉ Siehe unter www.southpole.com

☉ Siehe unter xfarm.ag

Umgang mit Ressourcen und Kreislaufwirtschaft

Managementansatz

Der Betrieb von Telekommunikationsnetzen braucht neben Energie eine Vielzahl an weiteren Ressourcen wie Bauland, Wasser usw. Ein sorgsamer Umgang damit ist aus wirtschaftlicher Perspektive sinnvoll und aus ökologischer Sicht wesentlich. Deshalb entwickeln wir unsere betriebliche Umweltverträglichkeit und den nachhaltigen Umgang mit den eingesetzten Ressourcen nach ISO 14001 kontinuierlich weiter. Wir beabsichtigen, den Verbrauch im Betrieb zu senken oder stabil zu halten.

Die von uns und unseren Zulieferern eingesetzten Ressourcen sind endlich und teilweise knapp. Deshalb spielen die Auswahl und die Einsatzweise der Materialien eine zentrale Rolle. Je länger eine Ressource eingesetzt wird, desto ökologischer ist sie. Bei den Herstellern, Händlern und Telekommunikationsunternehmen ist das Bewusstsein gereift, dass die lineare Ökonomie – sei sie noch so effizient – in der gesamten Wertschöpfungskette schrittweise durch eine in sich geschlossene Kreislaufwirtschaft abgelöst werden muss. Eine solche ermöglicht den Ressourcen ein weiteres Leben, reduziert Abfallmengen sowie Treibhausgasemissionen und entlastet so die Umwelt auf wirksame Weise.

Second-Life-Programme

Basierend auf den Verpflichtungen unserer Nachhaltigkeits- und Lieferkettenstrategie haben wir unsere Tätigkeiten zur Kreislaufwirtschaft weiterentwickelt. Dabei sind wir mit den Rücknahme- und Second-Life-Programmen (z.B. Swisscom Mobile Aid) sehr gut aufgestellt. Verbesserungspotenzial gibt es bei der Kreislaufwirtschaftsfähigkeit unserer eigenen Produkte sowie durch mehr Transparenz zum Netzzrückbau. Der Umsetzung dieser gewonnenen Erkenntnisse widmet sich eine Arbeitsgruppe aus internen Fachleuten, die vom Nachhaltigkeitsteam geleitet wird. Diese Arbeitsgruppe koor-

diniert die konzernweiten Programme zur Kreislaufwirtschaft, indem sie Synergien nutzt und den Status quo hinterfragt. Sie berichtet ferner über Kennzahlen und unterstützt Grossprojekte im Sinne der Kreislaufwirtschaft. Die Entscheidungskompetenzen liegen bei den Linienverantwortlichen.

Als Lieferantin von Handelswaren (Mobiltelefonen usw.) bzw. von selbst entwickelten Geräten (z.B. TV-Box, Internet-Box) sowie als Netzbetreiberin können wir eine relevante Rolle in der Kreislaufwirtschaft auf dem Schweizer Markt spielen. Unsere Innovationen geben den Kunden Zugang zu besseren Produkten und Dienstleistungen und machen veraltete Plattformen überflüssig. Ein Bei-

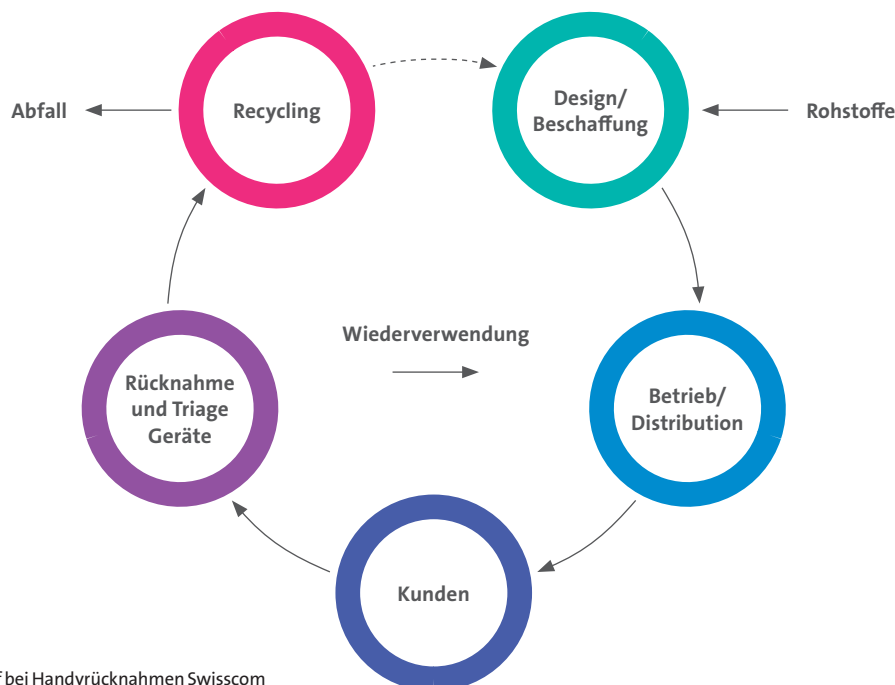
spiel dafür ist der Rückbau der bisherigen Übermittlungstechnologie TDM. Das bestehende analoge Festnetz wird nach der vollständigen Migration auf All IP nicht mehr benötigt. Im Sinne der Kreislaufwirtschaft bringen wir dessen Bestandteile über Weiternutzungsprogramme zurück in den Kreislauf, statt sie zu entsorgen. Im Betriebsjahr haben wir auch über Kooperationen mit anderen Unternehmen gebrauchte Mobilgeräte gesammelt, Occasionsgeräte zum Kauf angeboten und die Rücksendelogistik von defekten Geräten verbessert. Die Umweltwirkung unserer Kreislaufwirtschaftsprogramme ist im Klimabericht abgebildet (siehe Klimabericht 2022).

Kreislaufwirtschaft in der Praxis

Massnahmen

Über unsere Recycling-, Reparatur- und Wiederverwendungsmaßnahmen lassen wir im Betrieb eingesetzte Ressourcen wieder in den Kreislauf fließen und bieten

unseren Kunden einfache Angebote für den Wiedereinsatz von Materialien und Ressourcen



Darstellung Kreislauf bei Handyrücknahmen Swisscom

Nachhaltige Ressourcen für Eigenprodukte

Eigenprodukte sind Geräte, die mit dem Swisscom Logo versehen sind. Dazu gehören beispielsweise die TV-Box oder unsere eigenen Router. Für die Eigenprodukte arbeiten wir kontinuierlich am Einsatz neuer, nachhaltigerer Materialien, die nach anderen Nutzungen wiederverwendet werden können.

Wir haben auf Basis eines Pilotprojekts mit neuartigen Biopolymeren am möglichen Einsatz bei Swisscom Geräten gearbeitet. Dieser Kunststoffersatz stammt zu 100% aus erneuerbarem Material.

Im Berichtsjahr liess sich das Material noch nicht in die Serienproduktion übernehmen. Es konnte jedoch eine Kleinserie des neuesten Eigenproduktes, der WLAN-Box 3, erstellt werden. Unsere Absicht bleibt, die Eigenprodukte nachhaltiger und mit der Kreislaufwirtschaft kompatibler zu gestalten. Neu ist das Thema Kreislaufwirtschaft in sämtlichen Ausschreibungen standardmässig integriert. Lieferanten werden proaktiv aufgefordert, ihre Vorschläge, Massnahmen und Innovationen im Bereich Kreislaufwirtschaft einzubringen. Swisscom ist zudem – als einziges Schweizer Unternehmen – Mit-

glied der Joint Alliance for CSR (JAC, siehe Kapitel «Verantwortung in unseren Lieferketten»). In einer internationalen Fachgruppe mit Peers aus dem Telco-Sektor werden strukturiert Ideen und Ansätze im Bereich Kreislaufwirtschaft ausgetauscht.

Sensibilisierung der Bevölkerung

Über das ganze Jahr wurden Kunden auf das Thema Kreislaufwirtschaft sensibilisiert. Im März und September geschah dies im Rahmen der Kampagnen zu den klimaneutralen Swisscom Abos. Im Fokus der Sensibilisierung war, insbesondere die jüngeren Kunden auf unsere Second-Life-Programme wie zum Beispiel Swisscom Mobile Aid, Buyback, Repair und Refreshed aufmerksam zu machen. Dabei vermittelten wir Grundlagenwissen über die Rohstoffe und Herstellungsenergie, welche für die Produktion von Smartphones benötigt werden. Ebenfalls wurden die Kunden sensibilisiert, dass sie mit der Nutzung von Second-Life-Programmen einen Beitrag zur Kreislaufwirtschaft leisten können. Die Kampagne zeigte der Zielgruppe, wie sie ihre Handys länger nutzen oder den Geräten ein zweites Leben schenken kann. Wir sammelten im März 2022 mit unserem Programm Mobile Aid in allen Shops 24'000 alte Handys zugunsten der Nothilfe von SOS-Kinderdorf in der Ukraine. Der erzielte Erlös wurde von uns verdoppelt und vollumfänglich gespendet.

Im Rahmen der bestehenden Partnerschaft mit der Firma Valora haben wir im Herbst 2022 eine Informationskampagne an den k-kiosk-Standorten durchgeführt. Dabei haben wir darauf aufmerksam gemacht, dass Kunden unsere Geräte an all diesen Standorten zurückbringen, abholen oder austauschen können. Dies ist nicht nur für die Kunden praktisch, sondern hilft auch, ungenutzte Geräte wieder dem Kreislauf zuzuführen und so einen Beitrag zum Klimaschutz zu leisten.

☺ Siehe unter www.kkiosk.ch/easypoint

Reparaturen

Insgesamt verfügen zehn Swisscom Standorte über ein integriertes Repair Center. Sollte ein Gerät defekt sein, bieten wir in diesen zehn Repair Centern Reparaturen vor Ort innerhalb von 24 Stunden an. Der Expressservice, mit einem Aufpreis, bietet eine Reparatur innerhalb von zwei Stunden. Am häufigsten fallen Displayreparaturen sowie die Behebung von Akku- und Softwareproblemen an. Die Herstellergarantie der Geräte bleibt dank zertifizierter Spezialisten sowie der Verwendung von Originalteilen bestehen.



Repair Center

2022

Filialen mit integriertem Repair Center	10
---	-----------

Reparierte Mobiltelefone	10'500
--------------------------	---------------

Anteil Smartphone-Reparaturen	19%
-------------------------------	------------

Wiederverwendung der Verpackung

Kunden spielen eine wichtige Rolle und tragen zu einer erfolgreichen Kreislaufwirtschaft bei. Denn sie entscheiden, was mit ihren Produkten und Verpackungen nach der Verwendung passiert. Auf der «ReThink»-Website fassen wir Tipps zur Wiederverwendung von Verpackungen zusammen. So kann unsere Kundschaft ihre Abfallmenge einfach reduzieren.

☺ Siehe unter www.swisscom.ch/rethink

Zudem haben wir unser Verpackungskonzept weiterentwickelt, um die Wiederverwendung zu erleichtern. Die Verpackungsschachtel ReBox lässt sich mit oder ohne Markenaufdruck und unabhängig wiederverwenden. Wir haben sie im Berichtsjahr schrittweise an alle Eigenprodukte angepasst. Als **neue Weiterentwicklung** wurde im Berichtsjahr die Verpackung der WLAN-Box 3 komplett aus Papier und Karton gefertigt und erhielt mit ihrem Papiersleeve eine nachhaltige, optisch optimierte Variante zur in der Schweiz üblicherweise verwendeten Kunststoff-Folierung.

Plastikreduktion Eigenprodukte

Bei unseren Eigenprodukten haben wir im Berichtsjahr begonnen, schrittweise Plastik in Innenverpackungen zu reduzieren. In Zusammenarbeit mit den Lieferanten konnten im Berichtsjahr bei den TV-Boxen alle Plastikverpackungen der mitgelieferten Kabel durch kleinere, umweltfreundlichere Papier-Labels ersetzt werden. Weiter wurde, im Austausch mit einer Pilotgruppe Kunden, entschieden, die Kabellänge und somit Materialmenge bei den Neuprodukten zu reduzieren. Im Berichtsjahr testeten wir verschiedene Verpackungen und Innenverpackungen mit unseren Lieferanten. Die Auswertung bestimmt die Weiterentwicklung. Zudem haben wir schrittweise die Papiermenge der mitgelieferten Anleitungen reduziert. Das Programm dazu wird weitergeführt.

Über unseren Logistikpartner ALSO haben wir im Berichtsjahr 1,033 Mio. (Vorjahr: 1,194 Mio.) Pakete an unsere Kunden verschickt. 623'000 (Vorjahr: 741'000) davon waren mit Umverpackungen. Die Versandverpackungen sind so konzipiert, dass sie das Produkt bestmöglich schützen. Sie werden laufend optimiert. Im Berichtsjahr benötigten über 95% der Umverpackungen kein zusätzliches Füll- bzw. Stopfmateriale mehr. Das entspricht dem Wert des Vorjahres und ist aus ökologischer Sicht sehr begrüssenswert.

Material retournieren

2022 haben wir die gezielte Rückwärtslogistik für die Wiederaufbereitung von Swisscom Eigenprodukten weiter verbessert. Wir haben die Notifikationen an die Kundschaft angepasst. Damit möchten wir sicherstellen, dass möglichst viele Geräte, welche aufgefrischt und als Ersatzgeräte genutzt werden können, zu Swisscom zurückgelangen. Wichtiger Bestandteil bleibt dabei das vereinfachte Rücknahmesystem «Take me back». Dieses ergänzt die bestehenden Optionen in der Rückwärtslogistik. Ausgewählte Router im Assurance- und Austauschfall enthalten Rücksendekleber für den Rückversand defekter Geräte. Damit können Geräte direkt im eigenen Briefkasten von der Post abgeholt werden. Im Berichtsjahr erreichten wir mit diesem Rücknahmeprozess eine Rücksendequote von 40% (Vorjahr 41%). Wir planen, «Take me back» für weitere Produktkategorien anzubieten.

☺ Siehe unter www.swisscom.ch/material

«Refreshed Smartphones»

Wir haben das Angebot «Refreshed Smartphones» im Berichtsjahr erweitert, nachdem es im Vorjahr erfolgreich lanciert wurde. Neu bieten wir damit gebrauchte Occasionsgeräte nicht mehr nur in unserem Online-Shop an. Auch in den Swisscom Shops können Kunden die Geräte kennenlernen und zu sich nach Hause senden lassen. Auch die Breite des Angebots wurde vergrössert. So sind noch mehr verschiedene Modelle verfügbar, was den Erfolg des Angebots unterstreicht. Der Grossteil dieser Geräte stammt aus unseren Buyback- und Buyback-Business-Programmen, mit denen wir gebrauchte Geräte zurückkaufen. Die Verlängerung der Lebensdauer der Geräte ist aus Umweltschutzsicht sehr sinnvoll. Das steigende Interesse an «Refreshed Smartphones» kommt sowohl von preissensitiven als auch von umweltbewussten Kunden.

☞ Siehe unter www.swisscom.ch/refreshed

Swisscom Mobile Aid und Mobile Aid Business

Retournierte funktionsfähige Geräte bergen Potenzial zur Wiederverwendung. «Swisscom Mobile Aid» hat im Berichtsjahr 107'000 gebrauchte Mobilgeräte gesammelt, die von unseren Kunden zurückgegeben worden sind. Das sind leicht weniger als im Vorjahr (130'000 Geräte). Ungefähr ein Viertel dieser Geräte verkaufen wir über ein Drittunternehmen an Länder mit Bedarf an günstigen Occasionsgeräten. Der Erlös kommt der Sozialfirma réalise in Genf und dem Hilfswerk SOS-Kinderdorf Schweiz zugute.

Réalise sichtet und sortiert die gesammelten Geräte und bereitet sie für den Weiterverkauf vor. Geräte, die sich nicht mehr verkaufen lassen, werden fachgerecht über

ein SWICO-lizenziertes Unternehmen rezykliert. Die ersten Arbeitsstufen erledigt dabei das Recyclingunternehmen Solenthaler Recycling AG (SOREC) gemeinsam mit der Valida. Die Sozialinstitution Valida hilft Langzeitarbeitslosen, wieder in den Arbeitsprozess zurückzufinden. Im Vergleich zum Vorjahr stieg die Rücklaufquote der Mobilgeräte auf 23% (Vorjahr: 21%). Im Juni 2022 erreichte Mobile Aid einen Meilenstein. Unsere Kunden hatten seit Beginn des Kreislaufwirtschaftsprogramms Mobile Aid im Jahr 2012 eine Million alte Geräte zurückgebracht

☞ Siehe unter www.swisscom.ch/mobile-aid

Unternehmen können gemeinsam mit ihren Mitarbeitenden alte Handys für «Mobile Aid» sammeln. Dazu stellen wir ihnen die Sammelbox kostenlos zur Verfügung. Nach der Aktion erhalten sie eine Auswertung des Sammelerfolgs und kommunikative Unterstützung von SOS-Kinderdorf Schweiz in Bezug auf den Erlös, der konkret für Kinder in Not eingesetzt wird. Im Berichtsjahr haben beispielsweise die Swiss und der Lions Club World Congress in Basel für dieses Programm gesammelt.

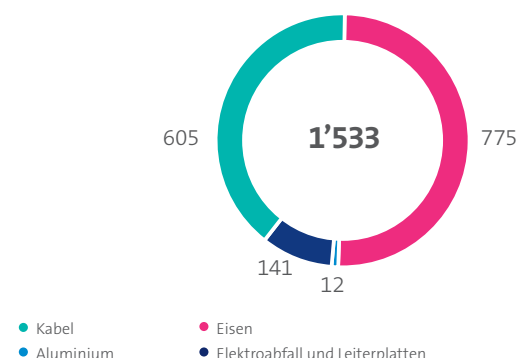
☞ Siehe unter www.swisscom.ch/mobileaidbusiness

Rückbau der Netzinfrastruktur

Als Lieferantin von Kommunikationsdienstleistungen sind wir in allen Bereichen gefordert, unsere Ressourcen zu schonen. Beim Rückbau und Recycling gehen wir nach dem Ansatz R3 vor: Reusing, Reselling, Recycling. Damit wird das Ziel verfolgt, die eingesetzte Hardware so lange wie möglich selbst zu verwenden. Nur was intern nicht mehr gebraucht werden kann, wird verkauft. Was weder wiederverwendet, noch verkauft werden kann, wird rezykliert.



Recycling bei Netzzrückbau 2022
in Tonnen



Ressourcen werden nicht nur durch den R3-Ansatz geschont, sondern auch mit der Wahl des Recyclingpartners. Eines unserer Auswahlkriterien ist, dass die Wertschöpfung wenn immer möglich in der Schweiz generiert werden kann und somit die Transportwege kurz sind.

Somit fallen grosse Mengen alter Hardware an. Einige Komponenten nutzen wir selbst weiter oder verkaufen sie an andere, in der Regel ausländische Netzbetreiber. Die restliche Hardware wird von einer Recyclingfirma in der Telefonzentrale abgeholt. Bei der Auswahl des Recyclers wurde auf kurze Transportwege, Synergien bei grösseren Transporten und eine möglichst vollständige Verarbeitung in der Schweiz geachtet. Wertstoffe wie Kupfer, Gold, Silber, Palladium, Eisen oder Aluminium werden so zurückgewonnen anstatt neu abgebaut. Das reduziert CO₂-Emissionen sowie den Wasser-, Land- und Energieverbrauch und schont somit die Ressourcen. Mit dem Abschluss des Rückbaus der materialintensiven Plattformen (TDM) werden auch die zu rezyklierenden Mengen abnehmen.

Je älter ein System ist, desto mehr Platz hat es gebraucht, Energie benötigt und Ersatzmaterial musste bereitgestellt werden. Die durch den Rückbau gewonnene Fläche kann entweder für neue Plattformen genutzt oder für Dritte zugänglich gemacht werden. Um den Rückbau vorzubereiten, können ehemalige Systemspezialisten ihr Know-how einsetzen, da sie den Aufbau der Netzelemente kennen, wissen, was abgebrochen werden darf und was nicht, und so eine Ausfallsicherheit der aktiven Plattformen gewährleisten können. All diese Arbeiten werden mit Spezialfirmen aus der Schweiz erledigt. Seit Mai 2022 wird ausschliesslich mit Calex, einer Tochterfirma von Swisscom, zurückgebaut. Beim Rückbau werden alle Gestelle, Leiterplatten und die für den Betrieb notwendigen Kabel entfernt und die Räume in einen Zustand gebracht, damit sie weiterverwendet werden können.

Recycling

Wir verwenden im Büro und im Betrieb wann immer möglich bereits genutzte Materialien wieder, wie etwa Recyclingpapier und Regenwasser, eigene Abwärme und Fernwärme. Am Hauptsitz setzen wir z.B. Fernwärme von einer nahegelegenen Kläranlage ein. Die Kategorie Recycling in der Tabelle Abfallkategorien umfasst die folgenden im Betrieb anfallenden Materialien: Metalle (Kupfer, Eisen, Aluminium), Papier und Karton, Kunststoffe (PET, PE, PP) und Tonerkassetten. Diese Materialien werden einem neuen Kreislauf ausserhalb von Swisscom zugeführt.

Förderung von Innovation für mehr Kreislaufwirtschaft

Wir fördern Innovation im Bereich Kreislaufwirtschaft. Als Mitglied von Swicorecycling unterstützen wir die Tätigkeiten des Innovationsfonds. Die Arbeit des SWICO

Innovationsfonds und die dabei unterstützten Projekte sind auf ihrer Website beschrieben.

Weiter haben wir im Berichtsjahr als Partner den «Circular Economy Incubator» des Impact Hub Switzerland unterstützt. Im Berichtsjahr wurde der im 2021 gestartete Incubator abgeschlossen. Ursprünglich wurden aus über 100 Bewerbungen 33 Teilnehmende für das Incubator Programm ausgewählt. Im Januar fand das Finale statt und die Gewinner wurden mit einem Swisscom Spezialpreis ausgezeichnet. Ende 2022 startete eine erneute Durchführung des CE-Incubator-Programms. In Partnerschaft mit FluidSolids haben wir ausserdem die Entwicklungen von biogenen Gehäusen unserer Eigenprodukte weiterentwickelt (siehe Abschnitt «Nachhaltige Ressourcen für Eigenprodukte»).

Mit unserem Hauptlieferanten für die Swisscom Eigenprodukte haben wir im Berichtsjahr ein Programm zur Weiterentwicklung der Hardware hin zu mehr Nachhaltigkeit und Kreislaufwirtschaftsfähigkeit gestartet. Dieses Supplier-Development-Programm hat sich zum Ziel gesetzt, bereits im Entwicklungsprozess noch konsequenter unsere Anforderungen an die Nachhaltigkeit unserer Endgeräte zu berücksichtigen. Wir fördern diesen Bereich, um unsere Nachhaltigkeitsziele zu erreichen (siehe Kapitel «Nachhaltige Ressourcen für Eigenprodukte»).

☉ Siehe unter www.swico.ch

☉ Siehe unter www.cetransition.ch

Sparsamer Umgang mit Ressourcen

Neben unseren Energiesparmassnahmen bemühen wir uns auch, den Einsatz und den Verbrauch weiterer Ressourcen im Betrieb zu senken oder höchstens gleich hoch wie im Vorjahr zu belassen. Folgende Prinzipien sind für uns im Umweltschutz wesentlich: Wenn immer möglich verzichten wir auf den Einsatz von kurzlebigen Materialien. Wir bevorzugen den Einsatz von Substanzen ohne oder mit geringen Auswirkungen auf die Umwelt und sorgen für ihre Integration in einen wirtschaftlichen Kreislauf (siehe Kapitel «Umgang mit Ressourcen und Kreislaufwirtschaft»).

Covid-19-Pandemie: Das Jahr danach

Eine neue Normalität nach der Pandemie wurde im Jahr 2022 beobachtet. Nach der Rückkehr ins Büro gab es einen leichten Anstieg der Aktivitäten (Pendelverkehr, Dienstreisen) und des Verbrauchs von Ressourcen wie Heizung, Wasser und Papier, ohne dass jedoch die Situation vor der Pandemie wieder erreicht wurde. Im Vergleich zu 2019, dem letzten Standard-Referenzjahr, ist eine allgemeine Verringerung des Energie- und Ressourcenverbrauchs festzustellen.

Papier

Wir reduzieren den Papierverbrauch dank einer kompletten Digitalisierung der Arbeitsprozesse im Betrieb und bei unseren Kunden deutlich. Im Büroalltag reduzierten

wir mit dem Service «Follow-Me Printing» die Anzahl an Druckaufträgen, extern fördern wir die papierlose Online-Rechnung. Da unsere Büros noch nicht ganz ohne Papier auskommen, benutzen wir Recyclingpapier mit dem Umweltzeichen Blauer Engel. Aus solchem Papier fertigen wir auch die Telefonbücher an, das 2022 zum

letzten Mal gedruckt erscheint. Für Werbung und Printmedien verwenden wir ausschliesslich Papier mit FSC-Siegel.

☉ Tabelle: Papierverbrauch nach Menge und Verwendungszweck.

In Tonnen	Qualität	2020	2021	2022	2022 in %
Papier					
Bürobereich (Kopierer, Drucker) (80 g/m ² = 5 g/Blatt)	Blauer Engel	42	35	34	1,7%
Printmedien	FSC-Siegel	1'201 ²	947	819	40,7%
Rechnungen und Kuverts (Kuverts = 6 g pro Kuvert)	FSC-Siegel	232	186	181	9,0%
Telefonbücher	Blauer Engel	1'197	1'065	981	48,7%
Total Papierverbrauch		2'672	2'233	2014	100,0%

Kabel, Glasfaser und Telefonmasten

Mit der Verlegung von Glasfasern in Kunststoffrohren aus umweltverträglichem Polyethylen bis zur Strasse oder zum Gebäude werden bestehende Kupferkabel auf den letzten Metern breitbandtauglich. Wo immer möglich ersetzen wir Kupferkabel im Verteilnetz durch Glasfasern. Im Stammbereich verbauen wir keine neuen grossadrigen Kupferkabel mehr. In den Bergregionen nimmt die Anzahl an Telefonmasten aufgrund des Netz-

ausbaus zu. Zur Verlängerung ihrer Lebensdauer behandeln wir sie mit einem biologischen Verfahren, das kupferresistente Fäulnispilze auf natürliche Weise bekämpft. Durch regelmässige Kontrollen reduzieren wir zudem die Anzahl defekter Masten.

☉ Tabelle: Verbrauchsmaterialien nach Menge und Materialart.

In km, Tonnen oder Stückzahl	Einheit	2020	2021	2022
Verbrauchsmaterialien				
Glasfaser	fkm ¹	1'178'491	992'791	1'008'792
Kupferpaare	pkm ¹	37'931	32'778	32'152
Kunststoffrohre PE	km	351	364	365
Kupfer ²	Tonnen	504	409	417
Kunststoff PE ²	Tonnen	318	315	306
Telefonstangen Holz	Stückzahl	5'250	4'159	5'350

1 Faser- bzw. Paarekilometer.

2 umgerechnet aus Kunststoffrohren resp. Kupferpaaren.

Wasser

Wir brauchen Wasser für die Sanitäranlagen in unseren Bürogebäuden und für die Kühlung einiger Rechenzentren. In unseren Bürogebäuden betrug der Wasserverbrauch im Berichtsjahr durchschnittlich 26 Liter pro Vollzeitstelle und Tag. Der Verbrauch wird monatlich gemessen. Die Messung erfasst mehr als die Hälfte der Vollzeitstellen von Swisscom und ist somit repräsentativ. Der Messbetrag wird auf die Anzahl durchschnittlicher Vollzeitstellen hochgerechnet.

Zur Reduktion des Wasserverbrauchs in unseren Büros sind die Wasserleitungen in bestehenden Bauten mit Durchflussbegrenzer aufgerüstet. Bei Gebäudesanierungen werden fortschrittliche Armaturen mit reduziertem Durchfluss eingebaut, die den Wasserbrauch im Vergleich zu herkömmlichen Armaturen um 90% senken.

Unsere Rechenzentren verursachen viel Wärme und müssen für eine einwandfreie Funktion gekühlt werden.

Hierfür verwenden wir grundsätzlich Trocken- oder Hybridrückkühler. Bei Letztgenannten nutzen wir bevorzugt Regenwasser oder, wenn bewilligt, Fluss- oder Seewasser. Dem Wärmeträger mengen wir für den Winterbetrieb ein Gefrierschutzmittel (Glykol) mit geringer Umweltrelevanz bei. Beim Rechenzentrum in Bern Wankdorf werden die Hybridrückkühler in ca. 15% der gesamten jährlichen Einsatzzeit mit Wasser betrieben und in der restlichen Zeit mit Luft. Der Anteil Regenwasser für die Rückkühlung beträgt über 80%. Die Kühlstellen bzw. Kälteverbraucher werden mit gekühltem Wasser als Kälteüberträger versorgt, der im geschlossenen Kreislauf zirkuliert und somit keinen Verbrauch verursacht. Der Wasserverbrauch für die Kühlung macht damit nur einen geringen Anteil unseres gesamten Wasserverbrauchs aus.

Kühlanlagen und Kältemittel

Unsere Betriebsgebäude und Mobilfunkstationen kühlen wir möglichst während des ganzen Jahres mit Aus-

senluft, sodass wir keine Kühlanlagen und keine zusätzlichen Kühlmittel brauchen. Für die Mobilfunkstationen haben wir in Partnerschaft mit einer externen Firma ein Kühlmodul eingesetzt, das eine rasche und kostengünstige Umrüstung auf Kühlung mit Frischluft erlaubt.

Rechenzentren und sehr verdichtete Zentralen, in denen die hohe Wärmelast und die ungünstige Raumsituation die Kühlung durch Frischluft erschweren, kühlen wir mittels Kühlmittel in Kompressionskühlanlagen. Die Kältemitteldichtheit der Anlagen wird regelmässig kontrolliert. Bei ihrem Umbau oder Ausbau setzen wir standardmässig natürliche Kältemittel (Typ HFO-1234ze) ein, die ein äusserst geringes Treibhausgaspotenzial (GWP = 7) aufweisen. Die Emissionsmenge von Kältemitteln wird anhand des Nachfüllvolumens ermittelt. Diese Emissionsmenge beträgt 434.6 Tonnen CO₂-Äquivalent (Vorjahr: 33,1 CO₂eq) und hat kein Ozonabbau-potenzial (ODP, 0 kg R-11-Äquivalent). Die erhöhte Emissionsmenge durch Kältemittelverluste steht in Zusammenhang mit dem rekordwarmen Berichtsjahr sowie entdeckten Lecks.

© Siehe unter www.swisscom.ch/klimabericht2022

Batterie- und Notstromanlagen

Unsere Dienste müssen auch bei Ausfällen im Stromnetz verfügbar sein. Um dies sicherzustellen, sind unsere Telekommunikationsgebäude und Rechenzentren mit Batterien und Notstromanlagen ausgerüstet. Um Umweltgefährdungen durch Batterien zu vermeiden, prüfen wir regelmässig die vorgeschriebenen Sicherheitsmassnahmen in den Batterieräumen. Am Ende der Lebensdauer rezyklieren bzw. entsorgen wir die Batterien umweltgerecht. Die Notstromanlagen sind nur bei Stromnetzausfällen sowie einige Stunden pro Jahr für Probeläufe im Einsatz. Der erforderliche Brenn-

stoffverbrauch ist in der Gesamtkennzahl unseres Brennstoffverbrauchs enthalten.

Abfälle

Wir verpflichten uns zur Abfallvermeidung und wählen Produkte nach ihrer Verwendungsdauer aus. Zudem achten wir mit Partnerfirmen darauf, Abfälle soweit möglich im Sinn der Kreislaufwirtschaft wiederzuverwenden. Die Abfallmenge nimmt tendenziell ab und die Mehrheit der Abfälle wird rezykliert.

Die Abfälle sind in 25 Unterkategorien getrennt, nach der Verordnung über den Verkehr mit Abfällen (VeVA) gekennzeichnet (sechsstellige Abfallcodes) und fallen unter die vier Hauptkategorien Recycling, Hauskehricht, Betriebsabfälle in Kehrverbrennungsanlagen (KVA) sowie kontrollpflichtige Sonderabfälle. Die Sonderabfälle werden gemäss den gesetzlichen Bestimmungen entsorgt, die auf der Website des BAFU beschrieben sind.

Sofern ein Wartungsvertrag mit autorisierten Drittfirmen besteht, entsorgen diese die Sonderabfälle. Bau- und Kabelreste werden auf der Baustelle sortiert und direkt entsorgt. Die Informationen zu diesen Abfällen erfassen wir nicht. Die Menge an betriebseigenem Hauskehricht ergibt sich durch die Hochrechnung aus Kennzahlen von sechs grossen Swisscom Standorten in der ganzen Schweiz, die 2022 erhoben worden sind. Die ermittelte Durchschnittsmenge von 10 kg pro Vollzeitstelle multiplizieren wir mit der Gesamtanzahl an Vollzeitstellen. Für die Entsorgung dieser Abfälle gelten Verträge mit den Schweizer Abfallbörsen und weiteren externen Partnern.

© Tabelle: Abfall nach Menge und Kategorie.

In Tonnen	2020	2021	2022	2022 in %
Abfallkategorien				
Recycling (inklusive Netzzückbau)	2'059	3'185	2'769	66,8%
Hauskehricht KVA (Verbrennung)	225	534	160	3,9%
Betrieb Entsorgung KVA (Verbrennung)	2'149	393	1'065	25,7%
Sonderabfälle (spez. Behandlung)	28	50	154	3,7%
Total Abfallmenge	4'461	4'163	4'148	100,0%

Schutz des Landschaftsbildes und Baulandes

Die Basis- und Sendestationen garantieren die schweizweite Abdeckung mit Telekommunikations-, Radio- und TV-Diensten und bilden das Rückgrat aller Mobilfunknetze. Bei der Positionierung der Anlagen achten wir neben funktechnischen Kriterien auf eine gute Integration in das Landschafts- und Ortsbild sowie einen schonenden Umgang mit dem Bauland. Dabei achten wir darauf, dass eine möglichst geringe Bodenfläche versiegelt wird. Der Bau von Antennen muss in jedem Fall von den Behörden genehmigt werden. Bei der Suche nach einem geeigneten Standort begehen wir die mögli-

chen Orte und berücksichtigen die Inventare schützenswerter Ortsbilder und Gebäude. Im Berichtsjahr haben wir Stationen an folgenden Standorten betrieben:

- **Sendestationen der Swisscom Broadcast AG:** Wie im Vorjahr stehen fünf Standorte von Swisscom Broadcast AG in Smaragdgebieten. Das sind Schutzgebiete zum Erhalt besonders wertvoller Lebensräume und Arten. Drei weitere befinden sich am Rand eines Smaragdgebietes bzw. am Rande einer Moorlandschaft, die ein Schutzgebiet von nationaler Bedeutung darstellt. Zusätzlich befindet sich ein Standort in einer Moorlandschaft. Beim Abriss ausgemusterter Sen-

destationen renaturieren wir das frei werdende Gelände entsprechend einer internen Vorgabe der Swisscom Broadcast AG. Im Berichtsjahr ist der Bestand an Stationen gleich geblieben.

- **Basisstationen der Swisscom (Schweiz) AG:** 79 Mobilfunk-Basisstationen (drei mehr als im Vorjahr) stehen in Ramsar-, Smaragd-, Wasserschutz- oder Zugvogelschutzgebieten sowie Moorlandschaften. Zwei davon stehen im Schweizerischen Nationalpark.

Biodiversität

Wir unterstützen Partner, die sich für den Schutz von Böden und der Biodiversität einsetzen. Dies erfolgt finanziell, aber auch direkt durch den persönlichen Einsatz unserer Mitarbeitenden vor Ort im Rahmen des Corporate-Volunteering-Programms «Give & Grow» (siehe Kapitel «Arbeitgeberattraktivität»).

Hochstammprojekt: Wir unterstützen zudem das Klimaschutzprojekt von Hochstamm Suisse zur Förderung von Hochstammbäumen in unserem eigenen Land. Der Bestand dieser Bäume nimmt leider immer mehr ab, da die Pflege viel Zeit in Anspruch nimmt. Bäume binden bekanntlich CO₂ für einen gewissen Zeitraum und Hochstammbäume können dies besonders gut. Die Äste wachsen erst ab einer Stammhöhe von 1,6 Metern, dadurch sind sie deutlich grösser als andere Bäume, die man sonst auf Bauernhöfen sieht. Damit können Hochstammbäume mehr CO₂ speichern als ihre kleineren Artgenossen. Neben dem Speichern von Kohlenstoff schützen die Bäume vor Bodenerosionen, verringern Nährstoff- und Pestizideinträge in Grundwasser und Oberflächengewässer und tragen zur Artenvielfalt bei.

Initiative Wildbienen: Ziel ist die Förderung von Wildbienen durch die Etablierung von Nisthabitaten. Mit dieser Initiative werden unsere bisherigen Anstrengungen im Bereich Energieeffizienz und CO₂-Reduktion um eine Massnahme im Bereich der Biodiversität erweitert. Um Wildbienen zu fördern, werden Wildbienenhotels gebaut, in Anlehnung an Wählscheibentelefone. Produziert werden diese von der Stiftung Wohnen Werken Worben (WOWEWO), die Wohn- und Arbeitsplätze für Menschen mit einer Beeinträchtigung anbietet. Anfang Mai 2022 wurde in der Landzentrale Worb ein Prototyp erstellt. Es folgte der Roll-out an weiteren 20 schweizweiten Standorten.

Wildbienenhabitate: Ebenfalls engagieren wir uns beim Bau von Wildbienenhabitaten. Die bereits gestartete Initiative Wildblumenwiese, mit der ein Lebensraum für bodenbrütende Wildbienenarten geschaffen wird, wurde weitergeführt. Seit 2019 werden die Grünflächen unserer Landzentralen nur zweimal jährlich geschnitten. Der erste Rasenschnitt im Jahr darf erst nach dem 15. Juni erfolgen. So sind insgesamt 363'250 Quadratmeter Fläche und 736 Telefonzentralen Teil dieser Initiative. Weitere 60 Telefonzentralen könnten in Zukunft dazukommen. Unsere eigenen Landzentralen mit einer Grünfläche von mehr als 1'000 Quadratmeter eignen sich gegebenenfalls für wei-

tere Habitate, sofern sich in der Nähe keine Honigbienenstöcke befinden und die Grünfläche genügend sonnig ist.

Weitere Emissionen in die Luft

Die Verbrennung fossiler Energie für Heizung und Mobilität verursacht neben CO₂- auch NO_x- und SO₂-Emissionen. Diese werden mit den relevanten Umrechnungsfaktoren ermittelt und sind abhängig vom Verbrauch von Brenn- oder Treibstoffen. Unser Reduktionsziel für CO₂ gilt ebenso für NO_x und SO₂, da alle drei Gase aus denselben Verbrennungsprozessen (Heizung oder Motoren) stammen. Um ihren Ausstoss zu verringern, werden Heizkessel laufend optimiert und effizientere Antriebsmotoren eingesetzt. Die Emissionen sind in der Tabelle der Umweltkennzahlen angegeben.

Gesamtbilanz 2022

Energie- und Klimabilanz

Die folgende Übersicht fasst unsere wichtigsten Kennzahlen des Berichtsjahres zusammen. Sie geben Aufschluss über den Stand der Zielerreichung unserer Klimaziele. Detaillierte Informationen sind im Klimabericht 2022 enthalten.

© Siehe unter www.swisscom.ch/klimabericht2022

Energieverbrauch und -effizienz

Unser Gesamtenergieverbrauch in der Schweiz betrug 529 GWh (Vorjahr: 534 GWh). Er setzt sich zu 89,3% aus Strom, 5,9% aus Brennstoffen und 4,8% aus Treibstoffen zusammen. Dank umgesetzter Effizienzmassnahmen konnte der Energieverbrauch um 23,8 GWh verringert werden. Die seit dem 1. Januar 2022 kumulierte Effizienzsteigerung liegt bei 9,3%.

Die Effizienz berechnen wir aus dem Verhältnis zwischen dem Gesamtenergieverbrauch und den kumulierten Energieeinsparungen bzw. -vermeidungen. Wir folgen hierbei der Definition des Bundesamts für Energie (BFE) und des Bundesamts für Umwelt (BAFU) im Rahmen der Zielvereinbarung mit der Energie-Agentur der Wirtschaft (EnAW).

Im Berichtsjahr haben wir erneut 100% Strom aus erneuerbaren Energien eingesetzt und somit unser Ziel erfüllt. Dank dieser Nutzung von Strom aus erneuerbaren Quellen, dem abnehmenden Verbrauch fossiler Energie (inklusive Kompensation fossiler Fernwärme) betrug der Anteil an erneuerbarer Energie (Strom, Biomasse und Fernwärme) 91.2 Prozent (Vorjahr: 89,6 Prozent).

Treibhausgasemissionen

Wir führen ein Treibhausgasinventar, veröffentlichen unsere Emissionen in einem Klimabericht nach anerkannten Standards (ISO 14064 und GHG: Greenhouse Gas Protocol) und lassen diesen extern verifizieren.

Emissionen nach Scope 1

Die direkten Scope-1-Emissionen aus der Verbrennung fossiler Energien für Heizung und Mobilität sowie aus Kältemitteln betrugen 12'305 (Vorjahr: 14'429) Tonnen CO₂eq, darunter 372 Tonnen CO₂eq (Vorjahr: 33 Tonnen) flüchtige Emissionen aus dem Kältemittelverlust. Die erhöhte Emissionsmenge durch Kältemittelverluste steht in Zusammenhang mit dem rekordwarmen Berichtsjahr sowie entdeckten Lecks.

Emissionen nach Scope 2

Die Scope-2-Emissionen aus dem Strom- und Fernwärmeverbrauch vor Kompensation (vor Ort) betrugen 46'439 Tonnen CO₂eq. Diese haben wir mit dem Kauf von Herkunftsnachweisen kompensiert.

Emissionen nach Scope 3

Die Scope-3-Emissionen (alle indirekten CO₂-Emissionen, auch beispielsweise in den Lieferketten ausgestossene) betrugen 262'659 Tonnen CO₂eq. Die in den Lieferketten anfallenden Emissionen der Kategorien «Gekaufte Waren» (Kategorie 1), «Kapitalgüter» (Kategorie 2) und «Transport und Verteilung zu den Verteilzentralen» (Kategorie 4) bilden den grössten Anteil unserer Scope-3-Emissionen. Die Emissionen von Fastweb sind in der Kategorie 15 erfasst. Die Kategorien «Produkteherstellung» (Kategorie 10), «Downstream Leased Assets» (Kategorie 13) und «Franchises» (Kategorie 14) sind für uns nicht relevant, da wir weder Produkte herstellen noch Verteilzentren unterhalten oder Franchises betreiben.

Die Änderung seit Basisjahr 2020 beträgt -2'115 Tonnen CO₂eq. Scope 1, -666 Tonnen CO₂eq. Scope 2 (vor Kompensation) und -33'262 Tonnen CO₂eq. Scope 3.

CO₂-Einsparungen

Die Änderung seit Basisjahr 2020 beträgt -2'115 Tonnen CO₂eq. Scope 1, -666 Tonnen CO₂eq. Scope 2 (vor Kompensation) und -33'262 Tonnen CO₂eq. Scope 3.

CO₂-Einsparungen durch ICT-Dienste

Durch die Nutzung unserer Angebote sparen unsere Kunden CO₂ ein. Diese Einsparungen beliefen sich 2022 auf 1,59 Mio. Tonnen CO₂ (siehe Kapitel «Klimaschutzlösungen für unsere Kundschaft»).

CO₂-Bilanz

Unsere gesamten Emissionen inkl. denjenigen in unseren Lieferketten betrugen im Berichtsjahr 274'964 Tonnen CO₂eq.

CO₂-Intensität

Wir haben in den letzten Jahren unsere CO₂-Intensität kontinuierlich reduziert. Die Intensität wird von der EnAW auf Basis unserer Verbrauchszahlen berechnet.

Umweltkennzahlen Schweiz

	Einheit	2020	2021	2022
Boden/Gebäude				
Nettogeschossfläche (NGF)	Mio. m ²	0,91	0,88	0,84
Papierverbrauch				
Papierverbrauch insgesamt	Tonnen	2'672	2'233	2'014
Wasser/Abwasser				
Wasserverbrauch ¹	m ³	130'647	111'801	139'954
Abfall				
Abfallmenge insgesamt	Tonnen	4'461	4'163	4'148
Mobilität				
Fahrzeuge	Anzahl	1'736	1'727	1'685
Gefahrene Kilometer	Mio. km	40,6	42,0	39,7
Durchschnittlicher CO ₂ -Ausstoss ²	g pro km	100,0	100,0	127,0
Energie, Elektrizität				
Elektrischer Energieverbrauch ^{3,4}	Terajoule	1'725	1'674	1'702
	GWh	479	465	473
davon Strom für die Wärmepumpen	GWh	1,1	1,4	1,2
davon Strom für die Kälteerzeugung (Fernkälte)	GWh	0,2	0,8	0,9
Energie, thermisch⁵				
Heizöl	Terajoule	69,6	74,1	57,1
Erdgas ⁶	Terajoule	28,6	27,7	18,3
Biomasse ⁷	Terajoule	1,1	1,3	1,0
Fernwärme ⁸	Terajoule	37,9	46,0	35,7
Thermisch insgesamt	Terajoule	137,2	149,2	112,1
Energie, Treibstoffe⁹				
Benzin	Terajoule	13,7	13,8	12,2
Diesel	Terajoule	88,6	84,9	77,5
Erdgas	Terajoule	0,3	–	–
Treibstoffe insgesamt	Terajoule	102,6	98,7	89,7
Energie, total				
Energieverbrauch	Terajoule	1'964	1'921	1'903
	GWh	546	534	529
Emissionen in die Luft				
Kohlendioxid CO ₂ -eq nach Scope 1 des GHG Protocol ¹⁰	Tonnen	14'420	14'429	12'305
Kohlendioxid CO ₂ -eq nach Scope 2 des GHG Protocol («market-based») ¹⁰		–	–	–
Kohlendioxid CO ₂ -eq nach Scope 2 des GHG Protocol («location-based») ¹⁰	Tonnen	54'001	45'814	46'439
Kohlendioxid CO ₂ -eq nach Scope 3 des GHG Protocol ¹⁰		295'921	275'962	262'659
Stickoxide NO _x ¹¹	Tonnen	11,2	7,4	10,5
Schwefeldioxid SO ₂ ¹²	Tonnen	0,9	0,4	0,7

1 Der Wasserverbrauch (mit Kühlwasser) ist auf Basis eines mittleren Werts von 47,8 Litern/FTE (vor 2020) bzw. 24,25 (2020) und 23,47 (2021) pro Tag hochgerechnet. Mehrverbrauch 2022 aufgrund höherem Kühlbedarf der Rechenzentren sowie aufgrund höherer Gebäudebelegung (Mitarbeitende wieder vermehrt im Büro).

2 Durchschnittliche Emissionen pro km für das Jahr 2021 beziehen sich auf Herstellerangabe, nach NEFZ-Verfahren. Diese Angaben wurden kürzlich durch die neue WLTP-Methode ersetzt. Ab 2022 wird deshalb neu der effektive Durchschnittsverbrauch angegeben, da es sonst eine Überlappung der Standards NEFZ (ältere Fahrzeuge) und WLTP (neuere Fahrzeuge) gäbe. Aus diesem Grund ist der ausgewiesene Durchschnittswert für das Berichtsjahr gestiegen. Da NEFZ für neuere Fahrzeuge nicht mehr ausgewiesen wird, ist ein Vergleich mit den Vorjahreswerten aber nicht möglich. Der Anteil von Fahrzeugen der Effizienzklassen A und B ist allerdings ggü Vorjahr erneut gestiegen.

3 Energieumrechnung: 1 Terajoule (TJ) = 0,278 Gigawattstunden (GWh).

4 Elektrizität 100% erneuerbar (nicht erneuerbarer Anteil vom Mix mit HKN kompensiert).

5 Der Wärmeverbrauch beruht auf einer Hochrechnung und auf Basis der monatlichen Ermittlung der Verbräuche in 120 Gebäuden ab 2018 (mit einem Gesamtflächenanteil von 43% im Jahr 2021). Die Abgabe von Wärme ist bei der Berechnung des Gesamtenergieverbrauchs nicht berücksichtigt.

6 Biogas (~10% erneuerbar) enthalten.

7 Erneuerbar.

8 Fernwärme 100% erneuerbar (nicht erneuerbarer Anteil vom Mix mit HKN kompensiert).

9 Der Treibstoffverbrauch wurde von Privatnutzung bereinigt. Die gefahrenen km, der Energieverbrauch und die Emissionen in die Luft wurden entsprechend angepasst.

10 Scope 1: direkte CO₂-Emissionen aus Verbrauch fossiler Energien und Verlust Kältemittel. Scope 2: indirekte CO₂-Emissionen aus eingekaufter Energie (Strom und Fernwärme). Swisscom veröffentlicht einen vollständigen Klimabericht nach ISO 14064. GHG Protocol = Greenhouse Gas Protocol.

11 Gemäss Mobitool (www.mobitool.ch), PW-Verkehr, national 5–200 km, direkter Betrieb, Auslastung 1,25; Verbrauch 5,5 Liter pro 100 km (2018), 5,2 (2019) und 5,0 (2020).

12 Emissionsfaktor SO_x gemäss dem Schlussbericht vom 24.11.2017 «Luftschadstoffemissionen des Strassenverkehrs 1990–2050», Infras, im Auftrag vom BAFU, Aktualisierung 2010, Anhang 6, S. 135, PW und Faktenblatt «Emissionsfaktoren Feuerung», BAFU, Juni 2015.

Verantwortung für die Menschen

Glasfaser

50 bis 55%

aller Wohnungen und Geschäfte in der Schweiz werden wir bis 2025 mit einer Bandbreite von bis zu 10Gbit/s erschliessen.

Konnektivität

200 x

mehr Daten übertragen unsere Kunden heute im Vergleich zu 2010. Deshalb treiben wir den Mobilfunkausbau voran.

Medienkompetenz

Über 1 Million

Menschen haben wir 2022 mit unseren Massnahmen erreicht. Unser Ziel bis 2025: zwei Millionen Menschen pro Jahr.

Weiterbildung

41%

unserer Mitarbeitenden haben 2022 mindestens einen der fünf Weiterbildungstage in Anspruch genommen.

Ausbildung

Rund 900

Lernende bildet Swisscom aus.

Diversity

94

Nationalitäten zählen wir bei Swisscom. Wir fördern eine Kultur, in der Unterschiede geschätzt werden und Diskriminierung jeglicher Art keinen Platz hat.

Netzausbau

Managementansatz

Der Breitbandbedarf im Fest- und Mobilfunknetz steigt ständig weiter. Wir investieren deshalb in der Schweiz jährlich rund 1,6 Milliarden Franken in IT und Infrastruktur. Das sind im schweizweiten Vergleich die höchsten Investitionen aller Anbieter. Der Bereich IT, Network & Infrastructure ist für den Ausbau unseres Netzes verantwortlich. Die Mitarbeitenden dieses Bereichs stellen sicher, dass wir unseren Kunden einen optimalen Technologiemix bieten.

Netz und Infrastruktur

Ende 2022 verfügten rund 91% aller Haushalte und Geschäfte über einen Anschluss mit mehr als 80 Mbit/s. Bis 2025 sollen rund 50 bis 55% aller Wohnungen und Geschäfte mit einer Bandbreite von bis zu 10 Gbit/s erschlossen werden, bis 2030 gar 70 bis 80%.

▢ Siehe Geschäftsbericht: Kapitel Infrastruktur – Seite 24

Jugendmedienschutz und Medienkompetenzen

Digitalisierung und kompetente Mediennutzung

Wir wollen die Digitalisierung in der Schweiz vorantreiben und die digitale Durchdringung des Alltags ermöglichen. Die Menschen in der Schweiz kommunizieren laufend, im öffentlichen und privaten Umfeld. Durch die Digitalisierung verändern sich die Art, Intensität, Form und Wirksamkeit dieser Kommunikation. Wir sehen uns in der Pflicht, Nutzende im kompetenten und sicheren Umgang mit digitalen Medien zu begleiten und zu schulen. In erster Linie unterstützen wir Kinder und Jugendliche im Umgang mit den neuen Möglichkeiten. Aber auch die arbeitende Bevölkerung sowie Seniorinnen und Senioren sollen die Chancen erkennen, welche die Informationsgesellschaft für sie bereithält.

Mithilfe unserer Massnahmen sensibilisieren wir die Zielgruppen (Jugendliche, Eltern, Arbeitstätige, Lehrpersonen, Grosseltern) für Chancen und Risiken der Digitalisierung. Wir sind davon überzeugt, so eine Informationsgesellschaft zu fördern, die langfristig wertmehrend und sicher ist.

Schulungsangebote und weitere Massnahmen

Mediennutzende sind heute vielseitig gefordert. Unterschiedliche Wertesysteme erzeugen Spannungen: Während Kinder und Jugendliche in digitalen Medien einen spannenden Zeitvertreib sehen, sich dort mit ihren Freundinnen und Freunden austauschen können und oft auch viel Zeit mit Online-Games verbringen, sehen Eltern eher die Risiken der neuen Möglichkeiten und wünschen sich eine ausgeglichene Freizeitgestaltung. Am anderen Ende des demografischen Spektrums riskieren ältere Menschen, die Digitalisierung zu verpassen, obwohl auch sie ihren Alltag mithilfe digitaler Medien vereinfachen und bereichern könnten.

In diesen Spannungsfeldern verschliessen wir die Augen nicht vor den Risiken unangemessenen und masslosen Medienkonsums. Die Schulungsangebote für Kinder und Jugendliche, aber auch für Eltern und Lehrpersonen stellen eine wichtige Massnahme dar, um Menschen zu begleiten, zu inspirieren und gegebenenfalls in schwierigen Situationen zu unterstützen.

An der 2021 justierten Strategie halten wir fest. Wir fokussieren unsere Aktivitäten auf drei Themenfelder.

- **Jugendmedienschutz und Medienkompetenz:** die Sensibilisierung und Hilfestellung bei der Mediennutzung für Kinder, Eltern und Lehrpersonen.
- **Digitale Inklusion:** die Befähigung unterschiedlicher Zielgruppen zur Nutzung digitaler Medien im Arbeitsalltag und im privaten Umfeld.
- **Daten- und Internetsicherheit:** die Sensibilisierung für mögliche Risiken durch digitale Medien, insbesondere den Schutz und das Mediennutzungsverhalten hinsichtlich eigener Daten und das Vorgehen von Datendiebstahl. Dies tun wir sowohl gegenüber unseren Privatkunden, aber auch spezifisch bei KMU.

© Siehe unter www.swisscom.ch/medienkompetenz

Swisscom Campus – zentraler Zutritt für unsere Schulungsangebote

Mit dem Swisscom Campus führen wir unsere verschiedenen Schulungsangebote für die unterschiedlichen Zielgruppen zusammen, um deren Erreichbarkeit zu verbessern. Die Informationen und Massnahmen verorten wir entlang üblicher Lebensbereiche wie Zuhause, Schule, Arbeit und Freizeit. Wir können so die Anspruchsgruppen noch besser und umfassender adressieren.

© Siehe unter www.swisscom.com/campus

Förderung der Medienkompetenz

Managementansatz

Über den technischen Zugang zu digitalen Medien ist ein kompetenter Umgang mit ihnen unabdingbar für eine gesunde, wertmehrende und verantwortungsbewusste Informationsgesellschaft. Wir nehmen uns der Herausforderungen an, die die Digitalisierung unseres Alltags mit sich bringt, und engagieren uns für einen wirksamen

Jugendmedienschutz und eine solide Medienkompetenz in der Schweiz. Dazu gehört:

- problematische Nutzungsformen wie Suchtverhalten im Netz oder «Fear of missing out» erkennen und verändern können,
- Inhalte wie «Fake News», Fehlinformationen oder «Hatespeech» erkennen und damit umgehen können.

Für den Jugendmedienschutz und die Medienkompetenz sind Mitarbeitende des Nachhaltigkeitsteams verantwortlich. Bei Ersterem setzen wir auf technische Massnahmen wie Filter, klar geregelte Abläufe im Beratungs- und Verkaufsprozess sowie die Sperrung von Mehrwertdiensten. Die Geschäftsstellen sind verpflichtet, bei der Einführung neuer Produkte und Services die Konformität mit der rechtlichen Situation (Rechtsdienst Swisscom) und der strategischen und mediendidaktischen Konformität (Jugendmedienschutz-Beauftragter) zu prüfen.

Zur Förderung der Medienkompetenz setzen wir auf präventive Massnahmen wie die gezielte Aufklärung, Sensibilisierung und Information unterschiedlicher Interessengruppen. Zudem sind wir im regelmässigen Dialog mit den Stakeholdern aus Familienpolitik, Schulen und Elternorganisationen.

Der bisherige Managementansatz hat sich aus diesen Gründen bewährt. Indem das Thema im Produktentwicklungsprozess sehr gut verankert ist, können Fehler weitestgehend vermieden werden. Produkte und Services, die auch für Kinder und Jugendliche zugänglich sind und potenzielle Risiken bergen, müssen adäquate Schutzmechanismen aufweisen.

Da wir die Aspekte der Medienkompetenz nicht nur hinsichtlich der Beweisführung vorantreiben, sondern auch kommunikativ in die breite Bevölkerung hineinragen, weisen unsere Massnahmen eine beachtliche Reichweite auf. So lautet unser Ziel 2025, jährlich zwei Millionen Menschen mit unseren Botschaften und Massnahmen zu erreichen. Für deren Bewertung dient die Zahl der erreichten Personen als zentraler KPI.

Jugendmedienschutz

Regulationsvorhaben

Swisscom pflegt mit ihren Anspruchsgruppen rund um das Thema Jugendmedienschutz einen intensiven Dialog. Besonders erwähnenswert ist der Austausch mit dem Bundesamt für Sozialversicherungen, dessen Auftrag es ist, eine griffige Rechtsgrundlage für den Jugendmedienschutz zu erarbeiten.

2021 und 2022 wurde ein Gesetzesentwurf im Bundesparlament verhandelt. Das Gesetz sieht unter anderem vor, dass eine schweizweit gültige Regelung hinsichtlich Altersfreigabe für Film- und Videoinhalte etabliert wird. Das schweizerische Schutzniveau soll an das der EU

angeglichen (AVMD-Richtlinie) und die Branchen sollen mittels Co-Regulations-Ansatz in die Verantwortung eingebunden werden. Wir begrüßen den Ansatz des Gesetzes und insbesondere auch den ergänzten Artikel 29, wonach das Bundesamt für Sozialversicherungen sich der Förderung der Medienkompetenz annehmen soll. 2023 wird dieses Gesetz mit einer Verordnung ergänzt. Swisscom ist offen, hier konstruktiv mitzuarbeiten und Hand für eine wirksame und pragmatische Umsetzung zu bieten.

Technische Hilfsmittel

Mit technischen Massnahmen stellen wir sicher, das Nutzungserlebnis digitaler Medien bestmöglich zu begleiten. Dazu gehört eine Security-Software mit ausgewiesenen umfangreichen Parental-Control-Funktionen oder die einfache Anwendung von PIN-Codes zur inhaltlichen und kommerziellen Beschränkung von Video-on-Demand-Inhalten auf unserer TV-Plattform. Wir sperren auch alle Mehrwertdienste mit erotischen Inhalten (0906er Route und Value-added Services) bei unter 16-jährigen Hauptnutzenden und geben Eltern die Möglichkeit, via Internetbox Surfzeiten für ihre Kinder festzulegen.

☞ Siehe unter www.swisscom.ch/kinder-und-jugendschutz

Angebote, Kurse und Publikationen

Wir schulen Kinder und Jugendliche im kompetenten Umgang mit den neuen digitalen Möglichkeiten. Hierfür setzen wir auf unterschiedliche Massnahmen, um die Zugänglichkeit auch für Eltern und Schulen zu erhöhen sowie auf ihre unterschiedlichen Bedürfnisse einzugehen. Unsere Medienkurse sprechen also Eltern, Lehrpersonen sowie Schülerinnen und Schüler an und zeigen Chancen, aber auch Risiken der Digitalisierung auf.

Seit dem Frühsommer 2021 stehen Schulen auch diverse Angebote in digitaler Form zur Verfügung. Die Schulen können seither unsere Medientrainerinnen und -trainer virtuell ins Klassenzimmer holen. Ein Teil der Lehrpersonen steht der Online-Vermittlung jedoch skeptisch gegenüber und hinterfragt die methodische Wirksamkeit. Im Berichtsjahr begannen wir daher mit einem neuen Ansatz: In einem hybriden Unterrichts-Setting sollen Schülerinnen und Schüler die Mediengestaltung selbst an die Hand nehmen und den eigenen Medienkonsum reflektieren. Das Projekt wurde im Herbst letzten Jahres pilotiert und soll 2023 als zusätzliches Kursangebot in unseren Schulungskanon aufgenommen werden.

Neben den vielseitigen Kursangeboten bieten wir auch Schulungsmaterialien an, die Lehrpersonen autonom in den Unterricht integrieren können. Das Lehrmittel «Gaming und eSports» beispielsweise wurde als Wahlfach konzipiert und steht seit dem Frühjahr 2021 allen Schulen kostenlos zur Verfügung. 2022 haben wir zudem die französischsprachige Version live geschaltet und zugleich die deutschsprachige Version an die neuesten Entwicklungen und Erkenntnisse angepasst. Das Ziel ist die Förderung eines selbstverantwortlichen Gaming-Verhaltens. Es zeigt Hintergründe, Zusammenhänge und nicht zuletzt die Geschichte der Computerspiele auf. Die acht Kapitel stehen in Einklang mit der Kompetenzmatrix des Deutschschweizer Lehrplans 21. Per Ende 2022 konnten wir bereits 290 Klassenregistrierungen verzeichnen.

☞ Siehe unter www.swisscom.ch/medienkurse

Nach der Ausgabe «Fake News und Deepfake» im vorigen Jahr haben wir im Herbst 2022 den Medien-Ratgeber «enter» dem Thema «Influencer*in» gewidmet. Das Phänomen auf den einschlägigen sozialen Netzwerken, dessen Wirkung auf uns Nutzende, das Berufsbild und auch die Wirkmechanismen von Influencing sind in verständlicher Weise aufbereitet und geben Eltern wertvolle Tipps für die Medienerziehung ihrer Kinder im Alltag sowie den Lehrpersonen Inspiration für die Thematisierung im Unterricht.

☞ Siehe unter www.swisscom.com/enter

enter

die neueste Ausgabe des Medien-Ratgebers erschien im Herbst 2022 zum Thema «Influencer*in»



Durch Publikationen wie der monatlichen Kolumne im Elternmagazin «Fritz und Fränzi» sensibilisieren wir eine weitere Zielgruppe für Fragen rund um Medienbildung und Medienerziehung und erreichen jährlich knapp 60'000 Lesende.

Mit der JAMES-Studie und den vertiefenden JAMESfocus-Berichten leisten wir zusammen mit der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften (ZHAW) wichtige Grundlagenarbeit. Die Studie erhebt das Freizeit- und Medienverhalten der 12- bis 19-jährigen Jugendlichen in der Schweiz in repräsentativer Form über alle Sprachregionen hinweg. Mit den Daten, welche die ZHAW 2020 erhoben hatte, war die Studienleitung in der Lage, eine transversale Analyse zur Veränderung des Mediennutzungsverhaltens in den vergangenen zehn Jahren zu machen. Die Ergebnisse zeigen, dass sich viele Verhaltensmuster, wie zum Beispiel die durchschnittliche Online-Zeit der Jugendlichen, kaum verändern. Anderes dafür substantiell: Neue Social-Media-Plattformen wie YouNow, TikTok oder Be Real zeugen davon.

☎ Siehe unter www.swisscom.ch/james

☎ Siehe unter www.swisscom.com/hatespeech

Eltern, die ihrem Kind ein erstes Smartphone kaufen, sind gefordert, wenn es darum geht, seinen Medienalltag zu steuern. Ob der vielen neuen Möglichkeiten und des Enthusiasmus des Kindes gilt es, sich über die Risiken wie Suchtverhalten, ungeeignete Inhalte oder das Selbstbild in sozialen Medien bewusst zu sein und die Kinder auf ihren ersten Schritten in die digitale Welt zu begleiten. Deshalb haben wir einen Aftersales-Prozess aufgesetzt, mit dem Eltern auf Wunsch Inspiration und Informationen zum Medienkonsum von Kindern und Jugendlichen erhalten. Wir geben Tipps, wie das Kinder-Smartphone nicht zu einem Störfaktor, sondern zu einem unterhaltsamen und hilfreichen Begleiter wird.

Digitale Inklusion, Daten- und Internetsicherheit

Seit 2005 schulen wir im Umgang mit Mobilfunkgeräten und dem Internet. Die Kurse richten sich an alle Menschen in der Schweiz unabhängig von ihrem Telekommunikationsanbieter und leisten einen wichtigen Beitrag, um die digitale Kluft zwischen den Generationen zu verkleinern.

2022 haben sich so über 144'000 Personen im Gebrauch moderner Kommunikationsmittel weitergebildet. Seit der Lancierung der Swisscom Schulungsangebote 2005 haben damit schon fast 860'000 Menschen bei Swisscom die Schulbank gedrückt.

Die Covid-19-Pandemie trübte die Besuchendenzahlen an unseren Kursstandorten noch im ersten Quartal, einen beträchtlichen Teil unseres Angebots bieten wir aber seit 2020 als Lernvideo oder Online-Kurse digital an. Das elektronische Angebot wurde rege genutzt: 91'052 Teilnehmende nutzten im Berichtsjahr unsere Online-Formate, was mehr als einer Verdoppelung zu 2021 entspricht.

☎ Siehe unter www.swisscom.com/academy

Skepsis gegenüber der Digitalisierung vieler Lebenssituationen nährt sich mitunter aus der Unsicherheit. Beratungsangebote wie MyService unterstützen unsere Kunden bei Fragen und Unsicherheiten, nicht nur zu unseren eigenen Produkten, sondern auch zu Fragen bezüglich anderer Endgeräte oder zum Umgang mit Daten. 2022 zählten wir bei MyService über 175'000 Beratungsereignisse.

☎ Siehe unter www.swisscom.com/myservice

Kinderschutz

Wenn es um die körperliche und seelische Unversehrtheit von Kindern und Jugendlichen geht, gilt es, über deren Interaktion mit Medien hinauszudenken.

Kinderpornografie

Bereits vor der gesetzlichen Verpflichtung (FMG Artikel 46a) hat sich Swisscom im Rahmen der Brancheninitiative «Jugendmedienschutz» des Branchenverbandes asut zusammen mit ihren Mitbewerbern verpflichtet, alle uns von der Bundespolizei gemeldeten kinderpornografischen Seiten («verbotene Pornografie») auf allen unseren Netzen zu sperren. Mittlerweile besteht eine automatisierte elektronische Schnittstelle zwischen der Bundespolizei und Swisscom, auf der alle Änderungen automatisch nachgeführt werden.

Die Kinderschutzorganisation «Kinderschutz Schweiz» und die Guido Fluri Stiftung haben in Abstimmung mit der Bundespolizei die Meldestelle «www.clickandstop.ch» lanciert. Erfahrungen aus dem Ausland haben gezeigt, dass die Meldung von kinderpornografischen Inhalten im Netz wirksamer ist, wenn diese anonym gemeldet werden können. Dies insbesondere deshalb,

weil eine meldende Person sich selbst in Verdacht stellt, solche Inhalte zu konsumieren. Diese Initiative unterstützen wir. Bei ihrer Lancierung und auf unserer Ratgeber-Plattform Swisscom Campus unterstützen wir die Meldestelle kommunikativ.

☎ Siehe unter www.clickandstop.ch

☎ Siehe unter www.swisscom.com/campus

Kinderschutz in der Lieferkette

Der Anhang «Corporate Responsibility» ist verbindlicher Vertragsbestandteil von Swisscom. Die Lieferanten verpflichten sich zur Einhaltung der SA8000-Standard-Elemente. Dieselbe Vorgabe ist Teil der Swisscom Einkaufs-Policy.

Unterstützung für Flüchtlinge aus der Ukraine

Der Angriff Russlands auf die Ukraine hat in der gesamten Schweizer Bevölkerung eine enorme Welle der Solidarität ausgelöst. Wir trafen folgende Massnahmen:

- Zusammen mit unseren Mitarbeitenden spendeten wir 250'000 CHF anlässlich des nationalen Sammeltages der Glückskette.
- Wir erliessen im März 2022 alle Roaming-Gebühren für Kosten für Gespräche von der Schweiz in die Ukraine und Roamingkosten, welche in der Ukraine anfallen.
- Bei einer speziellen Mobile-Aid-Sammelaktion spendeten unsere Kunden rund 24'000 Smartphones. Der Erlös wurde von Swisscom verdoppelt und vollumfänglich einem SOS-Kinderdorf in der Ukraine gespendet.
- Geflüchtete aus der Ukraine mit Aufenthaltsstatus S konnten in jedem Swisscom Shop kostenlos eine Swisscom SIM-Karte beziehen. Die Abonnementskosten wurden ihnen bis Ende November 2022 erlassen.
- Wir haben den Sender Diaspora TV neu auf blue TV aufgeschaltet. Der Sender Diaspora TV informiert seit März 2022 Ukrainerinnen und Ukrainer in ihrer Muttersprache über das Leben in der Schweiz. Auf blue TV sind weitere ukrainische Sender verfügbar.
- Schliesslich haben wir verschiedenen Bundesasylzentren mit unseren ICT-Dienstleistungen (Internet Access) rasch und unkompliziert geholfen.

☎ Siehe unter www.swisscom.ch/ukraine

Barrierefreiheit

Managementansatz

Für uns ist Barrierefreiheit nicht nur eine gesellschaftliche Verpflichtung. Es handelt sich um eine Leistung, die wir unseren Kunden aus Überzeugung anbieten. Wir legen aus zwei Gründen grossen Wert darauf: Erstens halten wir uns grundsätzlich an das nationale Gesetz zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen (BehiG), das empfiehlt, barrierefreie Produkte anzubieten. Zweitens wollen wir, dass jede und

jeder Zugang zu all unseren Produkten und Dienstleistungen hat.

Unsere Strategie ist, zuerst die Produkte und Kanäle barrierefrei zu machen, die von der Kundschaft am meisten geschätzt werden. Angesichts der Vielzahl der Swisscom Produkte und Dienstleistungen sowie der Kommunikationskanäle ist dieser gezielte Ansatz sinnvoll.

Verschiedene Partner bewerten die Barrierefreiheit unserer Dienstleistungen, beispielsweise unsere Website oder unsere Anwendungen. So führt etwa das Unternehmen Applause jeden Monat gründliche Tests durch. Diese ständigen Überprüfungen und die Behebung der festgestellten Probleme sind entscheidend, um unsere Strategie zur Verbesserung der Barrierefreiheit sinnvoll umzusetzen und die Wirksamkeit und Nachhaltigkeit der Massnahmen zu gewährleisten. Die Ergebnisse der Tests dienen auch der Validierung unserer Strategie.

Bereiche mit Zugang

Die Swisscom Shops und Callcenter erfüllen strenge Anforderungen, um die Barrierefreiheit für Menschen mit Behinderungen zu gewährleisten – und wir verbessern laufend. Dazu arbeiten wir mit anerkannten Organisationen wie der Agentur Vision Positive und dem Schweizerischen Gehörlosenbund zusammen. Das Personal in den Shops und Callcentern wird geschult und erhält praktische Hilfsmittel, um die Bedürfnisse von Kunden mit Behinderungen zu erkennen. In Zusammenarbeit mit Pro Senectute wurde vor kurzem ein Schwerpunkt auf den Empfang von älteren Menschen mit kognitiven Schwierigkeiten gelegt.



2022 wurde die Swisscom Home-App barrierefrei.

Auch eine blinde Person kann nun ihre stromverbrauchenden Geräte über Smart Switches mit ihrem Smartphone steuern. Ein wichtiger Schritt wurde 2022 zudem beim TV-Angebot gemacht: Mit der blue TV-App für Apple TV wurde es möglich, einen Screenreader zu verwenden. Wir arbeiten daran, die Navigation für den Screenreader weiter zu verbessern. Auch die Barrierefreiheit unserer Website und unserer Apps generell werden laufend verbessert. Wir bemühen uns, die Stufe AA der internationalen Richtlinien für die Zugänglichkeit von Webinhalten (WCAG) zu erfüllen. Mit den Anwendungen Home und dem internetbasierten Kundenbereich My Swisscom erreichen wir bereits ein gutes Niveau. In einem nächsten Schritt werden wir die Barrierefreiheit des Online-Shops deutlich verbessern.

Wir bieten auch andere Dienstleistungen für Menschen mit Behinderungen an. Menschen mit Sehbehinderung oder eingeschränkter Mobilität, die das Telefonbuch nicht nutzen können, haben die Möglichkeit, sich über die Kurznummer 1145 direkt mit den gewünschten Ansprechpersonen verbinden zu lassen. Swisscom stellt diesen Dienst im Rahmen der Grundversorgung kostenlos zur Verfügung. Ebenfalls kostenlos im Rahmen der Grundversorgung ist ein Übersetzungsdienst in Gebärdensprache, der dank einer Zusammenarbeit mit der Stiftung Procom gehörlosen Menschen zur Verfügung steht. Durch die Vermittlung eines Gebärdensprachübersetzers ermöglicht dieser Dienst gehörlosen Personen, mit hörenden Personen ein Telefongespräch zu führen.

☎ Siehe unter www.swisscom.ch/barrierefreiheit

Mitarbeitende

Wo immer Kunden auf uns treffen, sollen sie eine vertrauenswürdige, engagierte und neugierige Swisscom mit motivierten, kompetenten und leistungsbereiten Mitarbeitenden erleben. Eine wertschätzende Unternehmenskultur, eine dialogorientierte Kommunikation und die Bereitschaft zu Vielfalt bilden die Grundlage unserer Personalpolitik.

Wir legen grossen Wert auf Diversität und faire Behandlung bei den Dimensionen Geschlecht, Alter, Herkunft, Sprache oder sexuelle Orientierung. In technischen Berufsbildern wollen wir den Frauenanteil weiter erhöhen. Wir bilden rund 895 Lernende aus und sorgen für die Inklusion von Mitarbeitenden mit physischen und psychischen Beeinträchtigungen.

Als attraktive Arbeitgeberin bieten wir flexible Arbeitsbedingungen, grosszügige Anstellungsbedingungen und viele Gestaltungsmöglichkeiten. Darüber hinaus unterstützen wir unsere Mitarbeitenden in ihrer beruflichen Entwicklung mit zahlreichen Lernangeboten. Wir möchten, dass unsere Mitarbeitenden langfristig gesund und motiviert bleiben. Deshalb legen wir grossen Wert auf die Wahrung einer ausgeglichenen Work-Life-Balance sowie auf die Prävention von Stress, die Erhöhung der Resilienz und mentalen Gesundheit sowie die Reduktion der Präsenz am Arbeitsplatz trotz Krankheit (Präsentismus).

Umgang mit der Covid-19-Pandemie

Im Verlauf des Berichtsjahrs hat sich die Situation mit der Covid-19-Pandemie allmählich wieder normalisiert. Massnahmen wie Homeoffice-Pflicht, Gebäudereinigungen, Maskenpflicht und Abstandsregeln konnten heruntergefahren werden. Die Möglichkeit, von zu Hause aus zu arbeiten, wurde schon vor der Pandemie angeboten und genutzt, dies wurde aber neu auch für Mitarbeitende anderer Bereiche eingeführt wie beispielsweise Call-Center. Sie wird heute von vielen Mitar-

beitenden nach wie vor regelmässig genutzt und geschätzt.

Allgemeine Arbeitsbedingungen

Der Gesamtarbeitsvertrag (GAV) von Swisscom bietet unseren Mitarbeitenden fortschrittliche Anstellungsbedingungen. Sie wurden gemeinsam mit den Sozialpartnern erarbeitet und liegen über dem gesetzlichen Minimum.

Vergütung und Lohngleichheit

Wir zahlen faire, marktgerechte Löhne und sorgen für Lohngleichheit zwischen den Geschlechtern. Das Lohnsystem ist so aufgebaut, dass gleiche Löhne für gleichwertige Aufgaben und Leistungen entrichtet werden. Im Rahmen der jährlichen Lohnrunde passen wir die Löhne von Mitarbeitenden an. Mitarbeitende, deren Lohn innerhalb des jeweiligen Lohnbandes tief liegt, erhalten eine überdurchschnittliche Lohnerhöhung.

Zudem prüfen wir mit dem Lohngleichheitsinstrument des Bundes «Logib» periodisch die Lohnstruktur auf Unterschiede zwischen Männern und Frauen. Die bisherigen Untersuchungen (zuletzt 2022) brachten geringe Lohnunterschiede an den Tag, die unter der vom Eidgenössischen Büro für die Gleichstellung von Frau und Mann festgelegten Toleranzschwelle von fünf Prozent liegen.

Erfolgsbeteiligung

Alle Swisscom Mitarbeitenden sind mit einem variablen Anteil am Unternehmenserfolg beteiligt. Die Höhe der Erfolgsbeteiligung richtet sich nach der Einstufung im jeweiligen Stellenprofil. Sie reicht von 2% des Basislohns auf der untersten bis zu 30% auf der höchsten Stufe (ohne Konzernleitung). Mitarbeitende dieser höchsten Stellenebene sowie Mitglieder der Konzernleitung beziehen einen Teil ihrer variablen Erfolgsbeteiligung in Form von Aktien der Swisscom AG.

Vorsorgeeinrichtung comPlan

Wir bieten unseren Mitarbeitenden durch die Pensionskasse comPlan eine attraktive Vorsorgelösung mit Leistungen, die über dem gesetzlichen Minimum liegen. Ende 2022 waren rund 16'500 (Vorjahr: 16'900) Mitarbeitende sowie 9'600 (Vorjahr: 9'300) Bezügerinnen und Bezüger mit einer Rentenleistung bei comPlan versichert.

Zusatzleistungen

Alle unsere Mitarbeitenden erhalten Zusatzleistungen in Form eines Freibetrags auf Swisscom Dienstleistungen sowie das SBB-Halbtax-Abonnement, unabhängig vom Beschäftigungsgrad und der Funktion. Zudem bieten die meisten Standorte eine Auswahl an vergünstigten Mittagsmenus.

Weiter gehende Kaderregelungen

Kadermitarbeitende haben jeweils nach fünf Jahren ununterbrochener Zugehörigkeit zum Kader Anspruch auf 30 bezahlte Sabbatical-Tage. Zudem besteht eine Kader-Risikoversicherung im Todesfall.

Sozialpartnerschaft

Im Rahmen der geregelten Mitwirkung gewähren wir den Personalvertretungen und den Gewerkschaften eine Konsultationsfrist von mindestens zwei Wochen. Die Mitwirkung umfasst Informations-, Mitsprache-, Mitentscheidungs- sowie Selbstverantwortungsrechte und ist im GAV geregelt. Die Konsultationsfrist ergibt sich aus der gesetzlichen Grundlage, der Rechtsprechung und der Praxis. Wir gewähren üblicherweise längere Fristen als gesetzlich vorgeschrieben und legen viel Wert auf den Dialog zwischen dem Management und den Sozialpartnern.

Ferien

Der Ferienanspruch unserer Mitarbeitenden beträgt je nach Lebensalter zwischen 25 und 30 Tage. Zusätzlich haben sie die Möglichkeit, pro Jahr zehn weitere Ferientage zu kaufen. Dem GAV unterstellte Mitarbeitende, die ihre Arbeitszeit autonom einteilen (Zeitautonomie, unter Einhaltung der Verordnung 1 ArG), erhalten jährlich fünf zusätzliche Ferientage. Alle dem GAV unterstellten Mitarbeitenden erhalten zudem alle fünf Jahre fünf zusätzliche Ferientage für ihre Firmentreue.

Arbeitgeberattraktivität

Managementansatz

Die Arbeitgeberattraktivität hat für uns angesichts des zunehmenden Fachkräftemangels grosse Priorität. Dies gilt insbesondere bei IT-Profilen. Unter dem Motto «Was du draus machst, ist, was uns ausmacht» verfolgen wir die Strategie, die besten Mitarbeitenden für Swisscom zu gewinnen und zu halten.

Als Antwort auf den Fachkräftemangel entwickeln wir innovative Rekrutierungsprozesse, wie die Möglichkeit, sich per Video, mit dem LinkedIn-Profil statt mit dem Lebenslauf zu bewerben oder sich unverbindlich für einen Coffee Talk mit Swisscom Ansprechpersonen zu treffen. Wir bieten gute Arbeits- und Anstellungsbedingungen und offerieren marktgerechte Löhne sowie gute Sozialleistungen. Eine gute Reputation als Arbeitgeberin, ein respektvoller Umgang miteinander sowie eine Feedback- und Entwicklungskultur bilden dafür die Basis. Wir sind schon seit vielen Jahren Vorreiterin im Anbieten von attraktiven Arbeitsmodellen und -bedingungen. Diese werden anhand von Marktanalysen und internen Befragungen laufend weiterentwickelt.

Arbeitsmodelle

Neue Technologien machen innovative Organisationsformen möglich. Wir treiben gezielt die Entwicklung neuer Arbeitsmodelle voran und testen sie im eigenen Betrieb. Agile Zusammenarbeitsformen haben in der Softwareentwicklung ihren Ursprung und haben sich bei Swisscom etabliert. Entsprechend führten wir agile Setups zuerst in der Abteilung «IT, Network and Infrastructure» ein. Flache Hierarchien mit interdisziplinären, autonomen Teams, in denen alle unternehmerisch denken und handeln, prägen diese Arbeitsweise. Sie erleichtert die dynamische und flexible Erbringung von Dienstleistungen. Es zeigt sich, dass die Zufriedenheit der Mitarbeitenden mit dieser gemeinschaftlichen Arbeitskultur nach den ersten Monaten zunimmt. Inzwischen arbeiten über 5'200 Swisscom Mitarbeitende in unterschiedlichen agilen Settings.

Flexible Arbeitszeit

Unsere wöchentliche Arbeitszeit beträgt 40 Stunden. Für einzelne Tochterunternehmen gilt die 41- bzw. 42-Stunden-Woche. Gleitzeitig ermöglichen wir unseren Mitarbeitenden, ihre Arbeit im Rahmen der Anforderungen ihrer Tätigkeit hinsichtlich Ort und Zeit flexibel zu handhaben. Die dafür notwendige ICT-Infrastruktur stellen wir zur Verfügung.

Homeoffice

Unser Unternehmen nimmt bezüglich Homeoffice schweizweit eine Vorreiterrolle ein. Schon vor der Covid-19-Pandemie war das Arbeiten zu Hause, unterwegs oder an verschiedenen Standorten bei uns sehr beliebt und verbreitet. Unsere «Flexible Working»-Prinzipien geben den Mitarbeitenden und den Teams grossen Gestaltungsfreiraum. So können die Mitarbeitenden, sofern geschäftlich möglich, an bis zu drei Tagen zu Hause arbeiten. Unabhängig von Homeoffice erhalten die Mitarbeitenden, durch die Zusatzleistung auf Swisscom Dienstleistungen, eine grosszügige monatliche Entschädigung an ihre Mobile- und Internetkosten. Die Mitarbeitenden schätzen die Flexibilität, den wegfallenden Arbeitsweg und eine bessere Work-Life-Balance. Dieses Arbeitsmodell erfordert von den Mitarbeitenden aber auch mehr Selbstdisziplin beim Gestalten der Tagesstruktur sowie beim Einhalten der Arbeitszeiten und Pausen.

Vereinbarkeit von Beruf und Lebenssituation

Flexible Arbeitsmodelle leisten einen wichtigen Beitrag zur Integration aller Mitarbeitenden in unterschiedlichen Lebenssituationen. Wir schreiben Stellen daher mehrheitlich mit 60- bis 100-Prozent-Pensen aus.

Um die Teilzeitarbeit insbesondere bei Männern populärer zu machen, können sie diese für drei Monate auf Probe wählen.

Wir legen besonderen Wert auf die Vereinbarkeit von Beruf und Familie und unterstützen Eltern mit Beiträgen an die ausserfamiliäre Kinderbetreuung. Unseren Mitarbeiterinnen bieten wir bei der Geburt ihres Kindes 18 Wochen Mutterschaftsurlaub. Mitarbeiter haben Anspruch auf 15 Tage Vaterschaftsurlaub sowie einen Monat unbezahlten Urlaub im ersten Lebensjahr ihres Kindes. Eltern, die Kinder adoptieren, haben Anspruch auf zehn Tage Adoptionsurlaub. Mitarbeitenden, die kranke Angehörige pflegen, ermöglicht das Modell «Work & Care», ihr Arbeitspensum vorübergehend zu reduzieren und so ihren familiären Bedürfnissen gerecht zu werden. Dank dieses Engagements hat uns die Organisation Pro Familia mit dem Gütesiegel «Family Score» für die Jahre 2021 bis 2023 ausgezeichnet.

Mitarbeiteraktivierungsprogramme

Den Mitarbeitenden stehen zwei Programme zur Verfügung. Move! bietet eine Vielzahl von Angeboten im Bereich Sport, Gesundheitsförderung und Kultur. Die zum Teil zahlungspflichtigen Angebote werden durch die Swisscom Stiftung sovis finanziell unterstützt. Das zweite Programm Give&Grow ist das betriebliche Freiwilligenprogramm (Corporate Volunteering).

Unsere Mitarbeitenden können einmal jährlich an einem Tag im Rahmen ihrer Arbeitszeit gemeinnützige Arbeit leisten, etwa in Form eines Naturschutzeinsatzes oder bei Computerkursen für Menschen auf der Flucht. Unsere Mitarbeitenden haben im Berichtsjahr 784 (Vorjahr: 383) Einsatztage für Umwelt und Gesellschaft geleistet.

Berufliche Entwicklung

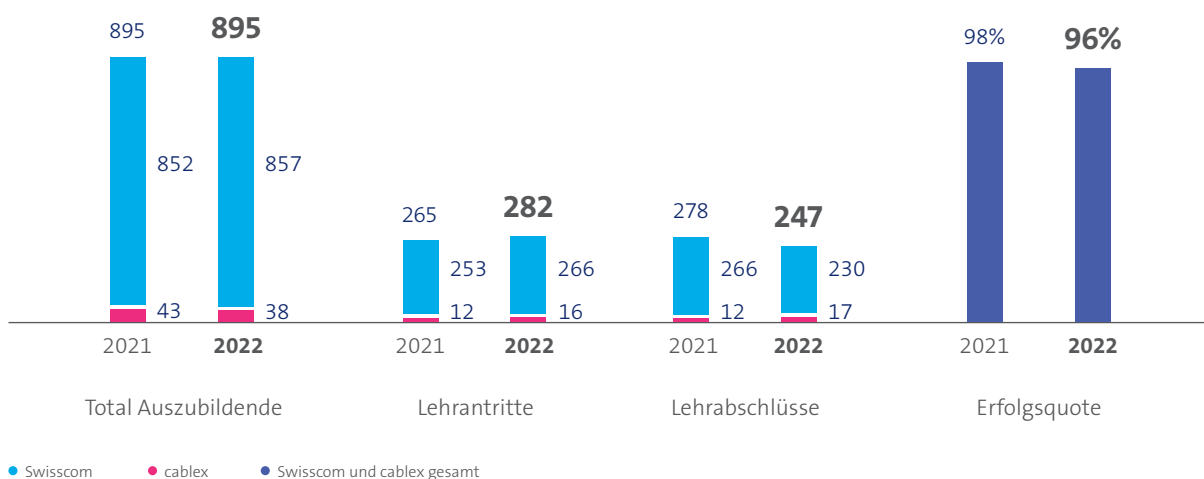
Managementansatz

Um Chancen des digitalen Wandels zu nutzen und seine Herausforderungen zu meistern, ist es unerlässlich, dass unsere Mitarbeitenden ihre Kompetenzen stetig erweitern. Dazu gewähren wir ihnen pro Jahr fünf Weiterbildungstage, die fest im Gesamtarbeitsvertrag (GAV) verankert sind. Wir haben uns zum Ziel gesetzt, dass die Mehrheit der Mitarbeitenden diese auch nutzt; sei es über die vielfältigen internen Schulungsangebote, die On-the-Job-Entwicklung oder über externe Aus- und Weiterbildungen, etwa in Zusammenarbeit mit dem Schweizer Bildungsportal. Die Employee Journey «People & Organization Development» ist darauf ausgerichtet, die Arbeitsmarktfähigkeit der Mitarbeitenden mit einem breiten Weiterbildungsangebot zu stärken.

Berufseinsteigende

Wir stellen 857 Lehrstellen in sieben unterschiedlichen Berufsbildern zur Verfügung. Hinzu kommen 38 Lehrstellen in drei Berufsbildern bei der Tochtergesellschaft cablex (siehe Grafik).

Lernende in Zahlen per 31.8.2021/2022



Das Angebot an Lehrstellen steht Jugendlichen aller Schulabschlussstufen offen: Wir bieten Ausbildungsplätze für Abgängerinnen und Abgänger der schulischen Grundausbildung (Sekundarstufe I) sowie des Gymnasiums (Sekundarstufe II) und für Studierende des praxisintegrierten Studiengangs Informatik an. Im Berichtsjahr sammelten rund 62 (Vorjahr: 85) Absolvierende von Fachhochschulen und Universitäten im Rahmen eines Step-in-Praktikums erste Praxiserfahrungen. Ausserdem bieten wir pro Jahr 15 Trainee-Stellen an und unterstützen so Studierende beim Berufseinstieg nach abgeschlossenem Studium.

Wir gestalten zahlreiche innovative Projekte – drei Beispiele:

- So haben wir eine komplett neue Berufslehre mitentwickelt, die 2023 lanciert wird: Das Berufsbild «Entwickler*in Digital Business EFZ» ist eine Weltneuheit und für die Digitalisierung in der Schweiz von grosser Bedeutung.
- Mit dem zukunftsweisenden Pilotprojekt «Lernvolution» stellen die Lernenden ihren Ausbildungsweg mit ihrem Kompetenzcoach der Berufsfachschule und ihrer Lernbegleitung von Swisscom selbst zusammen was innovativ und gleichzeitig wegweisend in der beruflichen Grundbildung ist. Das Projekt wird in enger Kollaboration mit der Berufsfachschule BBB in Baden durchgeführt und setzt dadurch auch in der Lernortkooperation neue Standards. Dieses Projekt wurde mit dem ICT-Education & Training Award ausgezeichnet.
- Mit dem Ziel, den Menschen ins Zentrum zu stellen und nicht Dossiers zu analysieren, pilotieren wir den Bewerbungsprozess für Lernende völlig neu. Bei der Bewerbung beantworten Interessierte mehrere Fragen in einem Videotool. Auf dieser Grundlage werden passende Bewerberinnen und Bewerber an den NEX-Day eingeladen. Statt anhand eines theoretischen Dossiers lernen wir die jungen Menschen in unterschiedlichen, alltagsnahen Kontexten kennen und gewinnen so die besten Talente für uns.

Aus- und Weiterbildung

Indem wir den Mitarbeitenden für ihre berufliche Weiterentwicklung Gestaltungsfreiraum geben und Eigenverantwortung einfordern, schaffen wir eine inspirierende Lernkultur und Wettbewerbsfähigkeit.

Mit der Employee Journey «People & Organization Development» bieten wir eine breite Palette an Schulungs- und Weiterbildungsmöglichkeiten an. Diese set-

zen mehrheitlich auf digitalisierte Lernmethoden. So können sich die Mitarbeitenden das Wissen zeit- und ortsunabhängig aneignen. Je nach Bildungsziel beteiligen wir uns darüber hinaus mit der Freistellung von Arbeitszeit und/oder finanziell an externen Weiterbildungen. Rund 41% (Vorjahr: 46%) unserer Mitarbeitenden haben 2022 mindestens einen der fünf Weiterbildungstage in Anspruch genommen.

Programme für talentierte Mitarbeitende

Mit unterschiedlichen Talentangeboten bieten wir Mitarbeitenden mit Leistungsbereitschaft und Potenzial ganz gezielt die Möglichkeit, sich in Richtung einer verantwortungsvolleren Position weiterzuentwickeln.

Beurteilung von Leistung und beruflicher Entwicklung

Für uns ist es von zentraler Bedeutung, dass sich die Mitarbeitenden mit ihrer Arbeitsmarktfähigkeit auseinandersetzen. Wir stellen ihnen dazu den virtuellen Karriereberater «My Employability» zur Seite. Dieser hilft ihnen, ihr Jobprofil zu schärfen, fehlende Kenntnisse aufzudecken und geeignete Weiterbildungsmaßnahmen zu definieren. «My Impact» dient den Mitarbeitenden und Führungskräften als Kompass für ihre Leistungsbeurteilung. Die Teams legen zusammen mit ihren Führungsverantwortlichen die Beiträge fest, die sie leisten wollen, um gemeinsam die Unternehmensziele zu erreichen. Sie holen regelmässig Rückmeldungen von ihrem beruflichen Umfeld ein, besprechen diese mit ihren Vorgesetzten und planen darauf aufbauend ihren beruflichen Entwicklungspfad, um ihre Leistungsbereitschaft zu verbessern.

Diversity und Chancengleichheit

Managementansatz

Die Vielfalt unserer Mitarbeitenden ist für uns ein Mehrwert. Diversity fördert Innovationen und macht uns erfolgreicher. Swisscom steht für eine Kultur, in der Unterschiede geschätzt werden und Diskriminierung oder Ausgrenzung keinen Platz haben. Diese Haltung tragen wir nach innen und aussen. Wir sorgen auch für die Inklusion von Mitarbeitenden mit physischen und psychischen Leistungsbeeinträchtigungen. Wir gestalten relevante Prozesse bei der Rekrutierung, Anstellung, Entwicklung, im Talentmanagement und in der Führungskultur so, dass sie auch unbewussten Stereotypisierungen entgegenwirken und eine echte Chancengleichheit ermöglichen. Im vergangenen Jahr haben wir die Förderung der Vielfalt weiter vorangetrieben.

Swisscom Communitys

Die verschiedenen Swisscom Communitys wie Diversity, Women's Empowerment oder proud@swisscom umfassen aktuell über 1'300 Mitglieder.



Wir kennen keine Toleranz gegenüber Diskriminierung und Machtmissbrauch. Dieser Grundsatz wird allen Mitarbeitenden und speziell den Führungsverantwortlichen vermittelt. Bei Fällen von Diskriminierung steht allen Mitarbeitenden die neutrale Ansprechstelle «Care Gate» zur Verfügung.

Rekrutierung

Im Rekrutierungsprozess fokussieren wir uns auf die Qualifikation der Bewerbenden und deren Haltung in Bezug auf unsere Werte. Kriterien wie Alter, Herkunft und Geschlecht dürfen nicht zu einer Diskriminierung führen. Dies wird auch in einem Leitfaden für die Hiring Manager festgehalten, mit konkreten Handlungsanweisungen wie etwa für die Vermeidung von unbewussten Vorurteilen und genderneutrale Ausschreibungen. Zudem bieten wir Stellen in Teilzeit oder als Jobsharing an. In Bezug auf die Beschäftigung von Personen aus Drittstaaten halten wir uns an die gesetzlichen Regelungen und setzen die Anforderungen des Inländervorrangs um.

Diversity in Leitungsorganen

In unserem Verwaltungsrat sitzen drei Frauen und sechs Männer und in der Konzernleitung eine Frau und fünf Männer. Zum Topmanagement gehören neun Frauen. Die Konzernleitung setzt sich weiterhin zum Ziel, den Frauenanteil in Führungspositionen zu erhöhen. Wir sind in allen Sprachregionen der Schweiz vertreten und legen Wert darauf, dass die unterschiedlichen Sprachen angemessen in den Leitungsgremien vertreten sind.

Anteil Frauen im Kader

2022 lag der Frauenanteil im Kader bei 14,2%. Jeder Geschäftsbereich hat sich entsprechende Ziele gesetzt, den Anteil Frauen im Kader zu erhöhen. Um den Frauenanteil in Kaderpositionen zu erhöhen, bevorzugen wir bei Neubesetzungen und bei identischen Skills weibliche

Kandidatinnen, suchen gezielt nach ihnen (active sourcing) und gewähren eine hohe Flexibilität bezüglich Pensum und Arbeitsort.

Geschlechtergleichstellung

In den von Swisscom nachgefragten Berufen lassen sich weiterhin mehrheitlich Männer ausbilden. Um junge Frauen für die ICT-Berufe zu begeistern, veranstalten wir jährlich die «Digital Days for Girls». Weibliche Lernende aus ICT-Ausbildungsgängen stellen Schülerinnen ihren Berufsalltag vor und bringen ihnen so ICT näher. Der Anteil unserer Berufseinsteigerinnen in den ICT-Berufen liegt im Berichtsjahr bei 26,6% (Vorjahr: 27,5%).

© Siehe unter www.swisscom.ch/digital-days-for-girls

Als Mitglied der schweizweiten Initiative «Advance» fördern wir den Zugang zu Weiterbildungen und Netzwerkgelegenheiten für unsere Mitarbeiterinnen. So können diese ihre Chancen für einen Karrieresprung in eine verantwortungsvollere Funktion erhöhen.

Generationen

Bei uns arbeiten Menschen aus allen Generationen zusammen, junge Berufseinsteigende bis zu Kolleginnen und Kollegen kurz vor der Pensionierung – alle mit unterschiedlichem Wissen und vielfältigen Erfahrungen. Der Austausch und die Zusammenarbeit zwischen den Generationen sind wertvoll und wirken bereichernd. Aus diesem Grund fördern wir die intergenerative Zusammenarbeit.

Wir unterstützen durch die Initiative «Check Your Chance» des Schweizerischen Arbeitgeberverbandes den Berufseinstieg von Jugendlichen in schwierigen Situationen und erleichtern älteren Mitarbeitenden den Berufsausstieg über Teilpensionierungsschritte. Um dem mit der anstehenden, grösseren Pensionierungswelle einhergehenden Wissensverlust und dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken, wird der Know-how-Transfer und -Aufbau beispielsweise über Mentoringprogramme oder Juniorprogramme gefördert. Diese umfassen beispielsweise das Cross-Generation-Mentoring, welches darauf ausgerichtet ist, generationen- und geschlechtsübergreifende Tandems zu bilden, welche sich gegenseitig bereichern. Das Juniorenprogramm hat zum Ziel, junge Menschen für die Aufgaben innerhalb Swisscom fit zu machen und so den Nachwuchs gezielt zu fördern.

Herkunft und Sprache

Bei uns arbeiten Menschen aus 94 Nationen an unterschiedlichen Standorten in allen Regionen der Schweiz. Bei der Einstellung neuer Mitarbeitender bevorzugen wir nach Möglichkeit Bewerbende aus der jeweiligen Sprachregion, da diese mit den lokalen Gepflogenheiten vertraut sind. Wir pflegen Partnerschaften mit Hochschulen in den einzelnen Sprachgebieten der Schweiz mit dem Ziel, Talente für uns zu gewinnen, die über die erforderlichen Profile verfügen.

94

Bei Swisscom arbeiten Mitarbeitende aus 94 Nationen.

Zudem wurde eine interne Initiative gestartet, mit dem Ziel, dass die Mitarbeitenden ihre Sprachkompetenzen in einer weiteren Landessprache und/oder in Englisch erweitern, um die Sprachendiversität zu fördern.

Wir schreiben die Stellen bewusst als Teilzeitstellen aus und publizieren sie auch in anderen Sprachen und/oder in Englisch, um die Sprachenvielfalt zu fördern. Zudem achten wir darauf, dass wir die Stellen in anderen Regionen als am Hauptarbeitsort ausschreiben. Weiter weisen wir darauf hin, dass Arbeiten auch im Homeoffice oder an anderen Arbeitsorten ausgeführt werden können.

Inklusion

Wir bauen auf die individuellen Stärken und Fähigkeiten aller Mitarbeitenden. Sind Mitarbeitende gesundheitlich beeinträchtigt, legen wir grossen Wert darauf, sie beim Wiedereinstieg in den Arbeitsprozess zu begleiten bzw. ihnen eine sinnvolle neue Wiedereingliederung zu ermöglichen. Wir bieten mindestens ein Prozent aller Arbeitsplätze für die Integration von Menschen mit einer Beeinträchtigung und die soziale Integration von Geflüchteten an. Swisscom ist seit der Gründung Mitglied und Sponsor des Vereins Compasso.

Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

Managementansatz

Die Gesundheit und Sicherheit unserer Mitarbeitenden sowie unserer Kunden und Partner haben für uns oberste Priorität. Als Arbeitgeberin ergreifen wir verschiedene Massnahmen, um die Mitarbeitenden zu unterstützen, damit sie langfristig gesund und motiviert bleiben. Bei gesundheitlichen und sozialen Sorgen können sie sich bei der neutralen Anlaufstelle «Care Gate» anonym und vertraulich beraten lassen.

Besonderen Wert in der «neuen» Arbeitswelt legen wir auf die Prävention und Früherkennung psychosozialer Leiden (psychische Gesundheit), Selbstmanagementthemen oder auch Ergonomie. Zur Reduktion von Arbeitsstress und zur Stärkung der Resilienz (psychische Widerstandskraft) fördern wir eine ausgeglichene Work-Life-Balance der Mitarbeitenden, etwa durch flexible Arbeitszeiten (siehe Kapitel «Arbeitsmodelle») und die Unterstützung sportlicher und anderer ausgleichender Aktivitäten mit einem vielfältigen Angebot.

Zudem bieten wir unseren Mitarbeitenden regelmässig Stressbewältigungs- und Resilienzkurse an.

Wir engagieren uns dafür, die Sicherheitsregeln an den Arbeitsplätzen konsequent zu wahren, um das Leben und die Gesundheit aller Beteiligten zu schützen. Dazu setzen wir die gesetzlichen Bestimmungen konsequent um. Die Bewertung des Safety-Systems erfolgt alle zwei Jahre mit gezielten Audits, die von Fachleuten der Arbeitssicherheit durchgeführt werden.

Im Gremium «Safety Board Konzern» tauschen sich Sicherheitsfachleute regelmässig aus, um gemeinsame Probleme und Lösungsansätze zu besprechen und unternehmensübergreifende Massnahmen sowie Sensibilisierungs- und Präventionskampagnen festzulegen. Für grössere Projekte (etwa wenn wir Aufträge an ein Totalunternehmen vergeben) wurde das Gremium «Safety Board TU» konstituiert, das sich unter der Leitung unseres Sicherheitsbeauftragten Safety sechsmal jährlich trifft.

Die wichtigsten Partner von Swisscom werden kontinuierlich in die systematische Umsetzung von Massnahmen zur Sicherheitsprävention eingebunden. Ausserdem wird durch gezielte Audits einzelner Managementsysteme sowie durch unangemeldete Arbeitsplatzkontrollen die konsequente Einhaltung der wichtigsten Regeln überprüft.

Die Sicherheitsbeauftragten analysieren Unfälle und prüfen allfällige Verbesserungsmöglichkeiten. All diese Massnahmen führen zu niedrigeren Unfallquoten und geringen Arbeitsausfällen. Kennzahlen zu arbeitsbedingten Unfällen und Krankheiten werden über ein zentrales Melde- und Reportingsystem erhoben. Jährlich messen wir zudem anhand einer Befragung zur persönlichen Arbeitssituation den allgemeinen Stresspegel und Präsentismus unserer Mitarbeitenden.

Safety-Zertifizierungen und Partnerschaften

Die Eidgenössische Koordinationskommission für Arbeitssicherheit (EKAS) hat das auf nationalen Standards beruhende Swisscom Safety-System als Betriebsgruppenlösung nach der EKAS-Richtlinie 6508 und EKAS-Wegleitung 6508/10 (mit dem Standard nach ISO 45001:2018 vergleichbar) im 2021 zertifiziert. Die Rezertifizierung für weitere fünf Jahre (gültig bis 30.6.2026) wurde mit Erfolg bestanden (EKAS-Bestätigung Nr. BLZ-2021-G2002).

Wie das Audit 2021 «G20 zu ISO 45001» belegt, verfügen wir über ein umfassendes, gesetzeskonformes Safety-System. Dieses orientiert sich an den Anforderungen der ASA-Richtlinie der EKAS. Eine Zertifizierung nach der neuesten Norm ISO 45001 wäre jederzeit mit einem geringen Aufwand möglich, sofern Kundenbedürfnisse dies erfordern würden.

Wir sind Unterzeichnerin der Sicherheits-Charta «STOPP bei Gefahr» der Suva. «STOPP bei Gefahr» soll sowohl innerhalb von Swisscom als auch bei allen Vertragspartnern tagtäglich gelebt werden, was sich in einer klaren Linie gegenüber denjenigen ausdrückt, die ihren Verpflichtungen nicht nachkommen.

Friendly Work Space

Dank der systematischen Verankerung von Gesundheit im Unternehmen, des gezielten Präventionsansatzes und der Wirkungsmessung haben wir 2022 von der Gesundheitsförderung Schweiz erneut das Label «Friendly Work Space» erhalten. Dieses Label ist drei Jahre gültig.



Das Safety-Engagement der Personalvertretung

Die Mitglieder der Personalvertretung kennen die Arbeitssituation aus dem eigenen Berufsalltag und bringen sich für das Wohlbefinden ihrer Kolleginnen und Kollegen ein. Sie entwickeln Vorschläge zur Verbesserung von Ergonomie, Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz und bringen diese in den entsprechenden Gremien des «Safety Board Konzern» ein.

Prävention von psychosozialen Risiken

Im Rahmen des betrieblichen Gesundheitsmanagements (BGM) bieten wir zahlreiche Programme zur Prävention von Gesundheitsrisiken an. Zur Reduktion von psychosozialen Risiken organisieren wir zusammen mit Pro Mente Sana regelmässig Kurse für «Mental Health First Aid» (MHFA) sowie mit dem Institut für Arbeitsmedizin Kurse zum Thema «Distant Working, Stress- und Resilienz» sowie andere Angebote rund um Selbstmanagement, Ergonomie und Mental Health.

Ein Langzeitindikator für Arbeitsstress ist die Absenzenquote. Im Berichtsjahr betrug sie 3,4 % (Vorjahr: 2,8 %). Die Anzahl der Absenzfälle nahm gegenüber dem Vorjahr um 25% zu. Die Dauer der Abwesenheit pro Fall erhöhte sich ebenfalls. Anzumerken ist, dass die Absenzenquote

in den beiden Vorjahren sehr tief war (aufgrund der Pandemie und besonderer Massnahmen).

Seit 2022 werden dank des neuen Health-Cockpits intern Teams miteinander verglichen und mögliche gesundheitliche Risiken frühzeitig adressiert. Beispielsweise fliessen unter anderem Rückmeldungen aus der internen Umfrage «Pulse» mit ein. Die Umfrage stellt explizit die Frage, ob die Mitarbeitenden negativ empfundenen Stress in ihrem Arbeitsumfeld erleben. Weist ein Team mehrere erhöhte Werte aus (etwa hohe Stresswerte, erhöhte Absenzenquote, Fluktuation oder Überstunden), bieten wir die Möglichkeit, eine vertiefte Stressanalyse zu machen. Dazu gehört u.a. die Messung von Präsentismus, Führungsproblematiken und Konflikten im Team. Gemeinsam werden weitere Massnahmen bestimmt.

Arbeitsbedingte Unfälle und Krankheiten

Das Risiko und die Anzahl berufsbedingter Erkrankungen gemäss UVG sind bei uns minim. Die Zahl der Berufsunfälle pro 1'000 Vollzeitbeschäftigte hat sich im Berichtsjahr stabil entwickelt. Die Ereignisquote liegt dabei mit jährlich 15 Unfällen pro 1'000 Vollzeitbeschäftigten deutlich unter den Werten vergleichbarer Branchen (etwa Versicherungen).

Mehr als ein Viertel aller Berufsunfälle bei Swisscom ereignen sich im Büro und im Homeoffice. Bei den meisten handelt es sich um Stürze, die durch Unachtsamkeit, Stolpern oder Ausrutschen entstehen. Da es sich meist um Bagatellunfälle handelt, verursachen diese keine oder nur wenige Absenztage bzw. Arbeitsausfälle. Die gemeldeten Berufsunfälle werden systematisch durch den Sicherheitsbeauftragten Safety analysiert. Bei Bedarf werden technische, organisatorische und personenbezogene Massnahmen getroffen. Die ständige Einbeziehung von Vertragspartnerinnen und -partnern ermöglicht es uns auch, einen Überblick über Unfälle im Zusammenhang mit unseren Aktivitäten zu erhalten.

Im laufenden Jahr stellte die Suva bei uns keinen Fall von berufsbedingter Krankheit fest. Ebenso war kein tödlicher oder schwerwiegender Arbeitsunfall zu verzeichnen.

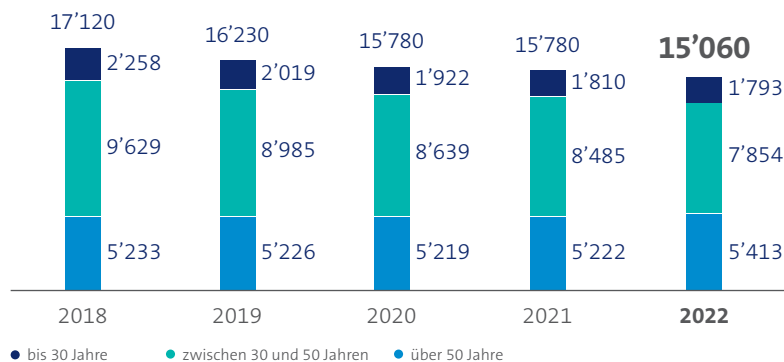
Bei den Langzeitabwesenheiten sinkt die Anzahl der Fälle, dafür erhöht sich ebenso die durchschnittliche Dauer der Absenz, insbesondere aufgrund psychischer Belastungen. 2'177 (Vorjahr: 1'915) der Absenzen wurden durch Nichtberufsunfälle (NBU) verursacht.

Anzahl bzw. wie angemerkt	2020			2021			2022		
	Männlich	Weiblich	Total	Männlich	Weiblich	Total	Männlich	Weiblich	Total
Krankheit und Unfall (K+U)									
Sollzeit Arbeitstage in FTE	3'036'402	986'088	4'022'490	3'003'720	960'697	3'964'417	2'948'094	921'930	3'870'024
Ausfalltage Krankheit ohne Berufskrankheit	59'583	28'952	88'535	65'514	33'193	98'707	80'947	36'907	117'854
Ausfalltage Berufskrankheit	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Ausfalltage BU (Berufsunfall)	2'513	152	2'665	2'483	133	2'616	2'308	131	2'438
Ausfalltage NBU (Nichtbetriebsunfall)	10'567	2'792	13'359	9'024	2'754	11'778	10'653	2'357	13'010
Total Ausfalltage (K+U)	72'663	31'896	104'559	77'020	36'080	113'100	93'907	39'395	133'302
Krankheitsfälle	11'373	5'385	16'758	14'413	6'241	20'654	18'701	7'418	26'119
BU-Fälle	197	32	229	201	34	235	201	24	225
NBU-Fälle	1'452	402	1'854	1'493	408	1'901	1'684	493	2'177
Total Fälle ¹	13'022	5'819	18'841	16'107	6'683	22'790	20'586	7'935	28'521
Absenzenquote Krankheit ohne Berufskrankheit	1,96%	2,93%	2,20%	2,17%	3,45%	2,48%	2,7%	4,0%	3,0%
Absenzenquote Berufskrankheit	0,0000%	–%	0,0000%	0,0000%	–%	0,0000%	0,0%	0,0%	0,0%
Absenzenquote BU	0,08%	0,02%	0,07%	0,08%	0,01%	0,07%	0,1%	0,0%	0,1%
Absenzenquote NBU	0,35%	0,28%	0,33%	0,30%	0,29%	0,30%	0,4%	0,3%	0,3%
Total Absenzenquote (K+U)	2,40%	3,20%	2,60%	2,60%	3,70%	2,80%	3,2%	4,3%	3,4%
Arbeitsbedingte Todesfälle	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Leistungs-FTE (Nettopräsenz in FTE)	7'816	2'117	9'921	7'760	2'062	9'809	7'586	1'952	9'523
Total geleistete Produktivstunden	16'294'051	5'005'499	21'299'551	16'201'459	4'847'351	21'048'810	15'815'226	4'576'840	20'392'066
Produktivstunden pro FTE	1'402	1'505	1'425	1'412	1'488	1'428	1'398	1'455	1'410

1 Ausfall von Arbeitszeit, die Arztkosten generiert.



Altersstruktur der Mitarbeitenden 2022 in Headcount



Gesamter Bestand in der Schweiz

Anzahl bzw. wie angemerkt	2020			2021			2022		
	Männlich	Weiblich	Total	Männlich	Weiblich	Total	Männlich	Weiblich	Total
Gesamter Bestand in der Schweiz									
Jahresdurchschnitt FTE			16'234			15'961			15'884
Endbestand FTE			16'048			15'882			15'750

Berichtsgrenze in der Schweiz nach Personalinformationssystem

Abdeckungsgrad Berichtsgrenze	93%			92%			91%		
Durchschnittlicher FTE-Bestand	11'652	3'337	14'989	11'509	3'270	14'779	11'313	3'145	14'458
FTE-Bestand Ende Dezember	11'584	3'318	14'902	11'465	3'211	14'676	11'160	3'123	14'283
in Headcount (HC)	11'919	3'861	15'780	11'794	3'723	15'517	11'456	3'604	15'060
Temporärstellen (HC)	806	225	1'031	737	197	934	612	141	753
Befristete Arbeitsverträge (HC)	177	117	294	141	87	228	102	87	189
Unbefristete Arbeitsverträge (HC)	11'742	3'744	15'486	11'653	3'636	15'289	11'354	3'517	14'871
Anteil Geschlecht (HC)	75,5%	24,5%	100,0%	76,0%	24,0%	100,0%	76,3%	23,7%	100,0%
Vollzeitstellen (HC)	10'172	2'001	12'173	10'058	1'933	11'991	9'884	1'872	11'756
Teilzeitstellen (HC)	1'570	1'743	3'313	1'595	1'702	3'297	1'470	1'644	3'114
% Vollzeitstellen (HC)	86,6%	53,4%	78,6%	86,3%	53,2%	78,4%	87,1%	53,2%	79,1%
% Teilzeitquote (HC)	13,4%	46,6%	21,4%	13,7%	46,8%	21,6%	12,9%	46,8%	20,9%
Angestellte Gesamtarbeitsvertrag (GAV) (HC)	9'247	3'462	12'709	9'108	3'289	12'397	8'824	3'167	11'991
Anteil GAV am Bestand (HC)	77,6%	89,7%	80,5%	77,2%	88,3%	79,9%	77,0%	87,9%	79,6%
Topmanagement (HC)	69	9	78	68	10	78	65	9	74
Management (HC)	2'603	390	2'993	2'618	424	3'042	2'632	437	3'069
Anteil im Management (HC)	87,0%	13,0%	100,0%	86,1%	13,9%	100,0%	85,8%	14,2%	100,0%

Ein- und Austritte in der Schweiz

Durchschnittsalter	44,3	41,7	43,7	44,5	42,1	43,9	44,4	42,1	43,8
Austritte ¹	1'092	317	1'409	1'009	321	1'330	1'348	415	1'763
Austritte Alter <30 Jahre ¹	170	74	244	176	74	250	222	86	308
Austritte Alter 30–50 Jahre ¹	524	158	682	448	137	585	561	182	743
Austritte Alter >50 Jahre ¹	398	85	483	385	110	495	565	147	712
Anteil Austritte <30 Jahre	15,6%	23,3%	17,3%	17,4%	23,1%	18,8%	16,5%	20,7%	17,5%
Anteil Austritte 30–50 Jahre	48,0%	49,8%	48,4%	44,4%	42,7%	44,0%	41,6%	43,9%	42,1%
Anteil Austritte >50 Jahre ²	36,4%	26,8%	34,3%	38,2%	34,3%	37,2%	41,9%	35,4%	40,4%
Eintritte ¹	705	177	882	850	211	1'061	998	280	1'278
Eintritte Alter <30 Jahre ¹	214	82	296	282	89	371	358	108	466
Eintritte Alter 30–50 Jahre ¹	434	88	522	484	107	591	542	156	698
Eintritte Alter >50 Jahre ¹	57	7	64	84	15	99	98	16	114
Anteil Eintritte Alter <30 Jahre	30,4%	46,3%	33,6%	33,2%	42,2%	35,0%	35,9%	38,6%	36,5%
Anteil Eintritte Alter 30–50 Jahre	61,6%	49,7%	59,2%	56,9%	50,7%	55,7%	54,3%	55,7%	54,6%
Anteil Eintritte Alter >50 Jahre ²	8,1%	4,0%	7,3%	9,9%	7,1%	9,3%	9,8%	5,7%	8,9%

Weitere Kennzahlen

Aus- und Weiterbildungstage	45'734					54'822	58'384		
Aus- / Weiterbildungstage pro Headcount	2,9					3,5	3,8		
Mutter- und Vaterschaftsurlaub	580	195	775	671	207	878	315	124	439
CEO Total Comp in kCHF	1'853					1'958	1'806		
Medianlohn Total Comp in kCHF	139					141	142		
Ratio CEO- / Medianlohn	13					14	13		
Änderung CEO-Lohn	5,3%					5,7%	-7.8%		
Änderung Medianlohn	1,5%					1,4%	0,7%		
GAV-Mindestvollzeitlohn in kCHF	53					52	52		
Performance-Dialoge ³	95,4%					86,0%			

¹ Ohne befristete Verträge.

² Ohne Pensionierungen.

³ Ohne Lernende.

Verantwortung im Handeln

Ethik

Relevant

Swisscom baut einen KL-Ausschuss Ethik auf.

Datenschutz

Hohe Bedeutung

messen wir der rechtskonformen Verarbeitung von personenbezogenen Daten bei.

Mobilfunkausbau

Mehr Datenvolumen

und restriktive Genehmigung des Mobilfunks bringen uns in eine herausfordernde Lage.

Gesellschaft

Partnerschaften

Unser Engagement für die Schweiz im Rahmen vieler Partner- und Mitgliedschaften hat Tradition.

Öffentliche Debatten

Gemeinwohl

als auch Unternehmensinteressen leiten unseren Ansatz bei öffentlichen Debatten.

Unternehmensethik

Managementansatz

Als Hauptaktionär erwartet der Bund von uns, dass wir im Rahmen unserer betriebswirtschaftlichen Möglichkeiten eine Unternehmensstrategie verfolgen, die nachhaltigen und ethischen Grundsätzen verpflichtet ist. Ethisches Handeln ist in unserem Verhaltenskodex unter Ziffer 4 verankert: «Die Mitarbeitenden beachten die bewährten Regeln und Werte unserer Gesellschaft. Sie sorgen für ein gewissenhaftes Verhalten im Unternehmen und handeln integer. Sie verfolgen die Ziele und Interessen von Swisscom und deren Kunden. Sie erkennen und vermeiden Interessenkonflikte und legen diese offen.»

Wir berücksichtigen mit unserem ethischen Handlungsmassstab die Bedürfnisse von Swisscom und unseren Anspruchsgruppen. Wir vertrauen unseren Mitarbeitenden und schätzen es, dass sie in ihrer Arbeit verantwortungsvoll für die Gesellschaft, die Umwelt und die Wirtschaft handeln. Wir schaffen Transparenz und führen einen Dialog mit der Öffentlichkeit. Denn wir sind nur wirtschaftlich erfolgreich, wenn wir das Vertrauen unserer Anspruchsgruppen geniessen.

Die Erwartungen der Öffentlichkeit und der Stakeholder an Unternehmen haben zugenommen. Während unsere gute Praxis zu Datenschutz in der Studie zu digitaler Verantwortung der Stiftung Ethos anerkannt wird, weisen interne Instrumente wie Reputation Tracking auf Poten-

zial bei der Umsetzung ethischer Grundsätze im Unternehmen hin. Im Geschäftsalltag resultieren aus den unterschiedlichen Bedürfnissen Zielkonflikte, die vorsichtig gegeneinander abgewogen werden müssen. Selbst bei gutem Willen aller Beteiligten ist das Risiko vorhanden, dass die Interessen einzelner Anspruchsgruppen zu wenig berücksichtigt werden. Um dieses Risiko zu minimieren, haben wir die Unternehmensethik gestärkt.

Neuer Arbeitskreis Unternehmensethik und fünf Massnahmen

Ende 2021 wurde Unternehmensethik in der überarbeiteten Konzernstrategie als Teil von «Trusted Corporate Citizen» strategisch verankert. Im Berichtsjahr wurde ein bereichsübergreifender Arbeitskreis «Unternehmensethik» unter der Leitung des Nachhaltigkeitsteams geschaffen, mit dem Auftrag, die ethische Praxis bei Swisscom zu stärken. In Absprache mit der Konzernleitung hat der Arbeitskreis ein Paket aus fünf Massnahmen definiert:

- klarere Definition der Ethik-Steuerung und Einrichtung von regelmässigen Gremien in den Führungsetagen
- Erarbeitung eines Wertekompasses
- Durchführung eines Ethiktrainings für alle Mitarbeitenden
- Einführung eines KPI-Sets zur Messung der Fortschritte «Trusted Corporate Citizen»
- Kommunikation der Ethikthematik

Ethiksteuerung

Das Management nimmt eine Vorbildfunktion ein. Der Leiter des Bereichs Group Communications & Responsibility ist zugleich Ethikverantwortlicher von Swisscom. Er steht dem Datenethikboard vor, das zu Vorhaben im Bereich Daten Empfehlungen zuhanden der Projekte und des Managements abgibt (siehe Abschnitt «Datenethikboard»).

In der Arbeitsgruppe Ethik (AG Ethik) werden mit dem CEO und der Leiterin Group Human Resources unter Leitung des Ethikverantwortlichen Fragen rund um die Unternehmensethik erörtert. Dabei werden konkrete Fälle besprochen. Die AG Ethik wird von einer externen Fachperson beraten. Im Berichtsjahr bearbeitete die Arbeitsgruppe zwei Fälle. Bei einem ging es um IT-Dienstleistungen unseres Tochterunternehmens Swisscom Broadcast für die Fussball-WM in Katar. Auf Bestreben des Arbeitskreises wurden Kontrollen der Arbeitsbedingungen vor Ort durch Swisscom Projektverantwortliche durchgeführt. Zudem wurde über das Engagement im Intranet berichtet. In den Kommentarspalten zum Artikel entspann sich in der Folge eine kontroverse Diskussion unter den Mitarbeitenden. Wir werten dies als klares Zeichen für eine offene Unternehmenskultur und ein grosses Interesse für Fragen der Unternehmensethik. Der zweite Fall betrifft ein TV-Angebot, bei dem der finale Entscheid noch aussteht.

☞ Siehe unter www.ethix.ch

Im Leadership-Forum, dem Führungskreis der obersten Kader, wird die Integration ethischer Prinzipien in alle Tätigkeiten ab 2023 jährlich thematisiert.

Neuer Wertekompass

Vertrauenswürdigkeit ist der zentrale Wert von Swisscom. Ein Ethikkompass hilft den Mitarbeitenden bei der Konkretisierung und erleichtert vertrauensförderndes Verhalten entlang den Grundsätzen «Wahrung der Entscheidungsfreiheit aller Beteiligten», «Förderung des Wohlergehens aller Beteiligten» und «Tauschgerechtigkeit zwischen allen Beteiligten» mit jeweils internen und externen Anwendungsbeispielen. Damit dieser Kompass in Dilemmasituationen als konkrete Hilfestellung dienen kann, wurde er im Berichtsjahr in ein Arbeitssinstrument transformiert.

Ethiktraining

Alle Mitarbeitenden werden jährlich im Umgang mit den Compliance Richtlinien geschult. Künftig wird dieses Training durch eine Ethikschulung ergänzt. Dieses soll unterstützen, zur Vertrauenswürdigkeit von Swisscom beizutragen.

Kommunikation und Messung

Der neue Impuls zu ethischem Verhalten bei Swisscom soll intern und extern wahrgenommen werden. Im Frühling 2022 wurde ein Ethik-Intranet-Hub aufgeschaltet, um die Mitarbeitenden zu sensibilisieren. Auf unserer

Website sind die Richtlinien und Konzernvorgaben zu ethischem Verhalten und Compliance in einer Ethikrubrik gebündelt und öffentlich zugänglich veröffentlicht. Auf Monatsbasis messen wir zudem die Wahrnehmung der Vertrauenswürdigkeit von Swisscom durch Stakeholder (Öffentlichkeit, Kunden und Mitarbeitende). Diese wird mit dem bewährten Umfrageinstrument RepTrak abgefragt.

☞ Siehe unter www.swisscom.ch/cr-governance

Wir verpflichten uns zudem zu folgenden Regeln und Verhaltensrichtlinien:

- **Verhaltenskodex (Code of Conduct):** Verantwortung tragen, Regeln befolgen, integer sein und Verstösse melden – der Verhaltenskodex von Swisscom enthält mit diesen vier Grundsätzen die Mindesterwartungen des Verwaltungsrats und des CEO an unsere Führungskräfte und Mitarbeitenden sowie an die Konzerngesellschaften.
- **Corporate Governance:** Transparenz und klare Zuständigkeiten prägen die verantwortungsvolle Unternehmensführung – die Corporate Governance – bei Swisscom. Die CR-Governance legt fest, nach welchen Regeln die Linieneinheiten und das Nachhaltigkeitsnetzwerk entscheiden, fachlich steuern und berichten (siehe Kapitel «Nachhaltigkeits-Governance»).
- **Kommunikationsgrundsätze:** Unsere Mitarbeitenden orientieren sich in ihrer täglichen Kommunikation untereinander und gegenüber Kunden sowie in der Medien-, Public-Affairs- und Öffentlichkeitsarbeit an den Werten und Kommunikationsgrundsätzen von Swisscom.
- **Datenethikboard:** Seit 2014 stellt das Datenethikboard sicher, dass Datenverarbeitungsprozesse nach objektivierbaren Wertvorstellungen erfolgen. Das Board unter dem Vorsitz des Leiters Group Communications & Responsibility prüft konkrete Anwendungsfälle aus dem Geschäftsalltag. Das Board setzt sich aus Mitarbeitenden der Bereiche HR, Customer Care, Data Governance, Corporate Communications, Datenanalytik sowie Mobile Lösungen für Geschäftskunden zusammen. Im Berichtsjahr trat das Board zweimal zusammen, um aktuelle Anwendungsfälle nach ethischen Kriterien zu prüfen.
- **Transparenz und Dialog:** Wir schätzen und suchen den Kontakt zur Öffentlichkeit. Zu spezifischen Themen unseres Kerngeschäfts pflegen wir einen offenen Dialog mit interessierten Anspruchsgruppen. Für unsere Mitarbeitenden besteht die Möglichkeit, über eine öffentlich zugängliche Whistleblowing-Plattform mutmasslich unlauteres Geschäftsgebaren anonym zu melden. Der eingehenden Hinweise nimmt sich die Abteilung Internal Audit an.
- **Verantwortungsvoller Umgang mit Daten:** Daten-gestützte Anwendungen und Services bieten Chancen für die Gesellschaft, für die Wirtschaft und für uns als Unternehmen.



Wir sind uns des Vertrauens bewusst, das uns unsere Kunden im Umgang mit Daten entgegenbringen. Aus diesem Grund haben wir eine Datensteuerung erstellt. Diese formuliert Massnahmen und Prozesse, um systematisch eine verantwortungsvolle Datenkultur zu etablieren und zu fördern. Ziel ist es, die rechtskonforme und legitime Verarbeitung von Daten zu gewährleisten.

- Ferner stellen wir uns damit dem gesellschaftspolitischen Diskurs rund um die öffentliche Verfügbarkeit von Daten (siehe Kapitel «Datenschutz»).

☉ Siehe unter www.swisscom.ch/smartdata

- **Verhaltenskodex Beschaffung:** Mit unserem Verhaltenskodex Beschaffung legen wir verbindliche Regeln fest: für uns und unser Verhalten als eine der grössten Einkäuferinnen der Schweiz, aber auch für unsere Lieferpartner, an die wir hohe Ansprüche in Sachen Wirtschaftlichkeit, Innovation, aber auch in sozialen und ökologischen Belangen stellen.

☉ Siehe unter www.swisscom.ch/verhaltenskodex

- **Corporate-Responsibility-Vertragsbeilage:** Der Verhaltenskodex Beschaffung bildet die Handlungsgrundlage für die Beschaffungsorganisationen. Er legt Anforderungen fest, welche die Lieferanten durch Unterzeichnung der CR-Vertragsbeilage (CRV) akzeptieren. Wir überprüfen die Erfüllung dieser Anforderungen mithilfe eines strukturierten Risikomanagementsystems. Dieses System ist 2015 in der Einkaufsorganisation eingeführt und seither konzeptionell ausgebaut worden. Es deckt alle Risikobereiche der Lieferkette ab.

☉ Siehe unter www.swisscom.ch/csr-vertragsbeilage

Mobilfunk und Gesellschaft

Managementansatz

Knapp 6,2 Mio. Menschen verwenden einen Mobilfunkanschluss von Swisscom. Unsere Kunden übertragen heute über 200-mal mehr Daten als noch 2010. Dies ist nur mit der stetigen Modernisierung und dem Ausbau möglich (siehe Kapitel «Netz und Infrastruktur»). Teile der Bevölkerung äussern Gesundheitsbedenken gegenüber elektromagnetischen Feldern, die dem Mobilfunk als tragendes Medium dienen. Die ausgesendeten Signale von Mobilfunkantennen sind seit mehr als 30 Jah-

ren Gegenstand naturwissenschaftlicher Forschung. Bisher konnten unterhalb der international geltenden Grenzwerte keine negativen Auswirkungen auf Organismen nachgewiesen werden. Die Mehrheit der Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler hält deshalb entsprechende Bedenken für unbegründet. Es sind aber noch Fragen offen, bei deren Klärung wir die Forschung unterstützen.

Wir nehmen die Bedenken der Bevölkerung ernst. Wir beschäftigen Fachleute aus den Bereichen Forschung, Technik und Kommunikation, um als kompetente, vertrauenswürdige und verlässliche Akteurin aufzutreten. Unser Expertenteam hat einen direkten Zugang zum Senior Management und rapportiert einem Ausschuss der Konzernleitung im zweimonatlichen Rhythmus.

Ziel unserer Bestrebungen ist es, die Akzeptanz für die Mobilfunkinfrastruktur zu erhöhen. Dazu erachten wir es als unerlässlich, Wissen zu vermitteln, Missverständnisse zu klären und Unwahrheiten entgegenzutreten. Das geschieht in persönlicher Korrespondenz, telefonisch und im direkten Gespräch mit Personen und Anspruchsgruppen, aber auch in Form einer gesamtheitlich abgestimmten Unternehmenskommunikation. Eine hohe Bedeutung messen wir der Förderung hochwertiger Forschung bei, um noch offene Fragen rund um Mobilfunk und Gesellschaft sowie Umwelt zu klären. Wir unterstützen dazu namentlich die an der ETH Zürich ansässige Forschungsstiftung Strom und Mobilkommunikation (FSM).

☉ Siehe unter www.swisscom.ch/strahlung

Elektromagnetische Felder

Als Anbieterin wollen wir den Mobilfunk für Mensch und Umwelt verantwortungsbewusst betreiben. Beim Betrieb der Mobilfunkanlagen bemühen wir uns, jederzeit und in allen Punkten die nationalen Umweltauflagen sowie die kantonalen und kommunalen Baugesetze zu erfüllen.

Verantwortlich für das Thema Mobilfunk und Umwelt sind die Bereiche Unternehmenskommunikation, Corporate Legal Services, Technical and Scientific Governance und NISV Governance (Governance der Verordnung über den Schutz vor nichtionisierender Strahlung). Zusätzlich koordiniert ein interdisziplinäres Team Massnahmen mit den Mitbewerbern und dem Branchenverband.

Beratung und Auskunft zu Funktechnologien

Lokale Bauprojekte oder Beiträge in den Medien führen oft zu Fragen und Forderungen an uns. Ein konstruktiver Dialog mit unseren Anspruchsgruppen ist uns wichtig. Deshalb sind wir im Kontakt mit Behörden auf Bundes-, Kantons- und Gemeindeebene und legen unsere Position zu den Themen Mobilfunk und Umwelt öffentlich dar.

Speziell zu erwähnen ist unser regelmässiger Austausch mit den kantonalen Umweltfachstellen, um sicherzu-

stellen, dass wir die Umweltauflagen für den Mobilfunk jederzeit korrekt umsetzen und um Wissen auszutauschen. Drei Fachpersonen widmen sich elektrosensiblen Personen, die sich durch Immissionen von Mobilfunkanlagen oder anderen von uns genutzten Sendeanlagen beeinträchtigt fühlen. Mehrere Kommunikationsexpertinnen bereiten Informationen zu Mobilfunk und Umwelt für Online- und Printmedien auf.

Forschung und Entwicklung

Wir kooperieren mit der an der ETH Zürich ansässigen Forschungsstiftung «Strom und Mobilkommunikation» (FSM) und tragen diese finanziell mit. Die FSM verfolgt, interpretiert und kommentiert kontinuierlich die Forschungsergebnisse zu Auswirkungen von elektromagnetischen Feldern auf Organismen und zur Messung von Immissionen. Für uns ist eine ergebnisoffene Forschung zentral. Unsere Förderung wissenschaftlicher Projekte erfolgt gänzlich ohne Einflussnahme auf die Arbeit der Forschenden.

NISV-Grenzwerte

Die rechtlichen Bestimmungen zur Begrenzung der Emissionen von Mobilfunkanlagen sind in der Schweiz in der Verordnung über den Schutz vor nichtionisierender Strahlung (NISV) festgelegt.



Wir haben im Berichtsjahr erneut alle bundesrechtlichen Vorgaben erfüllt und übermitteln die Sendedaten aller Mobilfunkanlagen an eine zentrale Datenbank. Auf diese Datenbank haben die städtischen und kantonalen Vollzugsbehörden geschützten Zugriff und können die Einhaltung der Grenzwerte nach NISV jederzeit stichprobenartig und unabhängig überprüfen.

Wir sind verpflichtet, bei den Mobilfunk-Basisstationen ein Qualitätssicherungssystem (QSS) zu betreiben. Die Zertifizierung des QSS erfolgt nach der ISO-Norm 33002:2015. Anfang November 2022 erfolgte ein Überwachungsaudit des QSS nach ISO-Norm 33002:2015, das durch einen von der Société Générale de Surveillance (SGS) befugten, externen Assessor durchgeführt wurde. Wir bestanden die Prüfung mit der von uns angestrebten Fähigkeitsstufe drei von maximal fünf Stufen.

Die NISV legt für Orte, an denen sich Menschen während längerer Zeit aufhalten, vorsorgliche Grenzwerte fest,

die zehnmal strenger sind als jene, welche die WHO präventiv empfiehlt. Diese sogenannten Anlagegrenzwerte stellen mithin eine Vorsorge zur Vorsorge dar und konkretisieren so das im Umweltschutzgesetz verankerte Vorsorgeprinzip. Eine weitere Verschärfung stellen die Vollzugsbestimmungen zu diesen Grenzwerten dar. Diese geben für die vollziehenden Stellen (kantonale und städtische Fachstellen) vor, wie die NISV im Detail umzusetzen ist. Sie enthalten weitere Vorsorgereserven. Die mehrfachen Vorsorgenstufen führen jedoch dazu, dass die zulässigen Grenzwerte selbst innerhalb der restriktiven Schweizer Rahmenbedingungen in der Realität kaum ausgeschöpft werden können. An der Mehrheit der aktuellen Standorte sind die bewilligten Leistungsgrenzen daher bereits erreicht. Dies bedingt eine Vielzahl neuer Antennenanlagen. Die Mobilfunkbranche und Teile der Politik fordern, hier gewisse praxisbezogene Erleichterungen zu erwirken, damit das Mobilfunknetz effizient an die immer höheren Datenvolumen angepasst werden kann. Nur so kann die Schweiz die Möglichkeiten des Mobilfunks weiterhin voll nutzen.

Nachweislich tiefe Immissionen attestiert der erste NIS-Monitoringbericht des Bundesamts für Umwelt BAFU, welcher im Juni 2022 publiziert wurde. Das BAFU hält in seiner Gesamtübersicht fest, dass die Immissionen allgemein – also nicht einzig diejenigen von Mobilfunkanlagen, sondern auch die des Rundfunks, der Bahninfrastruktur und weiterer Technologien – überaus niedrig sind. Die Ergebnisse zeigten, dass die Bevölkerung insgesamt moderat durch elektromagnetische Felder exponiert ist. Sogar positiv entwickelte sich die Immissionssituation gegenüber einer Messkampagne aus dem Jahr 2014. Die Immissionen von nichtionisierender Strahlung haben tendenziell abgenommen, dies trotz mehr Antennen und markant angestiegenem Datenvolumen.

Diese Erkenntnisse bestätigen, dass neue Technologien wie 5G deutlich effizienter und leistungsfähiger funktionieren als ihre Vorgängertechnologien. Ebenso scheint ein Aspekt nach und nach in der Bevölkerung anzukommen: Der Hauptteil – bis zu 90% – der Immissionen stammt vom eigenen Endgerät; nur ein geringer Anteil wird durch die Mobilfunk-Infrastruktur verursacht. Nahegelegene Antennen und dadurch gute Verbindungen verringern somit die Gesamtexposition und helfen, das Kapazitätswachstum zu bewältigen.

Auskunft über Strahlungswerte von Geräten

Interessierte finden in unseren Verkaufsstellen und auf der Website Angaben zu den Strahlungswerten der erhältlichen Mobilfunkgeräte, sogenannte SAR-Werte. Hierfür besteht keine gesetzliche Verpflichtung. Wir entsprechen jedoch dem Bedürfnis eines kleinen Segmentes unserer Kunden. Alle von uns per Ende Dezember 2022 angebotenen Handy-Modelle (44) halten den Grenzwert von 2 W/kg gemäss Europäischer Produktenorm EN 50361:2002 ein. Wir entnehmen die SAR-

Werte direkt den entsprechenden Dokumenten der Hersteller. Geräte mit möglichst tiefer SAR zu entwickeln, ist für die Hersteller kein Kriterium. Wir beobachten denn auch eher ein allgemeines Ansteigen dieser Werte. Allerdings ist ein tiefer SAR-Wert auch kein Garant für geringe Immissionen: Effektiver ist das Telefonieren bei guter Verbindung und die Nutzung von Headsets für lange Gespräche, um vorsorglich Handyimmissionen zu reduzieren. Ferner orientieren wir auch über die Immissionen der Mobilfunkantennen. Online stehen die berechneten Feldstärken von Swisscom Standorten für beinahe jede Wohnadresse in der Schweiz zum Abruf bereit.

☞ Siehe unter www.swisscom.ch/feldstaerke

Ausbau des Mobilfunknetzes

Die Fachleute der UVEK-Arbeitsgruppe «Mobilfunk und Strahlung» haben bereits 2019 Massnahmen ausgearbeitet, die sowohl den Bedürfnissen der Mobilfunkbetreiber und unserer Kunden als auch dem im Umweltschutzgesetz geforderten Vorsorgeprinzip Rechnung tragen (siehe Kapitel «Elektromagnetische Felder»).

Per 1. Januar 2022 wurde die NISV hinsichtlich adaptiver Antennen und Anwendung des Korrekturfaktors revidiert. Der Korrekturfaktor gleicht die Ungleichbehandlung adaptiver Antennen gegenüber konventionellen Antennen aus – die Grenzwerte gelten unverändert. Mit der Revision können diese modernen Antennen, die vor allem für den neusten Standard 5G eingesetzt werden, effizient und effektiv betrieben werden. Sie senden gezielt in Richtung der Endgeräte. Das vermindert die Exposition von Nichtnutzenden und ermöglicht es, mit der gleichen Energie mehr Daten zu übertragen. Dementsprechend reduzieren solche Antennen die nichtionisierende Strahlung von Mobilfunk.

Im April 2022 publizierte der Bundesrat seinen Bericht «Nachhaltiges Mobilfunknetz» und bekräftigte, den Ausbau der 5G-Netze in der Schweiz vorantreiben zu wollen. Gemäss dem Bericht haben 5G-Netze aus Sicht der Leistungsfähigkeit und der Strahlenminimierung klare Vorteile gegenüber den älteren Standards.

Aufgrund der strengen gesetzlichen Grenzwerte (siehe Kapitel «NISV-Grenzwerte») und zusätzlicher Restriktionen im Vollzug geht die Modernisierung der Mobilfunkanlagen langsamer als geplant vonstatten.

3'000

Baugesuche für die Modernisierung bestehender oder Erstellung neuer Mobilfunkanlagen waren 2022 schweizweit hängig.

2022 waren schweizweit über 3'000 Baugesuche für die Modernisierung bestehender oder neuer Anlagen hängig, knapp 50% aller Baugesuche für 5G-Anlagen wurden seit der Frequenzvergabe 2019 bewilligt. Dies, obwohl sich die Projekte an die geltenden Rahmenbedingungen halten.

Dieser Bewilligungsstau ist eine grosse Herausforderung. Da es dabei kantonale Unterschiede gibt, sind die eingeleiteten Massnahmen zur Beschleunigung der Bauverfahren kantonsspezifisch. Ein Risiko der sehr langen Bauverfahren ist der kurze Technologiezyklus der eingesetzten Antennen. Oftmals ist der Antennentyp, der im Baugesuch eingegeben wurde, bei Inkrafttreten der Baubewilligung gar nicht mehr verfügbar und der Nachfolgetyp muss erneut bewilligt werden. Deshalb ist es wichtig, dass der Austausch von einzelnen Antennen an bereits bewilligten Standorten vereinfacht möglich ist, nicht zuletzt, weil modernere Antennen in der Regel energieeffizienter sind. Wir setzen uns folglich für eine Vereinfachung und Beschleunigung der Bauverfahren ein.

Grundversorgung

Wir erbringen die Telekommunikationsgrundversorgung für die Schweiz und führen diese gemäss der aktuellen Grundversorgungskonzession aus. Wir sichern dadurch die flächendeckende Versorgung der Schweizer Bevölkerung mit einem Netzzugang sowie einem Basisangebot. Diese Versorgung umfasst in erster Linie die Sprachtelefonie sowie den Breitband-Internetzugang. Die garantierte Mindestübertragungsgeschwindigkeit für den Breitband-Internetzugang beträgt seit 2020 10 Mbit/s im Download und 1 Mbit/s im Upload. Im Rahmen der Grundversorgungspflicht unterhalten wir ausserdem besondere Dienste für Personen mit Beeinträchtigung (siehe Kapitel «Barrierefreiheit»).

Die geltenden Bestimmungen zur Grundversorgung wurden überarbeitet und die revidierte Verordnung über Fernmeldedienste (FDV) wird per 1. Januar 2024 zusammen mit der neuen Grundversorgungskonzession in Kraft gesetzt werden. Die neue Grundversorgung sieht insbesondere eine signifikante Erhöhung der Mindestbandbreite auf 80 Mbit/s Download vor. Wir haben uns im Rahmen der Vernehmlassung dazu eingebracht.

Die Erhöhung der Mindestbandbreite in der Grundversorgung steht auch im Kontext der politischen Debatte nach leistungsfähigen Netzen, für alle, möglichst erschwinglich und verfügbar. Dazu wurden im Parlament Vorstösse eingereicht. Die Standesinitiative des Kantons Tessin ist im Parlament aktuell sistiert. Diese fordert ein flächendeckendes Hochbreitbandnetz. Die KVF-N hat im Frühling 2021 das Postulat «Hochbreit-

bandstrategie des Bundes» (Postulatsbericht 21.3461) verabschiedet, welches die Fragen rund um den künftigen Netzausbau und dessen Finanzierung vertiefen und eine zielgerichtete Umsetzung einer Hochbreitbandinfrastruktur in der Schweiz aufzeigen soll. Dieser Bericht wird durch die zuständigen Behörden erarbeitet und liegt derzeit noch nicht vor.

	Einheit	2021	2022
Anzahl Notrufe	in Tausend	3'284	3'556
Anzahl Anrufe auf Seh- und Hörbehindertendienst	in Tausend	292	270

Verantwortung gegenüber der Gesellschaft

Unsere Geschichte ist eng mit der Schweiz und den Menschen im Land verbunden. Unser Engagement hat deshalb Tradition. Wir engagieren uns auf regionaler, nationaler und auch europäischer Ebene mit unserem Fachwissen und stützen allein oder in Partnerschaften Aktivitäten, die zum sozialen Zusammenhalt, zur Digitalisierung der Gesellschaft und zum Gemeinwohl beitragen. Drei Bereiche stehen im Mittelpunkt unseres Engagements: die Pflege von fachlichen, kulturellen und politischen Beziehungen, Projekte im Rahmen unserer unternehmerischen Verantwortung und die Unterstützung von nationalen und regionalen Veranstaltungen, vor allem im Kultur- und Sportbereich.

Kultursponsoring

Seit 2022 ist Swisscom neu auch Partnerin von vielen der beliebtesten Musikfestivals im Land.



Mitgliedschaften und Partnerschaften

Wir arbeiten projektspezifisch mit unterschiedlichen Partnern auf nationaler und internationaler Ebene zusammen, um unsere strategischen Schwerpunkte weiterzuentwickeln. Bei der Auswahl von Partner- und Mitgliedschaften achten wir darauf, dass die entsprechenden Institutionen durch ihre Fachkompetenzen unser Engagement ideal ergänzen und dadurch einen relevanten Beitrag zur Erreichung unserer Strategie leis-

ten. Zusätzlich sollen sie unsere Werte teilen und sich in ihrem Tätigkeitsfeld in Bezug auf Reputation und Glaubwürdigkeit auszeichnen.

☞ Siehe unter www.swisscom.ch/cr-partnerschaften

Unsere Sponsoringaktivitäten verteilen sich auf alle Regionen der Schweiz und zielen auf unterschiedliche Anspruchsgruppen ab. Seit 2022 ist Swisscom neu auch Partnerin von vielen der beliebtesten Musikfestivals im Land.

☞ Siehe unter www.swisscom.ch/sponsoring

Akteurin in der öffentlichen Debatte

Wir verfolgen bei der Vertretung unserer Interessen einen lösungsorientierten Ansatz, der sich sowohl am Gemeinwohl als auch an den Unternehmensinteressen orientiert. Es ist uns ein grosses Anliegen, transparente und vertrauensvolle Beziehungen zu Politik, Behörden und Gesellschaft zu pflegen. Wir wirken an öffentlichen Anhörungen und Veranstaltungen mit und positionieren uns im politischen Umfeld. Unter Berücksichtigung der eigenen Antikorruptionsweisung und in Anlehnung an die relevanten ethischen Kodizes (Kodex von Lissabon sowie Standesregeln der Schweizerischen Public Affairs Gesellschaft SPAG) lehnen wir rechtswidrige oder ethisch fragwürdige Praktiken zur Beeinflussung von Meinungs- und Entscheidungsträgerinnen und -trägern ab. Zudem sind wir politisch sowie konfessionell neutral und unterstützen Parteien nicht finanziell. Ein internes Ethikboard beurteilt geplante Vorhaben und Dienste auf die Vereinbarkeit mit den ethischen Grundsätzen (siehe Kapitel «Unternehmensethik»).

Wir pflegen den Kontakt zum europäischen Verband der Telekomanbieter (ETNO), zur nationalen Politik, zu Behörden und zu Verbänden in allen Regionen der Schweiz. In erster Linie vermitteln wir Informationen zu Infrastruktur- und Sicherheitsthemen, zu den erforderlichen Rahmenbedingungen gemäss Unternehmensstrategie und zu unserem Engagement.

Als verantwortungsbewusste Corporate Citizen tragen wir sowohl mit geplanten Vorhaben und Dienstleistungen als auch fachlich insbesondere zu den Themen Bildungspolitik, Digitalisierung, Mobilfunk- und Breitbandausbau und Grundversorgung in der Öffentlichkeit bei.

Vernehmlassungen

Wir haben im Berichtsjahr wie in den vorangegangenen Jahren im Rahmen zahlreicher Vernehmlassungen auf Bundesebene Stellungnahmen eingereicht. Im Rahmen der gegenwärtigen politischen Beratung sind die Umsetzung der gleichlautenden Motionen Caroni (Mo 20.3531) und Rieder (Mo 20.3532) «Fairer Wettbewerb gegenüber Staatsunternehmen» sowie das Postulat «Hochbreitbandstrategie des Bundes» für uns von erhöhter Bedeutung. Weiter haben wir uns im Rahmen der Anpassung der Grundversorgung, der vorgeschlagenen Teilrevision des Kartellgesetzes (KG) und zur eID (Bundesgesetz über den elektronischen Identitätsnachweis und andere elektronische Nachweise, BGEID) vernehmen lassen.

Offene regulatorische Themen

Aktuell werden folgende weitere Geschäfte mit Bezug zu Swisscom im Parlament beraten:

- Der Ausbau der 5G-Mobilfunkinfrastruktur führt zu vielen parlamentarischen Vorstössen. So wurde das Postulat der Kommission für Verkehr und Fernmeldewesen des Ständerats (21.3596), welches die Prüfung und Abklärungen der künftigen Nutzung im Millimeterwellenbereich fordert, angenommen und der Bund beauftragt, einen Bericht zu verfassen. In den eidgenössischen Räten ist weiter ein für uns und die ganze Telecombranche wichtiger Vorstoss zum Thema Mobilfunk hängig: die Motion der FDP-Fraktion «Rascher 5G-Ausbau» (Motion 20.3237). Der Bericht zum Postulat Häberli Koller (Postulat 19.4043) «Nachhaltiges Mobilfunknetz» wurde publiziert und die entsprechende Kommission informiert.
- Neu wurde ein Vorstoss seitens der SP eingereicht, welcher den Schutz der kritischen Infrastruktur der Schweiz im ICT-Bereich durch eine mögliche Einflussnahme anderer Staaten schützen soll (Motion 22.3414.) Dieser ist im Kontext des Handelsstreits zwischen USA und China zu sehen. Die schweizerischen Anbieter von Telekomdiensten berücksichtigen verschiedene Netzausrüster, so auch Huawei.
- Über das Parlament hinaus dürfte das Thema Mobilfunkausbau auch in der weiteren politischen Öffentlichkeit aktuell bleiben. Jedoch kam die angekündigte Initiative mit dem Titel «saferphone» nicht zustande. Sie wollte die Netzversorgung in Innenräumen ausschliesslich über das Festnetz und nicht über das Mobilnetz gewährleisten.
- Im Bereich Jugend- und Medienschutz wurden die Beratungen zur Revision des Bundesgesetzes über den Jugendschutz in den Bereich Film und Videospiele (JSFVG) im Berichtsjahr abgeschlossen. Wir engagieren uns auch hier via den Branchenverband asut und lassen uns in der politischen Debatte vernehmen. Aktuell werden Unterschriften für ein Referendum gesammelt.
- Allgemein muss festgestellt werden, dass immer wieder auch Vorstösse rund um die Geschäftstätigkeit von bundesnahen Betrieben eingereicht werden. So auch die Motion (20.4328) «Stärkung des Service Pub-

lic», welche ein Gesetz zur politischen Steuerung und Oberaufsicht von Unternehmen mit Grundversorgungsauftrag fordert. Forderungen nach gesetzgeberischen Tätigkeiten, um (mögliche) Wettbewerbsverzerrungen durch Staatsunternehmen einzudämmen, sowie nach politischer Steuerung und Aufsicht von Service-Public-Unternehmen werden immer wieder laut. Diese Forderungen bergen das Risiko der Einschränkung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen von Swisscom.

- Im Nachgang zu einzelnen Störungen und Pannen – insbesondere bei den Notrufnummern – forderte die angenommene Motion 21.3000 die Einführung einer technischen Systemführerschaft im Bereich Notrufe. Weiter wurden sechs gleichlautende Motionen durch das Parlament angenommen, welche die Digitalisierung und Weiterentwicklung der Notrufe in der Schweiz fordern. Die konkrete Umsetzung dieser Anliegen ist noch nicht bekannt und wird u.a. durch das zuständige Bundesamt für Kommunikation (BAKOM) erarbeitet. Auch wann die Botschaft dazu verabschiedet wird, ist noch nicht bekannt.
- In der Öffentlichkeit und in politischen Anfragen bzw. Vorstössen hat – gestützt auf den Handelsstreit zwischen den USA und China – die Sicherheit von ICT-Ausrüstung an Relevanz gewonnen. Wir verfolgen eine Multivendor-Strategie und arbeiten mit verschiedenen Partnern zusammen. Aktuell sieht die Schweizer Politik von einem Eingriff in die betriebswirtschaftliche Freiheit der ICT-Unternehmen ab. Wir verfolgen die relevanten Entwicklungen in der Schweiz wie in der EU intensiv. Das Thema rund um die digitale Souveränität gewinnt in der politischen Debatte an Gewicht, nicht zuletzt auch wegen der wiederholten Störungen in den Netzen.

Datenschutz

Die rechtskonforme und verantwortungsvolle Verarbeitung von personenbezogenen Daten und geheimen Informationen hat für Swisscom eine hohe Bedeutung. Swisscom betreibt ein Managementsystem für den Daten- und Geheimhaltungsschutz. Dabei wendet sie international anerkannte Standards und Normen an. Zusätzlich unterhält Swisscom ein Datenethik-Framework, das die Klärung von ethischen Fragestellungen im Zusammenhang mit der Verarbeitung von Daten respektive der Nutzung von neuen Technologien erlaubt.

Am 1. September 2023 tritt das neue Datenschutzgesetz (DSG) in Kraft. Swisscom überprüft bestehende Massnahmen zum Schutz von personenbezogenen Daten auf Übereinstimmung mit den neuen Anforderungen und wird erforderliche Anpassungen vornehmen.

Swisscom verarbeitet personenbezogene Daten unter anderem auch, um den Kunden individualisierte, zielgerichtete und ihre Bedürfnisse besser abgestimmte Wer-

bung oder Angebote unterbreiten können. Zu diesem Zweck erstellt Swisscom Kundensegmente bzw. Kundenprofile. Personenbezogene Daten von Kunden werden zum Zwecke von zielgruppenbasierter Werbung in aggregierter Form auch Werbevermarktungsgesellschaften zugänglich gemacht. Die Kunden können gegen den Empfang von Werbung und die Verarbeitung ihrer personenbezogenen Daten zu Marketing- und Werbezwecken Widerspruch einlegen. Zur Einhaltung von anwendbaren Rechtsvorschriften hat Swisscom technische und organisatorische Massnahmen umgesetzt.

Im Berichtsjahr hat Swisscom im Bereich des Daten- oder Geheimnisschutzes von Kunden keine gerichtlichen oder verwaltungsrechtlichen Verfahren geführt. Im Bereich der Überwachung des Post- und Fernmeldeverkehrs kommt Swisscom ihren gesetzlichen Verpflichtungen nach.

☞ Siehe unter www.swisscom.ch/datensicherheit

Datensicherheit

Nebst dem Datenschutz steht auch die Datensicherheit im Fokus. Durch eine moderne und sichere Infrastruktur und Sicherheitsspezialisten mit hoher Fachkompetenz strebt Swisscom den bestmöglichen Schutz für Mitarbeitende, Kunden, Partner und das eigene Unternehmen an.

Das Sicherheitsdispositiv basiert auf den drei Grundpfeilern Prävention, Detektion und Reaktion. In Zeiten zunehmender Cyberbedrohungen werden Automatisierungstechnologien und künstliche Intelligenz (KI) genutzt, um Risiken und Angriffe zu erkennen und entsprechende Gegenmassnahmen einzuleiten. Im Swisscom Security Operation Center wird die gesamte IT-Infrastruktur rund um die Uhr überwacht. Neben technischen Security-Lösungen verfolgt Swisscom auch die Etablierung einer Sicherheitskultur im Unternehmen. Mit gezielten Awarenessmassnahmen werden Mitarbeitende auf einen bewussten und sicheren Umgang mit Daten sensibilisiert.

Für Privat- und Geschäftskunden bietet Swisscom verschiedene Sicherheitslösungen an. Diese reichen von Callfilter und Virenschutz über Security Assessments und Managed Security hin bis zu Soforthilfe bei einem Hackerangriff. Sicherheit ist so ein fester Bestandteil unserer Werte und Kultur.

☞ Siehe unter www.swisscom.ch/datenschutz

Über diesen Bericht

Berichtsgrenze

Grundsatz

Der Nachhaltigkeitsbericht bezieht sich auf die Swisscom AG und alle Tochtergesellschaften mit Sitz in der Schweiz, die gemäss den International Financial Reporting Standards (IFRS) voll konsolidiert wurden. Ausgenommen ist die Beteiligung an der Konzerngesellschaft blue Entertainment AG, weil ihre Effekte unwesentlich sind und nicht alle im Managementansatz des IFRS aufgeführten Vorgaben für die blue Entertainment AG gelten. Übernommene Tochtergesellschaften werden für die GRI-Berichterstattung ab 1. Januar des folgenden Jahres, abgehende bis zur Veräusserung einbezogen. Nicht einbezogen werden alle Konzerngesellschaften mit Sitz im Ausland sowie assoziierte Gesellschaften oder Gemeinschaftsunternehmen. Die wesentlichste Auslandsbeteiligung ist Fastweb in Italien. Sie veröffentlicht ihren eigenen Nachhaltigkeitsbericht nach den GRI-Standards und lässt diesen extern durch die unabhängige Prüfstelle Bureau Veritas AG verifizieren. Ausserhalb der Berichtsgrenze liegen die Swisscom nahestehenden Stiftungen comPlan (Pensionskasse) und sovis (soziale Stiftung). Unsere Konzernstruktur ist im Geschäftsbericht 2022 im Kapitel «Konzernstruktur und Aktionariat» beschrieben. Eine Liste der Konzerngesellschaften mit allen Tochtergesellschaften, assoziierten Gesellschaften und Gemeinschaftsunternehmen ist im Anhang zur Konzernrechnung 2022 dargestellt (siehe Geschäftsbericht, Seite 159).

Personalinformationssystem

Folgende Schweizer Tochtergesellschaften sind im Berichtsjahr nicht im zentralen, sondern in lokalen, firmenspezifischen Personalinformationssystemen erfasst: Swisscom Directories AG, blue Entertainment AG, Swisscom Digital Technology AG, United Security Providers AG, itnetX (Switzerland) AG, Innovative Web, Ajila AG, Swisscom IT Services Finance Custom Solutions AG, Swisscom Trust Services AG, AdUnit AG, JLS digital AG, MTF, Audio-Video G + M AG und Global IP Action AG. Die Abdeckung des zentralen Personalinformationssystems beträgt somit 91% (Vorjahr: 92%).

Umwelt

Die Umweltkennzahlen (insbesondere Energie, Wasser und Abwasser, Emissionen und Abfall) decken nahezu 100% unserer Vollzeitstellen in der Schweiz ab, ausgenommen ist die Konzerngesellschaft blue Entertainment AG. Zudem sind die Emissionen der Tochterunternehmen in der Schweiz für Scope 3 Kategorien 1, 2 und 4, welche Spend-basiert erhoben werden, aktuell nicht vollumfänglich berücksichtigt. Die CO₂-Emissionen von Fastweb werden berücksichtigt, jedoch von der Berechnung der Klimaziele ausgeschlossen. Sämtliche Gebäude

in der Schweiz, die durch unser Immobilienmanagement betreut werden, und die durch unser Mobilitätsmanagement verwaltete Fahrzeugflotte sind Bestandteil der Berichterstattung. Das Datenerfassungssystem erfasst bezüglich Stromerzeugung und -verbrauch auch die mobilen Basisstationen von Swisscom (Schweiz) AG, die eigene Produktion von Solarstrom und die Sendestationen der Swisscom Broadcast AG in der Schweiz sowie in grenznahen Gebieten des Auslands. Vom Gesamtstromverbrauch wird der Verbrauch unserer Drittmieten abgezogen. Die Angaben zu den Emissionen in unseren Lieferketten beruhen auf einer Hochrechnung, die 76 Lieferanten berücksichtigt, sowie auf Audits im Rahmen der Joint Alliance for CSR (JAC). Die der Hochrechnung zugrunde liegenden Angaben sowie die Audits erfassen 70% unseres Bestellvolumens.

Gesellschaftliche Aspekte

Informationen zu sozialen Verhältnissen in unseren Lieferketten beruhen auf Audits im Rahmen der Joint Alliance for CSR (JAC) und auf Selbstdeklarationen sowie Corporate-Responsibility-Vertragsbeilagen. Letzter genannte decken nahezu alle unsere Lieferanten ab, wobei wir der Situation ausserhalb der OECD-Länder besondere Bedeutung beimessen.

Berichterstattung

Berücksichtigung von internationalen Leitlinien

Der vorliegende Nachhaltigkeitsbericht setzt die GRI-Grundsätze zur Berichterstattung um. Er enthält daher zusätzlich zu den allgemeinen Standardangaben spezifische GRI-Standardangaben. Die Empfehlungen des «SDG-Compass» zur Berichterstattung über die Beiträge zur Agenda 2030 sind erneut berücksichtigt und umgesetzt worden. Zusätzlich berücksichtigen wir die Empfehlungen der Task Force on Climate-related Financial Disclosures (TCFD) in den Bereichen Governance, Strategie und Risikomanagement und der Science Based Target initiative (SBTi) im Kapitel «Verantwortung für die Umwelt» sowie im Klimabericht 2022.

Stakeholderdialoge

Wir beziehen unsere internen und externen Anspruchsgruppen ein, um die Wesentlichkeit unserer Themen zu bewerten und die strategischen Schwerpunkte festzulegen. Die Themen sind in der Wesentlichkeitsmatrix zu finden (siehe Seite 11). Diese bilden die Grundlage für die Berichterstattung. Details zum Stakeholdermanagement und Stakeholder Dialog sind im Kapitel «Einbezug der Anspruchsgruppen» erläutert.

Wir nutzen ferner Erkenntnisse aus aktuellen Studien, Marktforschungen, Trendanalysen und Benchmark-Berichten. Siehe dazu auch das Kapitel «Wesentliche Themen».

Bei Bedarf erarbeiten wir mit spezifischen Anspruchsgruppen Abläufe und Massnahmen, um uns mit einzelnen wesentlichen Themen und strategischen Schwerpunkten auseinanderzusetzen: Wir informieren beispielsweise gemeinsam mit dem Bundesamt für Energie (BFE) über unseren Beitrag zur Initiative «Vorbild Energie und Klima» (VEK) und leisten mit anderen Unternehmen der ICT-Branche und im Kontakt mit dem Bundesamt für Sozialversicherung (BSV) einen Beitrag zur Medienkompetenz. Ferner arbeiten wir mit der Energie-Agentur der Wirtschaft (EnAW) zusammen.

Validierung und Verifizierung

Der Berichterstattungsprozess umfasst den Geschäftsbericht, 2022 in Kürze, den Nachhaltigkeitsbericht und den Klimabericht. Der Geschäfts- und der Nachhaltigkeitsbericht unterliegen denselben internen Validierungsstufen: Sie werden durch die Disclosure und Review Committees validiert und vom Audit Committee genehmigt, was die Qualität der Offenlegung sicherstellt. Der Nachhaltigkeits- und der Klimabericht werden unabhängig durch die Société Générale de Surveillance (SGS) verifiziert. Wir haben zudem freiwillig das Opting-in gewählt und unseren Nachhaltigkeitsbericht bei der SIX Exchange Regulation AG registriert.



VERIFIZIERUNG

SGS-ZERTIFIZIERUNG des GRI-Nachhaltigkeitsberichts 2022 der Swisscom AG

UMFANG

SGS wurde von Swisscom mit einer unabhängigen Prüfung der GRI-basierten Offenlegungen zur Nachhaltigkeit im Jahr 2022 beauftragt. Unser Prüfungsumfang (limited assurance) umfasste die GRI-Offenlegungspflichten und -kennzahlen gemäss dem im Bericht enthaltenen GRI Index. Die Prüfung (Assurance) basiert auf der «SGS Sustainability Report Assurance»-Methodik und umfasste alle im Nachhaltigkeitsbericht 2022 enthaltenen Texte sowie diejenigen Angaben in der Jahresberichterstattung 2022 und auf der Website von Swisscom, auf die der GRI Index Bezug nimmt. Der Prüfungsprozess berücksichtigte keine Daten aus früheren Jahren.

INHALT

Der Verwaltungsrat oder die Geschäftsführung und das Management der Organisation sind für die im Nachhaltigkeitsbericht, im Geschäftsbericht sowie auf der Website enthaltenen Angaben verantwortlich. SGS war an der Aufbereitung der im GRI Index enthaltenen Materialien in keiner Weise beteiligt und führte lediglich eine unabhängige Prüfung der Daten und Texte anhand der „Global Reporting Initiative Sustainability Reporting Standards“, Version 2021 durch. SGS ist alleinverantwortlich für die Inhalte dieser Erklärung und der hierin ausgedrückten Meinung(en).

UNABHÄNGIGKEIT UND KOMPETENZEN DES ZERTIFIZIERERS

Die SGS-Gruppe ist als weltweit führendes Unternehmen in den Bereichen Prüfen, Testen, Verifizieren und Zertifizieren in über 140 Ländern tätig und bietet Dienstleistungen, einschliesslich der Zertifizierung von Managementsystemen und Services, an. SGS bestätigt ihre Unabhängigkeit von der Swisscom. Sie ist unvoreingenommen, und es bestehen keine Interessenkonflikte mit der Organisation, ihren Tochtergesellschaften und Anspruchsberechtigten. Das Assurance-Team wurde aufgrund von Wissen, Erfahrung und Qualifikation für diese Aufgabe zusammengestellt.

METHODIK

Die SGS-Gruppe hat aufgrund der aktuellen Best-Practice-Richtlinien, die in den der „Global Reporting Initiative Sustainability Reporting Standards“, Versionen bis 2021 enthalten sind, einen Satz von Protokollen für die Prüfung (Assurance) von Nachhaltigkeitsberichten entwickelt. SGS hat zudem die Umweltmanagementsysteme der Swisscom (Schweiz) AG, der Swisscom Broadcast AG und der Cablex AG nach ISO 14001:2015 zertifiziert. Ebenso wurde das Treibhausgas-Inventar der Swisscom AG nach ISO 14064 durch SGS verifiziert. Die Prüfung (limited Assurance) umfasste die Auswertung externer Quellen, Gespräche mit relevanten Mitarbeitern, eine Kontrolle der Dokumentationen und Aufzeichnungen sowie die Validierung derselben bei externen Einrichtungen und/oder Anspruchsberechtigten, falls erforderlich. Die Finanzdaten, die direkt dem unabhängig geprüften Finanzbericht entnommen wurden, sind im Rahmen dieses Prüfungsprozesses nicht erneut geprüft worden.

BESTÄTIGUNGSVERMERK

Die Aussagen im Bericht beziehen sich auf die offen gelegte Systemgrenze (Konzerngesellschaften mit Sitz in der Schweiz). Auf der Grundlage der oben beschriebenen Methodik sind wir auf keine Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die von Swisscom AG entsprechend des GRI Index 2021 offengelegten Informationen und Daten falsch sein könnten. Die offengelegten Informationen und Daten vermitteln unseres Erachtens ein faires, ausgewogenes Bild der von Swisscom im Jahr 2022 unternommenen Nachhaltigkeitsbestrebungen. Die Umsetzung der GRI-relevanten Weisungen ist bei jenen Beteiligungen erfolgt, wo Swisscom diese als signifikant respektive als anwendbar erachtet hat. In einem internen Bericht gaben wir Empfehlungen im Hinblick auf die weitere Entwicklung des Nachhaltigkeitsberichts.

Wir sind der Ansicht, dass die noch bestehenden Lücken nicht signifikant sind und der Nachhaltigkeitsbericht laut GRI Index die Anforderungen des GRI Standard (bis 2021) erfüllt.

UNTERZEICHNET IM AUFTRAG VON SGS

Andreas Stäubli, Lead Auditor

Zürich, 26.01.2023

Jan Meemken, Managing Director

www.SGS.COM

GRI-Index

Der GRI-Index bietet eine standardisierte, nach Themen gegliederte Übersicht über die Berichterstattung. Swisscom berichtet gemäss GRI Standards (bis 2021) für die Periode vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022.

Indikatoren	Status	Verweis GB = Geschäftsbericht, NHB = Nachhaltigkeitsbericht
Legende: Indikator nach GRI-Standards (gemäss Berichtsgrenze) Ø = nicht relevant ☒ = nicht abgedeckt ☐ = teilweise abgedeckt ☒ = vollständig abgedeckt		
GRI 1: Foundation		
GRI 2: Allgemeine Angaben		
2-1 Organisationsprofil		
2-1 a	Name der Organisation	# ☒ GB: Anhang der konsolidierten Jahresrechnung: Übrige Angaben
2-1 b	Eigentum und Rechtsform	# ☒ GB: 2 Konzernstruktur und Aktionariat
2-1 c	Ort des Hauptsitzes	# ☒ CH-3048 Worblaufen
2-1 d	Betriebsstätten	# ☒ GB: 2 Konzernstruktur und Aktionariat GB: 5.4 Konzerngesellschaften GB: Anhang der konsolidierten Jahresrechnung: Übrige Angaben
2-2 Unternehmen, die in die Nachhaltigkeitsberichterstattung der Organisation einbezogen sind		
2-2 a	In der Nachhaltigkeitsberichterstattung enthaltene Entitäten	# ☒ GB: 2 Konzernstruktur und Aktionariat
2-2 b	Im Konzernabschluss enthaltene Entitäten	# ☒ GB: 2 Konzernstruktur und Aktionariat
2-2 c	Ansatz zur Konsolidierung von Informationen	# ☒ GB: 2 Konzernstruktur und Aktionariat
2-3 Berichtszeitraum, Häufigkeit und Kontaktstelle		
2-3 a	Berichtszeitraum und Berichtszyklus der Nachhaltigkeitsberichterstattung	# ☒ 01.01.2022–31.12.2022 Jährlich
2-3 b	Berichtszeitraum und Berichtszyklus des Konzernberichts	# ☒ 01.01.2022–31.12.2022 Jährlich
2-3 c	Veröffentlichungsdatum	# ☒ 09.02.2023
2-3 d	Kontaktangaben bei Fragen zum Bericht	# ☒ www.swisscom.ch/de/about/impressum.html
2-4 Neudarstellung von Informationen		
2-4	Neuformulierung der Informationen	# ☒ Keine «Restatements» im Jahr 2022.
2-4a	Erläuterung der Gründe und Auswirkungen	Ø Keine «Restatements» im Jahr 2022.
2-5 Externe Prüfung		
2-5	Externe Prüfung	# ☒ NHB: SGS-Verifizierung
2-5 a	Politik und Praxis; Einbeziehung des höchsten Leitungsorgans und der leitenden Angestellten	# ☒ NHB: Corporate Responsibility Governance
2-5 b	Link zum externen Prüfbericht, Beschreibung der geprüften Themen, Prüfstandards, Level der Prüfung, Einschränkungen, Beschreibung der Beziehung	# ☒ NHB: SGS-Verifizierung
Tätigkeiten und Arbeitnehmende		
2-6 Tätigkeiten, Wertschöpfungskette und sonstige Geschäftsbeziehungen		
2-6 a	Sektor; ggf. wesentliche Änderungen zu Vorjahren	# ☒ Keine wesentlichen Änderungen 2022.
2-6 b	Wertschöpfungskette (einschliesslich Aktivitäten, Produkten, Dienstleistungen und bedienten Märkten; Lieferkette; nachgelagerte Unternehmen; und ggf. wesentliche Änderungen zu Vorjahren)	# ☒ GB: Marken, Produkte und Dienstleistungen NHB: Wertschöpfungskette NHB: Verantwortung in unseren Lieferketten GB: 2 Konzernstruktur und Aktionariat Keine signifikanten Änderungen in den Lieferketten.
2-6 c	Andere einschlägige Geschäftsbeziehungen und ggf. wesentliche Änderungen zu Vorjahren	# ☒ Keine wesentlichen Änderungen 2022.

Indikatoren		Status	Verweis GB = Geschäftsbericht, NHB = Nachhaltigkeitsbericht
			Legende: Indikator nach GRI-Standards (gemäss Berichtsgrenze) Ø = nicht relevant ☒ = nicht abgedeckt ☐ = teilweise abgedeckt ☒ = vollständig abgedeckt
2-7 Arbeitnehmende			
2-7 a	Gesamtzahl der Beschäftigten nach Geschlecht und nach Region	# ☒	GB: Mitarbeitende in der Schweiz
2-7 b	Gesamtzahl der Festangestellten, der Zeitarbeitskräfte, der Beschäftigten mit nicht garantierten Arbeitszeiten, der Vollzeit- und Teilzeitbeschäftigten nach Geschlecht und Region	# ☒	NHB: Gesamter Bestand in der Schweiz. NHB: Berichtsgrenze: Personalinformationssystem
2-7 c	Methodologien und Annahmen	# ☒	NHB: Berichtsgrenze: Personalinformationssystem
2-7 d	Kontextuelle Informationen	Ø	Keine wesentlichen Fluktuationen 2022.
2-7 e	Wesentliche Fluktuationen	# ☒	NHB: Gesamter Bestand in der Schweiz
2-8 Arbeitskräfte, die keine Angestellten sind			
2-8 a	Gesamtzahl der Arbeitskräfte, die keine Arbeitnehmer sind (Art, Vertragsverhältnis)	# ☒	NHB: Gesamter Bestand in der Schweiz: temporäre Mitarbeitende. Hauptgründe für die Beschäftigung externer Mitarbeitender sind deren spezifische Skills, die bei Swisscom nicht vorhanden sind oder Ressourcenengpässe in Projekten.
2-8 b	Methodologien und Annahmen	# ☒	NHB: Berichtsgrenze: Personalinformationssystem
2-8 c	Wesentliche Fluktuationen	# ☒	NHB: Gesamter Bestand in der Schweiz: temporäre Mitarbeitende
Governance			
2-9 Führungsstruktur und Zusammensetzung des höchsten Kontrollorgans und seiner Gremien			
2-9	Führungsstruktur und Zusammensetzung des höchsten Kontrollorgans und seiner Gremien	# ☒ # ☒	NHB: Corporate Responsibility Governance GB: 4 Verwaltungsrat
2-10	Nominierung und Wahl des höchsten Kontrollorgans	# ☒	GB: 4.5 Wahl und Amtszeit GB: 4.10 Ausschüsse des Verwaltungsrats: Ausschuss Nomination
2-11	Vorsitzender des höchsten Kontrollorgans	# ☒	GB: 4 Verwaltungsrat GB: 5 Konzernleitung
2-12	Rolle des höchsten Kontrollorgans bei der Festlegung von Zielen, Werten und Strategien.	# ☒	Link: www.swisscom.ch/Grundsaeetze – Organisationsreglement NHB: Corporate Responsibility Governance GB: 2 Konzernstruktur und Aktionariat GB: 4 Verwaltungsrat GB: 4.9 Interne Organisation und Arbeitsweise GB: 4.11 Kompetenzregelung GB: 4.12 Informations- und Kontrollinstrumente des Verwaltungsrats gegenüber der Konzernleitung GB: 5 Konzernleitung
2-13	Delegation von Befugnissen zur Bewältigung von Auswirkungen	# ☒	NHB: Corporate Responsibility Governance GB: 2 Konzernstruktur und Aktionariat GB: 4 Verwaltungsrat GB: 4.9 Interne Organisation und Arbeitsweise GB: 4.11 Kompetenzregelung GB: 5 Konzernleitung
2-14	Die Rolle des höchsten Kontrollorgans bei der Nachhaltigkeitsberichterstattung	# ☒	GB: 4.12 Informations- und Kontrollinstrumente des Verwaltungsrats gegenüber der Konzernleitung: jährlich GB: Risikomanagement: quartalsweise an Ausschuss Revision; GB: Internes Kontrollsystem der Finanzberichterstattung: quartalsweise an Ausschuss Revision; GB: Compliance Management: quartalsweise an Ausschuss Revision; GB: Interne Revision: quartalsweise an Ausschuss Revision In dringenden Fällen: zeitnah Der Ausschuss Revision & ESG Reporting des Verwaltungsrats prüft den Bericht in zwei Schritten vor der Veröffentlichung und genehmigt ihn. Der Vergütungsausschuss prüft den Vergütungsbericht. Dieser wird vom Verwaltungsrat freigegeben. NHB: Corporate Responsibility Governance GB: 2 Konzernstruktur und Aktionariat GB: 4 Verwaltungsrat GB: 4.9 Interne Organisation und Arbeitsweise GB: 4.11 Kompetenzregelung GB: 5 Konzernleitung

Indikatoren		Status	Verweis GB = Geschäftsbericht, NHB = Nachhaltigkeitsbericht
			Legende: Indikator nach GRI-Standards (gemäss Berichtsgrenze) Ø = nicht relevant ☐ = nicht abgedeckt ☐ = teilweise abgedeckt ☒ = vollständig abgedeckt
2-15	Interessenkonflikte	# ☒	Link: www.swisscom.ch/grundsaeetze – Organisationsreglement GB: 4.12 Informations- und Kontrollinstrumente des Verwaltungsrats gegenüber der Konzernleitung
2-16	Übermittlung kritischer Anliegen	# ☒	GB: 4.12 Informations- und Kontrollinstrumente des Verwaltungsrats gegenüber der Konzernleitung: Der Vorsitzende des Ausschusses Revision wird in dringenden Fällen zeitnah über neue, wesentliche Risiken in Kenntnis gesetzt.
		# ☒	Als Grundsatz des Whistleblowing ist Anonymität garantiert, aus diesem Grund kommuniziert Swisscom weder Anzahl noch andere Details zu Meldungen.
2-17	Kollektives Wissen des höchsten Kontrollorgans	# ☒	GB: 4.9 Interne Organisation und Arbeitsweise
2-18	Bewertung der Leistung des höchsten Kontrollorgans	# ☒	NHB: Corporate Responsibility Governance GB: 2 Konzernstruktur und Aktionariat GB: 4 Verwaltungsrat GB: 4.9 Interne Organisation und Arbeitsweise GB: 4.11 Kompetenzregelung GB: 5 Konzernleitung GB: 4.12 Informations- und Kontrollinstrumente des Verwaltungsrats gegenüber der Konzernleitung Mitglieder der Konzernleitung sind interne «Sponsoren» für die Schwerpunkte der Nachhaltigkeitsstrategie Der Ausschuss Revision & ESG Reporting des Verwaltungsrats prüft den Bericht in zwei Schritten vor der Veröffentlichung und genehmigt ihn. Der Vergütungsausschuss prüft den Vergütungsbericht. Dieser wird vom Verwaltungsrat freigegeben.
2-19	Vergütungspolitik	# ☒	GB: 3 Vergütung der Konzernleitung
2-20	Verfahren zur Festlegung der Vergütung Die Beteiligung der Stakeholder an der Vergütung	# ☒	GB: 4.2 Vergütungen an Personen in Schlüsselpositionen NHB: Anspruchsgruppen GB: 7.3 Einberufung der Generalversammlung und Traktandierung; Protokoll
2-21	Verhältnis der Jahresgesamtvergütung	# ☒	NHB: Gesamter Bestand in der Schweiz; Weitere Kennzahlen
Strategie, Politik und Praxis			
2-22	Erklärung zur Strategie für nachhaltige Entwicklung	# ☒	GB: Aktionärsbrief NHB: Brief an die Stakeholder NHB: Umfeld und Nachhaltigkeitsstrategie
2-23	Politische Verpflichtungen für verantwortungsvolles Geschäftsgebaren	# ☒	NHB: Anspruchsgruppen NHB: Managementansätze im Konzern NHB: Verantwortung in unseren Lieferketten NHB: Unternehmensethik
2-24	Einbettung der politischen Verpflichtungen	# ☒	NHB: Managementansätze im Konzern NHB: Unternehmensethik
2-25	Verfahren zur Behebung negativer Auswirkungen	# ☒	GB: Corporate Governance
2-26	Mechanismen für die Einholung von Ratschlägen und die Meldung von Bedenken	# ☒	GB: Corporate Governance NHB: Unternehmensethik
2-27	Einhaltung von Gesetzen und Vorschriften	# ☒	NHB: Vorsorgeprinzip Konzern NHB: Compliance Management Es wurden im Jahr 2022 keine Bussgelder oder Strafen wegen Nichteinhaltung von Rechtsvorschriften verhängt.
2-28	Mitgliedschaft in Verbänden und Interessensgruppen	# ☒	NHB: Verantwortung gegenüber der Gesellschaft
Einbindung von Stakeholdern			
2-29	Ansatz für die Stakeholdereinbeziehung	# ☒	NHB: Anspruchsgruppen NHB: Einbezug der Anspruchsgruppen NHB: Berichtsgrenze
2-30	Tarifverträge	# ☒	NHB: Gesamter Bestand in der Schweiz

Indikatoren	Status	Verweis GB = Geschäftsbericht, NHB = Nachhaltigkeitsbericht
Legende: Indikator nach GRI-Standards (gemäss Berichtsgrenze) Ø = nicht relevant ☒ = nicht abgedeckt ☐ = teilweise abgedeckt ☒ = vollständig abgedeckt		
GRI 3: Wesentliche Themen		
3-1 Verfahren zur Bestimmung wesentlicher Themen	# ☒	NHB: Wesentliche Themen NHB: Anspruchsgruppen
3-2 Liste der wesentlichen Themen	# ☒	NHB: Wesentliche Themen NHB: Wesentlichkeitsmatrix 2022 NHB: Berichterstattung
3-3 Management der wesentlichen Themen	# ☒	NHB: Einbezug der Anspruchsgruppen Kontext: GB: Rahmenbedingungen und Marktumfeld NHB: Umfeld Risiken: GB: Risiken (Konzern) NHB: Hauptrisikofaktoren in den Lieferketten Chancen: GB: Marken, Produkte und Dienstleistungen Ziele und Strategie: GB: Strategie und Umfeld NHB: Nachhaltigkeitsstrategie 2025
GRI Standard		
Wesentliche Themen (bezogen auf GRI-Themen)		
200 Wirtschaft		
GRI 3 Management der wesentlichen Themen	# ☒	www.swisscom.ch/grundsätze – Verhaltenskodex GB: Unternehmensstrategie GB: Finanzieller Ausblick GB: Aktionärsbrief
201 Wirtschaftliche Leistung		
201-1 Direkt erwirtschafteter und verteilter wirtschaftlicher Wert	# ☒	GB: Wertschöpfungsrechnung
201-2 Durch den Klimawandel bedingte finanzielle Folgen und andere Risiken und Chancen	# ☒	GB: Nachhaltigkeitsstrategie Siehe 302-3, 302-4, 302-5, 305-4 Siehe Klimabericht Swisscom 2022: Empfehlungen der TCFD www.swisscom.ch/klimabericht2022
201-3 Verpflichtungen aus leistungsorientierten und anderen Pensionsplänen	# ☒	GB: 4.3 Leistungsorientierte Vorsorgepläne; NHB: Vorsorgeeinrichtung comPlan GB: Gesamtarbeitsvertrag (GAV) GB: Mitarbeitende (100% der Mitarbeitenden); NHB: Das Safety-Engagement der Personalvertretung
201-4 Finanzielle Unterstützung von Seiten der Regierung	Ø	Swisscom erhielt im 2022 keine finanzielle Unterstützung der Regierung.
202 Marktpräsenz		
202-1 Verhältnis der nach Geschlecht aufgeschlüsselten Standard-eintrittsgehälter zum lokalen Mindestlohn	# ☒	GB: Entlohnung der Mitarbeitenden NHB: Gesamter Bestand in der Schweiz
202-2 Anteil der lokal angeworbenen Führungskräfte	# ☒	Es gibt keine standortbezogene Auswahl von Personal.
203 Indirekte ökonomische Auswirkungen		
GRI 3 Management der wesentlichen Themen	# ☐	NHB: Einstufung 2022 und neue identifizierte wesentliche Themen
203-1 Infrastrukturinvestitionen und geförderte Dienstleistungen	# ☒	GB: Investitionen NHB: Netzausbau NHB: Grundversorgung
203-2 Erhebliche indirekte ökonomische Auswirkungen	# ☒	NHB: Verantwortung gegenüber der Gesellschaft
204 Beschaffungspraktiken		
GRI 3 Management der wesentlichen Themen	# ☒	NHB: Verantwortung in unseren Lieferketten – Managementansatz
204-1 Anteil der Ausgaben für lokale Lieferanten	# ☒	GB: Wertschöpfungsrechnung. Als Schweizer Unternehmen priorisieren wir wo möglich den Markt Schweiz.

Indikatoren	Status	Verweis GB = Geschäftsbericht, NHB = Nachhaltigkeitsbericht
Legende: Indikator nach GRI-Standards (gemäss Berichtsgrenze) Ø = nicht relevant ☒ = nicht abgedeckt ☐ = teilweise abgedeckt ☒ = vollständig abgedeckt		
205 Korruptionsbekämpfung		
GRI 3 Management der wesentlichen Themen	# ☒	NHB: Vorsorgeprinzip Konzern NHB: Compliance Management
205-1 Geschäftsstandorte, die in Hinblick auf Korruptionsrisiken geprüft wurden	# ☒	Risikobehaftete Geschäftstätigkeiten werden im Rahmen des CMS mittels Kontrollprozessen und einem IT-System überwacht. Im Geschäftsjahr wurde das CMS der Swisscom (Schweiz) AG insgesamt überprüft.
205-2 Informationen und Schulungen zu Strategien und Massnahmen zur Korruptionsbekämpfung	# ☒	Verwaltungsrat, Konzern- und Bereichsleitungen werden jährlich über die Massnahmen, Entwicklungen und allfällige erforderliche Anpassungen informiert. Jährliche Schulungen zur Antikorruptionsweisung von neuen Mitarbeitenden. Vertragliche Verpflichtungen aller Lieferanten und Partner zur Einhaltung der Antikorruptionsweisung. NHB: Compliance Management
205-3 Bestätigte Korruptionsvorfälle und ergriffene Massnahmen	# ☒	Es wurden im Berichtsjahr keine Korruptionsfälle festgestellt.
206 Wettbewerbswidriges Verhalten		
GRI 3 Management der wesentlichen Themen	# ☒	NHB: Vorsorgeprinzip Konzern NHB: Compliance Management
206-1 Rechtsverfahren aufgrund von wettbewerbswidrigem Verhalten oder Kartell- und Monopolbildung	# ☒	GB: Rechtliches Umfeld GB: Kartellgesetz (KG) GB: Eventualverbindlichkeiten für regulatorische und wettbewerbsrechtliche Verfahren
207 Steuern		
207-1 Steuerkonzept	# ☒	Auf Basis der Richtlinien, die durch den Verwaltungsrat bestimmt werden, hat Swisscom ein Steuerkonzept erstellt.
207-2 Tax Governance, Kontrolle und Risikomanagement	# ☒	Der Verwaltungsrat bestimmt die strategischen, organisatorischen, finanzplanerischen sowie auf das Rechnungswesen bezogenen Richtlinien einschliesslich der Steuerstrategie. GB: Corporate Governance
207-3 Einbezug von Stakeholder und Management von steuerlichen Bedenken	Ø	Kein wesentliches Thema für Swisscom oder unsere Stakeholder.
207-4 Country-by-Country-Reporting (länderbezogene Berichterstattung)	# ☒	GB: Ertragssteuern
300 Umwelt		
GRI 3 Management der wesentlichen Themen	# ☒	NHB: Verantwortung für die Umwelt
301 Materialien		
GRI 3 Management der wesentlichen Themen	# ☒	NHB: Umgang mit Ressourcen und Kreislaufwirtschaft
301-1 Eingesetzte Materialien nach Gewicht oder Volumen	# ☐	NHB: Sparsamer Umgang mit Ressourcen Das Reporting umfasst nur ausgewählte Materialien.
301-2 Eingesetzte rezyklierte Ausgangsstoffe	# ☐	NHB: Recycling Es werden nur Daten zu ausgewählten Themen aufgeführt.
301-3 Wiederverwertete Produkte und ihre Verpackungsmaterialien	# ☐	NHB: Umgang mit Ressourcen und Kreislaufwirtschaft Es werden keine Quantitäten rapportiert. NHB: Papier
302 Energie		
GRI 3 Management der wesentlichen Themen	# ☒	NHB: Klimaschutz und Energieeffizienz
302-1 Energieverbrauch innerhalb der Organisation	# ☒	NHB: Energieeffizienz im Betrieb NHB: Umweltkennzahlen Schweiz Siehe auch Klimabericht Swisscom 2022 www.swisscom.ch/klimabericht2022
302-2 Energieverbrauch ausserhalb der Organisation	# ☐	NHB: Energieeffizienz im Betrieb NHB: Umweltkennzahlen Schweiz Siehe auch Klimabericht Swisscom 2022 www.swisscom.ch/klimabericht2022
302-3 Energieintensität	# ☐	NHB: Klimaschutz und Energieeffizienz NHB: Energieverbrauch und -effizienz
302-4 Verringerung des Energieverbrauchs	# ☒	NHB: Energieverbrauch und -effizienz NHB: Umweltkennzahlen Schweiz
302-5 Senkung des Energiebedarfs für Produkte und Dienstleistungen	# ☐	NHB: CO ₂ -Einsparungen durch ICT-Dienste Es gibt keine Messgrösse für die Einsparungen der verkauften Produkte im Berichtsjahr. NHB: Klimaschutzlösungen für unsere Kundschaft NHB: Umweltkennzahlen Schweiz

Indikatoren		Status	Verweis GB = Geschäftsbericht, NHB = Nachhaltigkeitsbericht
			Legende: Indikator nach GRI-Standards (gemäss Berichtsgrenze) Ø = nicht relevant ☒ = nicht abgedeckt ☐ = teilweise abgedeckt ☒ = vollständig abgedeckt
303 Wasser und Abwasser			
303-1	Umgang mit Wasser als gemeinsame Ressource	# ☒	NHB: Umweltkennzahlen Schweiz Lediglich Wasserverbrauch für Sanitärzwecke. NHB: Wasser
303-2	Umgang mit den Auswirkungen der Wasserrückführung	Ø	Nicht relevant, da lediglich Wasserverbrauch für Sanitärzwecke.
303-3	Wasserentnahme	Ø	Nur Haushaltswasser.
303-4	Wasserrückführung	Ø	Machen wir nicht.
303-5	Wasserverbrauch	Ø	Nur Haushaltswasser.
304 Biodiversität			
304-1	Eigene, gemietete oder verwaltete Betriebsstandorte, die sich in oder neben Schutzgebieten und Gebieten mit hohem Biodiversitätswert ausserhalb von Schutzgebieten befinden	# ☒	NHB: Biodiversität
304-2	Erhebliche Auswirkungen von Aktivitäten, Produkten und Dienstleistungen auf die Biodiversität	# ☒	NHB: Biodiversität
304-3	Geschützte oder renaturierte Lebensräume	# ☒	NHB: Biodiversität
304-4	Arten auf der Roten Liste der Weltnaturschutzunion (IUCN) und auf nationalen Listen geschützter Arten, die ihren Lebensraum in Gebieten haben, die von Geschäftstätigkeiten betroffen sind	Ø	Nicht erhoben, da nicht relevant.
305 Emissionen			
GRI 3	Management der wesentlichen Themen	# ☒	NHB: Klimaschutz und Energieeffizienz – Managementansatz
305-1	Direkte THG-Emissionen (Scope 1)	# ☒	NHB: Energieeffizienz im Betrieb NHB: Umweltkennzahlen Schweiz siehe Klimabericht Swisscom 2022, www.swisscom.ch/klimabericht2022
305-2	Indirekte energiebedingte THG-Emissionen (Scope 2)	# ☒	NHB: Energieeffizienz im Betrieb NHB: Umweltkennzahlen Schweiz siehe Klimabericht Swisscom 2022, www.swisscom.ch/klimabericht2022
305-3	Sonstige indirekte THG-Emissionen (Scope 3)	# ☒	NHB: Energieeffizienz im Betrieb NHB: Umweltkennzahlen Schweiz siehe Klimabericht Swisscom 2022, www.swisscom.ch/klimabericht2022
305-4	Intensität der THG-Emissionen	# ☒	NHB: Die wichtigsten Kennwerte der Nachhaltigkeitsziele von Swisscom siehe Klimabericht Swisscom 2022, www.swisscom.ch/klimabericht2022
305-5	Senkung der THG-Emissionen	# ☒	NHB: Klimaschutzlösungen für unsere Kundschaft NHB: Umweltkennzahlen Schweiz siehe Klimabericht Swisscom 2022, www.swisscom.ch/klimabericht2022
305-6	Emissionen Ozon abbauender Substanzen (ODS)	# ☒	NHB: Kühlanlagen und Kältemittel
305-7	Stickstoffoxide (NO _x), Schwefeloxide (SO _x) und andere signifikante Luftemissionen	# ☒	NHB: Umweltkennzahlen Schweiz

Indikatoren		Status	Verweis GB = Geschäftsbericht, NHB = Nachhaltigkeitsbericht
			Legende: Indikator nach GRI-Standards (gemäss Berichtsgrenze) $\emptyset$ = nicht relevant  = nicht abgedeckt  = teilweise abgedeckt  = vollständig abgedeckt
306 Abfall			
306-1	Anfallender Abfall und erhebliche abfallbezogene Auswirkungen	# 	Keine wesentlichen Auswirkungen bekannt.
306-2	Management erheblicher abfallbezogener Auswirkungen	# 	NHB: Recycling NHB: Abfälle NHB: Umweltkennzahlen Schweiz
306-3	Angefallener Abfall	# 	NHB: Abfälle: Tabelle Abfall nach Menge und Kategorie
306-4	Von Entsorgung umgeleiteter Abfall	$\emptyset$	NHB: Abfälle
306-5	Zur Entsorgung weitergeleiteter Abfall	$\emptyset$	NHB: Abfälle
308 Umwelt Bewertung der Lieferanten			
GRI 3	Management der wesentlichen Themen	# 	NHB: Faire und umweltverträgliche Lieferketten – Managementansatz
308-1	Neue Lieferanten, die anhand von Umweltkriterien überprüft wurden	# 	NHB: Initiativen und Programme zur Umsetzung unserer Nachhaltigkeitsziele in der Lieferkette
308-2	Negative Umweltauswirkungen in den Lieferketten und ergriffene Massnahmen	# 	NHB: Initiativen und Programme zur Umsetzung unserer Nachhaltigkeitsziele in der Lieferkette NHB: Hauptrisikofaktoren in den Lieferketten
400 SOZIALE THEMEN			
GRI 3	Management der wesentlichen Themen	# 	NHB: Verantwortung für die Menschen
401 Beschäftigung			
GRI 3	Management der wesentlichen Themen		NHB: Arbeitgeberattraktivität
401-1	Neu eingestellte Angestellte und Angestelltenfluktuation	# 	NHB: Gesamter Bestand in der Schweiz GB: Sozialplan
401-2	Betriebliche Leistungen, die nur vollzeitbeschäftigten Angestellten, nicht aber Zeitarbeitnehmern oder teilzeitbeschäftigten Angestellten angeboten werden	# 	GB: Mitarbeitende
401-3	Elternzeit	# 	NHB: Vereinbarkeit von Beruf und Lebenssituation NHB: Gesamter Bestand in der Schweiz
402 Arbeitnehmer-Arbeitgeber-Verhältnis			
402-1	Mindestmitteilungsfrist für betriebliche Veränderungen	# 	GAV § 3.3 Es sind mit den vertragsschliessenden Gewerkschaften frühzeitig Verhandlungen aufzunehmen.
403 Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz			
GRI 3	Management der wesentlichen Themen	# 	NHB: Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz
403-1	Managementsystem für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz	# 	GB: Gesamtarbeitsvertrag (GAV) GB: Mitarbeitende (100% der Mitarbeitenden); NHB: Das Safety-Engagement der Personalvertretung
403-2	Gefahrenidentifizierung, Risikobewertung und Untersuchung von Unfällen	# 	NHB: Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz
403-3	Arbeitsmedizinische Dienste	# 	Swisscom ist weder in Bereichen noch in Ländern tätig, die ein hohes Risiko für übertragbare Krankheiten aufweisen oder in denen übertragbare Krankheiten besonders häufig auftreten. Als Reaktion auf die Covid-19-Pandemie wurden verschiedene Massnahmen zum Schutz der Mitarbeitenden initiiert.
		# 	NHB: Umgang mit Covid-19-Pandemie
403-4	Mitarbeiterbeteiligung, Konsultation und Kommunikation zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz	# 	NHB: Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz
403-5	Mitarbeiterschulungen zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz	# 	NHB: Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz
403-6	Förderung der Gesundheit der Mitarbeitenden	# 	NHB: Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz
403-7	Vermeidung und Abmilderung von direkt mit Geschäftsbeziehungen verbundenen Auswirkungen auf die Arbeitssicherheit und den Gesundheitsschutz	# 	NHB: Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz
403-8	Mitarbeitende, die von einem Managementsystem für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz abgedeckt sind	# 	NHB: Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz
403-9	Arbeitsbedingte Verletzungen	# 	NHB: Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz
403-10	Arbeitsbedingte Erkrankungen	# 	NHB: Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

Indikatoren		Status	Verweis GB = Geschäftsbericht, NHB = Nachhaltigkeitsbericht
			Legende: Indikator nach GRI-Standards (gemäss Berichtsgrenze) Ø = nicht relevant ☒ = nicht abgedeckt ☐ = teilweise abgedeckt ☒ = vollständig abgedeckt
404 Aus- und Weiterbildung			
GRI-3	Management der wesentlichen Themen	# ☒	NHB: Berufliche Entwicklung – Managementansatz
404-1	Durchschnittliche Stundenzahl für Aus- und Weiterbildung pro Jahr und Angestellten	# ☒	NHB: Aus- und Weiterbildung
404-2	Programme zur Verbesserung der Kompetenzen der Angestellten und zur Übergangshilfe	# ☒	NHB: Aus- und Weiterbildung
404-3	Prozentsatz der Angestellten, die eine regelmässige Beurteilung ihrer Leistung und ihrer Karriereentwicklung erhalten	# ☒	NHB: Beurteilung von Leistung und beruflicher Entwicklung NHB: Gesamter Bestand in der Schweiz GB: Gesamtarbeitsvertrag (GAV)
405 Diversität- und Chancengleichheit			
GRI-3	Management der wesentlichen Themen	# ☒	NHB: Diversity und Chancengleichheit – Managementansatz
405-1	Diversität in Leitungsorganen und der Angestellten	# ☒	GB: 4 Verwaltungsrat GB: 5 Konzernleitung NHB: Gesamter Bestand in der Schweiz
405-2	Verhältnis des Grundgehalts und der Vergütung von Frauen zum Grundgehalt und zur Vergütung von Männern	# ☒	GB: Entlohnung der Mitarbeitenden NHB: Vergütung und Lohnungleichheit NHB: Gesamter Bestand in der Schweiz
406 Gleichbehandlung			
406-1	Diskriminierungsvorfälle und ergriffene Abhilfemassnahmen	# ☒	NHB: Diversity und Chancengleichheit – Managementansatz NHB: Auditergebnisse Im Berichtsjahr wurde ein Diskriminierungsvorwurf aufgrund der Sprachkenntnisse (kein Schweizerdeutsch) erhoben. Die Situation konnte geklärt und eine einvernehmliche Lösung gefunden werden.
407 Vereinigungsfreiheit und Kollektivverhandlungen			
407-1	Geschäftsstandorte und Lieferanten, bei denen das Recht auf Vereinigungsfreiheit und Tarifverhandlungen bedroht sein könnte	# ☒	Dank gegenseitig vereinbarter Friedenspflicht gemäss GAV abgedeckt.
408 Kinderarbeit			
408-1	Geschäftsstandorte und Lieferanten mit einem erheblichen Risiko für Vorfälle von Kinderarbeit	# ☒	NHB: Hauptrisikofaktoren in den Lieferketten
409 Zwangs- oder Pflichtarbeit			
409-1	Geschäftsstandorte und Lieferanten mit einem erheblichen Risiko für Vorfälle von Zwangs- oder Pflichtarbeit	# ☒	NHB: Hauptrisikofaktoren in den Lieferketten
410 Sicherheitspraktiken			
410-1	Sicherheitspersonal, das in Menschen-rechtspolitik und -verfahren geschult wurde	Ø	Wir haben grundsätzlich keine Geschäftsstandorte in Ländern, die nicht einer strikten Gesetzgebung unterstehen.
411 Rechte der Indigenen Völker			
411-1	Vorfälle, in denen die Rechte der indigenen Völker verletzt wurden	Ø	Wir haben grundsätzlich keine Geschäftsstandorte in Ländern, die nicht einer strikten Gesetzgebung unterstehen. NHB: Faire und umweltverträgliche Lieferketten
413 Lokale Gemeinschaften			
413-1	Betriebsstätten mit Einbindung der lokalen Gemeinschaften, Folgenabschätzungen und Förderprogrammen	Ø	NHB: Verantwortung für die Menschen NHB: Jugendmedienschutz NHB: Unterstützung für Flüchtlinge aus der Ukraine
413-2	Geschäftstätigkeiten mit erheblichen oder potenziellen negativen Auswirkungen auf lokale Gemeinschaften	Ø	NHB: NISV-Grenzwerte
414 Soziale Bewertung der Lieferanten			
GRI 3	Management der wesentlichen Themen	# ☒	NHB: Faire und umweltverträgliche Lieferketten – Managementansatz
414-1	Neue Lieferanten, die anhand von sozialen Kriterien überprüft wurden	# ☒	NHB: Risikomanagement-Ansatz SCRM 360 NHB: Vergleich der Performanz unseres Portfolios mit dem EcoVadis-Durchschnitt NHB: Audits und Mobile Surveys
414-2	Negative soziale Auswirkungen in der Lieferketten und ergriffene Massnahmen	# ☒	NHB: Joint Alliance for CSR NHB: Hauptrisikofaktoren in den Lieferketten

Indikatoren	Status	Verweis GB = Geschäftsbericht, NHB = Nachhaltigkeitsbericht
Legende: Indikator nach GRI-Standards (gemäss Berichtsgrenze) Ø = nicht relevant ☒ = nicht abgedeckt ☐ = teilweise abgedeckt ☒ = vollständig abgedeckt		
415 Politisches Engagement (Public Policy)		
415-1 Parteispenden	# ☒	NHB: Akteurin in der öffentlichen Debatte Swisscom ist politisch und konfessionell neutral und unterstützt finanziell keine Parteien, Meinungs- und Entscheidungsträger.
416 Kundengesundheit und Kundensicherheit		
GRI 3 Management der wesentlichen Themen		NHB: Jugendmedienschutz und Förderung der Medienkompetenz
GRI 3 Management der wesentlichen Themen		NHB: Mobilfunk und Gesellschaft
416-1 Beurteilung der Auswirkungen verschiedener Produkt- und Dienstleistungskategorien auf die Gesundheit und Sicherheit	# ☒	NHB: Mobilfunk und Gesellschaft
416-2 Verstösse im Zusammenhang mit den Gesundheits- und Sicherheitsauswirkungen von Produkten und Dienstleistungen	# ☒	Relevante Gesundheitsstandards für das Mobilfunknetz sind die ICNIRP-Guidelines und speziell die NISV. NHB: NISV-Grenzwerte Swisscom hielt die Grenzwerte im Jahr 2022 ein. NHB: Compliance Management Keine Verstösse gegen Vorschriften im Zusammenhang mit Auswirkungen von Produkten und Dienstleistungen auf die Gesundheit und Sicherheit festgestellt.
417 Marketing und Kennzeichnung		
417-1 Anforderungen für die Produkt- und Dienstleistungsinformationen und Kennzeichnung	Ø	NHB: Auskunft über Strahlungswerte von Geräten Nicht relevant für die Schweiz, ausser Preisbekanntgabe-Verordnung.
417-2 Verstösse im Zusammenhang mit den Produkt- und Dienstleistungsinformationen und der Kennzeichnung	# ☒	NHB: Compliance Management Im Berichtsjahr wurden keine Verstösse festgestellt.
417-3 Verstösse im Zusammenhang mit Marketing und Kommunikation	# ☒	NHB: Verantwortungsbewusstes Marketing Keine Verstösse im Zusammenhang mit Marketing und Kommunikation festgestellt.
418 Schutz der Kundendaten		
GRI 3 Management der wesentlichen Themen	# ☒	NHB: Datenschutz
418-1 Begründete Beschwerden in Bezug auf die Verletzung des Schutzes und den Verlust von Kundendaten	# ☒	NHB: Datenschutz In zwei Fällen erfolgte eine begründete Beschwerde in Bezug auf die Verletzung des Schutzes von Kundendaten.
Wesentliche Themen (nicht in GRI aufgeführt):		
Barrierefreiheit		
GRI 3 Management der wesentlichen Themen		NHB: Barrierefreiheit
Datensicherheit		
GRI 3 Management der wesentlichen Themen		NHB: Datensicherheit
Nachhaltige Städte und Gemeinden		
GRI 3 Management der wesentlichen Themen		NHB: Klimaschutzlösungen für unsere Kundschaft – für Geschäftskunden
Netzzückbau		
GRI 3 Management der wesentlichen Themen		NHB: Rückbau der Netzinfrastruktur

SASB-Index

Indikatoren		Antworten und Kommentare
Ökologischer Fussabdruck des Betriebs		
TC-TL-130a.1.	(1) Gesamtenergieverbrauch, (GJ) (Elektrizität und Brennstoff) (2) Prozentualer Anteil des Netzstroms am Gesamtenergieverbrauch (3) Prozentualer Anteil der erneuerbaren Energien am Gesamtenergieverbrauch	NB: Verantwortung für die Umwelt (Klimaschutz und Energieeffizienz)
Datenschutz		
TC-TL-220a.1.	Beschreibung von Richtlinien und Praktiken zur verhaltensorientierten Werbung sowie zum Schutz der Privatsphäre der Kunden	GB: Strategie und Umfeld (Daten- und Geheimhaltungsschutz) NHB: Datenschutz
TC-TL-220a.2.	Anzahl an Kunden, deren Informationen für Nebenzwecke verwendet werden	Swisscom befolgt die Meldepflichten gemäss Datenschutzgesetz. www.swisscom.ch/smartdata GB: Strategie und Umfeld (Daten- und Geheimhaltungsschutz) NHB: Datenschutz
TC-TL-220a.3.	Die Gesamtmenge der finanziellen Verluste infolge von Gerichtsverfahren im Zusammenhang mit dem Schutz von Kundendaten (in CHF)	Die Aufwendungen für Rückstellungen für Rechtsverfahren sind im Anhang der Konzernrechnung (Ziff. 3.5) ausgewiesen. Im Zusammenhang mit dem Schutz von Kundendaten sind im Jahr 2022 keine wesentlichen Kosten angefallen.
TC-TL-220a.4.	(1) Anzahl der Anforderungen von Kundendaten durch Strafverfolgungsbehörden (2) Anzahl der Kunden, deren Daten angefordert wurden (3) Prozentsatz der Fälle, die zur Offenlegung führten	Swisscom hält sich an die massgeblichen Gesetzesbestimmungen.
Datensicherheit		
TC-TL-230a.1.	(1) Anzahl der Datenschutzverletzungen (2) Anteil der Fälle mit personenbezogenen Daten (3) Anzahl der betroffenen Kunden	NHB: Management im Konzern NHB: Datensicherheit Swisscom befolgt die Meldepflichten gemäss Schweizer Datenschutzgesetz.
TC-TL-230a.2.	Beschreibung des Ansatzes zur Erkennung und Behebung von Datensicherheitsrisiken, einschliesslich der Verwendung der Cybersicherheitsstandards von Dritten	NHB: Management im Konzern NHB: Datensicherheit
Management von Produkten am Ende der Gebrauchsdauer		
TC-TL-440a.1.	Durch Rücknahmeprogramme zurückgewonnene Materialien, Prozentsatz der zurückgewonnenen Materialien, die wiederverwendet, recycelt und deponiert wurden: (1) Verwertete Materialien insgesamt (Tonnen) (2) Wiederverwendet (%) (3) Recycelt (%) (4) Deponiert (%)	NB: Verantwortung für die Umwelt (Umgang mit Ressourcen und Kreislaufwirtschaft)
Wettbewerbswidrige Praktiken und das offene Internet		
TC-TL-520a.1	Gesamtbetrag des finanziellen Verlusts infolge von Gerichtsverfahren im Zusammenhang mit wettbewerbsrechtlichen Vorschriften	GB: Rechtliches Umfeld GB: Kartellgesetz GB: Konzernrechnung, Erläuterung Rückstellungen
TC-TL-520a.2	(1) Durchschnittliche tatsächliche, anhaltende Download-Geschwindigkeit von eigenen und kommerziell verbundenen Inhalten (2) Durchschnittliche tatsächliche, anhaltende Download-Geschwindigkeit von nicht verbundenen Inhalten	Keine Berichterstattung über diese Indikatoren.
TC-TL-520a.3	Beschreibung der Risiken und Chancen im Zusammenhang mit Netzneutralität, Paid Peering, Zero-Rating und ähnlichen Praktiken	Keine Berichterstattung über diese Indikatoren.
Umgang mit systemischen Risiken aus technischen Störungen		
TC-TL-550a.1	(1) Durchschnittliche Häufigkeit von Systemausfällen (2) Durchschnittliche Dauer von Ausfällen pro Kunde	Keine Berichterstattung über diese Indikatoren.
TC-TL-550a.2	Erörterung von Systemen zur Bereitstellung eines ungehinderten Dienstes bei Dienstunterbrechungen	GB: Risiken (Geschäftsunterbruch)
Aktivitätskennzahlen		
TC-TL-000.A	Anzahl der Mobilfunkkunden in Tausend	GB: Geschäftsentwicklung Swisscom Schweiz
TC-TL-000.B	Anzahl der Festnetzkunden in Tausend	GB: Geschäftsentwicklung Swisscom Schweiz
TC-TL-000.C	Anzahl der Breitbandkunden in Tausend	GB: Geschäftsentwicklung Swisscom Schweiz
TC-TL-000.D	Netzwerkverkehr in Terabytes	Keine Berichterstattung über diese Indikatoren.

Glossar

Technische Begriffe

4G/LTE (Long-Term Evolution): 4G/LTE steht für die vierte Mobilfunkgeneration. LTE ermöglicht im mobilen Breitband Datenraten von aktuell bis zu 150 Mbit/s.

4G+/LTE Advanced: 4G+/LTE ermöglicht über das Mobilfunknetz eine theoretische Bandbreite von bis zu 700 Mbit/s. Dabei werden 4G/LTE-Frequenzen gebündelt, um die nötige Kapazität zu erreichen.

5G: 5G ist die neueste Technologiegeneration im Mobilfunknetz. 5G bringt nochmals mehr Kapazität, sehr geringe Reaktionszeiten sowie höhere Bandbreiten und unterstützt die Digitalisierung der Schweizer Wirtschaft und Industrie.

All IP: All IP bedeutet, dass alle Dienste wie Fernsehen, Internet oder das Festnetztelefon das gleiche IT-Netzwerk nutzen. Swisscom hat bis Ende 2019 alle bestehenden Kommunikationsnetze auf IP umgestellt. Damit funktionieren die IP-Dienste innerhalb der Schweiz auf dem Swisscom eigenen Netz. Dies führt im Vergleich zu anderen Sprachdiensten auf dem World Wide Web zu einer hohen Sicherheit und Verfügbarkeit.

Bandbreite: Die Bandbreite bezeichnet die Übertragungskapazität eines Mediums, auch Datenübertragungsrate genannt. Je höher die Bandbreite ist, desto mehr Informationseinheiten (Bits) lassen sich pro Zeiteinheit (Sekunde) übertragen (bit/s, kbit/s, Mbit/s).

Cloud: Cloud Computing – das Rechnen in der Wolke – ermöglicht es, IT-Infrastrukturen wie Rechenkapazität, Datenspeicher oder fertige Software sowie Plattformen dynamisch und bedarfsgerecht über das Internet zu beziehen. Die Rechenzentren mit den Ressourcen und Datenbeständen sind in der Cloud verteilt. Der Begriff Cloud bzw. Wolke steht dabei gleichbedeutend für die örtlich nicht genau lokalisierbare Hardware.

FTTH (Fibre to the Home): FTTH steht für die durchgehende Erschliessung von Wohnungen und Geschäften mit Glasfaser anstelle traditioneller Kupferkabel.

FTTS (Fibre to the Street)/FTTB (Fibre to the Building)/FTTC (Fibre to the Curb): FTTS, FTTB und FTTC stehen zusammen mit Vectoring für neuartige, hybride Breitbandanschlusstechnologien (Glasfaser und Kupfer). Bei diesen Technologien wird Glasfaser möglichst nahe an die Gebäude bzw. bei FTTB bis in die Keller verlegt; für die restliche Strecke wird das bestehende Kupferkabel verwendet. Bei FTTS und FTTB erhöht die künftige technologische Evolution von VDSL2 zu G.fast die Bandbreiten signifikant.

Glasfaser: Glasfaserkabel ermöglichen die optische Datenübertragung – dies im Gegensatz zu den Kupferkabeln, bei denen die Datenübertragung durch elektrische Signale erfolgt.

ICT (Information and Communication Technology): Die Verbindung der beiden Begriffe Informations- und Kommunikationstechnologie ist in den 1980er-Jahren aufgekommen. Sie steht für das Zusammenwachsen von Informationstechnologie (Informations- und Datenverarbeitung sowie die dafür benötigte Hardware) und Kommunikationstechnologie (technisch gestützte Kommunikation).

IoT (Internet of Things, Internet der Dinge): Vernetzung von Dingen, Geräten und Maschinen, um Zustands- und Umweltdaten zu erfassen. Auf Grundlage dieser Daten lassen sich Prozesse optimieren – etwa ausfallende Komponenten einer Maschine frühzeitig erkennen. Das IoT ermöglicht neue Geschäftsmodelle, die auf diesen Daten beruhen, oder eröffnet neue Möglichkeiten in der Kundeninteraktion.

Roaming: Von Roaming ist die Rede, wenn ein Mobilfunknutzer ausserhalb seines Heimnetzwerkes, d.h. in der Regel im Ausland, telefoniert, weitere Mobilfunkdienste nutzt oder sich am Datenverkehr beteiligt. Hierfür muss das entsprechende Mobilfunkgerät mit dem Roaming-Netz kompatibel sein. In Europa arbeiten alle GSM-Netze in identischen Frequenzbändern. Andere Länder wie die USA oder Südamerika senden in einem anderen Frequenzbereich. Heute stehen fast ausschliesslich Triband- oder Quadband-Mobilfunktelefone zum Angebot, die sowohl mit 900- und 1'800-MHz-Netzen (wie in Europa üblich) als auch mit 850- und 1'900-MHz-Netzen kommunizieren.

Router: Router sind Geräte, die mehrere Rechnernetze koppeln oder trennen. Dabei analysiert der Router die ankommenden Datenpakete nach ihrer Zieladresse, blockt diese oder leitet («routet») sie entsprechend weiter. Router kommen in unterschiedlichen Ausprägungen vor: von grossen Maschinen im Netz bis hin zu kleinen Geräten beim Privatkunden.

Ultrabreitband: Ultrabreitband steht für Bandbreiten von über 50 Mbit/s – sowohl auf dem Fest- als auch dem Mobilfunknetz.

WLAN (Wireless Local Area Network): WLAN steht für ein lokales kabelloses Funknetz. Ein WLAN verbindet mehrere Rechner ohne Kabel mit einem zentralen Informationssystem, einem Drucker oder einem Scanner.

Übrige Begriffe

BAKOM (Bundesamt für Kommunikation): Das BAKOM befasst sich mit Fragen der Telekommunikation sowie des Rundfunks (Radio und Fernsehen) und nimmt auf diesen Gebieten hoheitliche und regulatorische Aufgaben wahr. Es bereitet die Entscheide des Bundesrats, des Eidgenössischen Departements für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation (UVEK) sowie der Eidgenössischen Kommunikationskommission (ComCom) vor.

ComCom (Eidgenössische Kommunikationskommission): Die ComCom ist die Entscheidungsbehörde im Bereich des Fernmeldewesens. Sie erteilt im Wesentlichen die Konzessionen für die Nutzung des Funkfrequenzspektrums sowie die Grundversorgungskonzession. Ferner verfügt sie den Zugang (Entbündelung, Interkonnektion, Mietleitungen etc.), genehmigt die nationalen Nummerierungspläne und regelt die Modalitäten für die Nummernportabilität sowie die freie Wahl der Dienstanbieter.

Vollzeitstellen: Unter Vollzeitstellen werden im ganzen Bericht Vollzeitäquivalente verstanden.

Nachhaltigkeitsbegriffe

Anergienetz: Anergienetze sind Wärme- und/oder Kältenetze, mit denen thermische Energie nahe bei der Umgebungstemperatur zwischen Quelle (Lieferant) und Senke (Bezüger) transportiert wird. Anergienetze werden als bidirektionale Netze betrieben, d.h., Wärme wird von den einzelnen Gebäuden sowohl vom Netz entzogen wie auch ins Netz eingespeist. Im Idealfall gleichen sich die beiden Energieflüsse aus. Überschüsse oder Unterdeckungen müssen durch Wärmezufuhr ins oder durch Wärmeentzug aus dem Netz ausgeglichen werden.

asut: Schweizerischer Verband der Telekommunikation (asut). Die asut repräsentiert die Telekommunikationsbranche und sämtliche Wirtschaftszweige sind in ihm vertreten. Der Verband setzt sich dafür ein, dass sowohl Nutzer wie auch Anbieter von Dienstleistungen und Produkten optimale Rahmenbedingungen erhalten.

Audit: Bezeichnung für eine Prüfung durch externe (oder interne) Experten hinsichtlich der Erfüllung von Anforderungen und Richtlinien.

CDP: Das CDP (früher Carbon Disclosure Project) ist eine gemeinnützige Organisation (non-profit) mit dem Ziel, dass Unternehmen, Gemeinden und Länder ihre Umweltdaten, wie zum Beispiel die klimaschädlichen Treibhausgasemissionen, offenlegen und veröffentlichen. Swisscom ist 2013 dem Supply Chain Program des CDP beigetreten, um mehr Transparenz über die Treibhausgasemissionen ihrer Lieferanten herzustellen.

CO₂-eq: CO₂-Äquivalente (CO₂-eq) sind eine Masseinheit zur Vereinheitlichung der Klimawirkung der unterschiedlichen Treibhausgase (Quelle: myclimate).

Code of Conduct SIEA: Code of Conduct ist von der Swiss Interactive Entertainment Association SIEA entworfen worden, um in der Schweiz einen aktiven Jugendschutz in Bezug auf die Altersfreigabe/Zugänglichkeit von interaktiver Unterhaltungssoftware zu fördern und zu gewährleisten.

© Siehe unter www.siea.ch

CR-Champions: Bei den CR-Champions handelt es sich um Mitarbeitende in den verschiedenen Geschäftsbereichen (Business Units), die ausgewählt wurden, um Massnahmen umzusetzen, über den Fortschritt der Umsetzung zu berichten. Des Weiteren erarbeiten sie weitere Massnahmen zur Zielerreichung.

CSR: «Corporate Social Responsibility» bezeichnet unternehmerische Verantwortung für Mensch, Gesellschaft und Umwelt.

EcoVadis: Die Online-Plattform von EcoVadis unterstützt die Durchsetzung von Umwelt- und Sozialstandards in globalen Lieferketten durch einheitliche Nachhaltigkeitsrankings von Lieferanten. Swisscom stützt sich im Rahmen ihres Risikomanagementsystems beim Einkauf auf die mit EcoVadis durchgeführten Deklarationen ihrer Lieferanten.

Elektromagnetische Felder: Elektromagnetische Felder sind natürliche Erscheinungen oder werden technisch erzeugt. Sie sind nichtionisierend. Das heisst, sie besitzen nicht genug Energie, um die Bausteine der Materie zu verändern. Man unterscheidet die elektromagnetischen Felder gemäss Anzahl ihrer Schwingungen pro Sekunde in Niederfrequenz und Hochfrequenz.

EnAW: Energie-Agentur der Wirtschaft. Swisscom ist der Energie-Agentur 2003 beigetreten und hat eine neue Zielvereinbarung unterzeichnet, um ihre Energieeffizienz zu steigern. Die aktuelle Zielvereinbarung läuft bis 2020.

ESG: Unter ESG versteht man die Berücksichtigung von Belangen aus den Bereichen Umwelt (Environmental), gesellschaftliche Aspekte (Social) und verantwortungsvolle Unternehmensführung (Governance).

Footprint/Fussabdruck: Der Begriff «Footprint» (Fussabdruck), auch Carbon-Footprint bzw. CO₂-Fussabdruck genannt, ist das Ergebnis einer Emissionsberechnung bzw. CO₂-Bilanz. Er gibt an, welche Menge von Treibhausgasemissionen durch eine Aktivität oder ein Produkt freigesetzt wird. Bei Produkten zum Beispiel umfasst der CO₂-Fussabdruck die Gesamtzahl der Emissionen, die durch Herstellung, Nutzung und Entsorgung entstehen.

GAV: Gesamtarbeitsvertrag

GeSI: Global e-Sustainability Initiative (GeSI). In der GeSI haben sich Unternehmen aus der ICT-Branche zusammengeschlossen, um das Thema Nachhaltigkeit voranzutreiben. Swisscom engagiert sich im Rahmen der Initiative insbesondere für das Thema faire und nachhaltige Lieferkette.

GRI: Die Global Reporting Initiative (GRI) ist eine Organisation, die in einem partizipativen Verfahren Richtlinien für die Erstellung von Nachhaltigkeitsberichten von Unternehmen entwickelt.

GRI Standards: Die GRI-Standards repräsentieren die global beste Praxis für die öffentliche Berichterstattung zu verschiedenen ökonomischen, ökologischen und sozialen Auswirkungen. Eine auf den Standards basierende Nachhaltigkeitsberichterstattung informiert über die positiven oder negativen Beiträge einer Organisation zu einer nachhaltigen Entwicklung (Quelle: globalreporting.org).

ISO 14001: Eine internationale Umweltmanagementnorm, die weltweit anerkannte Anforderungen an ein Umweltmanagementsystem stellt.

JAC: Joint Alliance for CSR. Um die Einhaltung der von uns geforderten ökologischen und sozialen Standards sicherzustellen, wird die Behebung der identifizierten Schwachstellen regelmässig nachgeprüft. Im Rahmen der JAC plant ein internationaler Zusammenschluss von Telekommunikationsunternehmen gemeinsam CSR-Audits bei Lieferanten und führt diese durch. Seit 2012 ist Swisscom Mitglied der JAC.

Kreislaufwirtschaft: Die Kreislaufwirtschaft zeichnet sich dadurch aus, dass Rohstoffe effizient und so lange wie möglich genutzt werden. Gelingt es, Material- und Produktkreisläufe zu schliessen, können Rohstoffe immer wieder von neuem verwendet werden (Quelle: BAFU).

Lieferanten-Inphasing-Prozess: Der Lieferanten-Inphasing-Prozess ist der Prozess für die Aufnahme neuer Lieferanten ins Lieferanten-Portfolio gemäss Supply-Chain-Riskmanagementkonzept.

Lieferpfad: Ein Lieferpfad ist ein Teil einer Lieferkette. Er bildet beispielsweise die Lieferung der Antenne, des Chipsets oder des Speichers durch Zulieferer (Sublieferanten) zur Fabrik für die Herstellung einer TV-Box ab.

myclimate: Die Stiftung myclimate unterstützt Swisscom bei der Umweltbewertung des Smartphone-Angebots, beim Vergleichen von nachhaltigen ICT-Lösungen sowie der Überprüfung von Klimabilanzen und ist Bildungspartner der Initiative «Energie- und Klimapioniere».

NEFZ: Neuer Europäischer Fahrzyklus. Die Messung erfolgt auf dem Prüfstand unter Laborbedingungen. Die Hauptunterschiede der beiden Prüfverfahren (NEFZ und WLTC) liegen einerseits in unterschiedlichen Prüfbedingungen und andererseits in der Anpassung des Prüfzyklus. Der WLTC ist dynamischer und zeichnet sich durch eine höhere Durchschnitts- sowie Höchstgeschwindigkeit und Länge im Vergleich zum NEFZ aus.

Netto-Null: Netto-Null bedeutet, dass alle durch Menschen verursachten Treibhausgas-Emissionen durch Reduktionsmassnahmen wieder aus der Atmosphäre entfernt werden müssen und somit die Klimabilanz netto null beträgt.

NISV: In der Verordnung über den Schutz vor nichtionisierender Strahlung NISV hat die Schweiz die Grenzwerte für maximal zulässige elektrische, magnetische und elektromagnetische Strahlung von ortsfesten Anlagen im Frequenzbereich von 0 Hz bis 300 GHz geregelt. Dabei wurde ein zweistufiges Schutzkonzept angewendet. An allen zugänglichen Orten muss der Immissionsgrenzwert, der den Empfehlungen der WHO entspricht, eingehalten werden. Um dem im Umweltschutzgesetz geforderten Vorsorgeprinzip Rechnung zu tragen, wurden basierend auf der technischen Machbarkeit und der wirtschaftlichen Tragbarkeit vorsorglich zehnmal strengere Werte für intensiv genutzte Orte, an denen sich Menschen über längere Zeit aufhalten, festgelegt.

RE100: Die Initiative RE100 vereint weltweit Unternehmen, die so schnell wie möglich (spätestens bis 2050) 100% ihrer elektrischen Energie aus erneuerbaren Quellen beziehen wollen. Swisscom hat dieses Ziel bereits erreicht.

SBTi und SBT: Ziel der Science Based Target initiative (SBTi) ist es, Unternehmen zu ermutigen, ihre Anstrengungen zur Bekämpfung des Klimawandels zu verstärken, indem sie wissenschaftsbasierte Ziele (Science Based Targets) festlegen. Diese Ziele fokussieren sich auf die Menge an Emissionen, die reduziert werden muss, um die Ziele des Pariser Abkommens – die Begrenzung der globalen Erwärmung auf 1,5 °C – zu erreichen.

Scope 1: Direkte THG-Emissionen, die durch eigene Aktivitäten entstehen (z.B. aus der Verbrennung fossiler Energien für Heizung und Mobilität oder aus Kältemitteln).

Scope 2: Indirekte THG-Emissionen, die durch eingekaufte Energie entstehen.

Scope 3: Alle anderen THG-Emissionen, die durch vorgelegte und nachgelagerte Aktivitäten entstehen (z.B. in der Lieferkette).

Scope 4: Emissionsreduktionen bzw. -verminderungen welche aus den positiven Auswirkungen (Enabling

Effects) der Nutzung von ICT-Diensten durch die Kunden entstehen.

SPOC: Pro Unternehmensbereich gibt es im Swisscom Nachhaltigkeitsteam einen sogenannten Single Point of Contact (SPOC). Der SPOC ist die Ansprechperson der Bereiche, insbesondere der CR-Champions, die wiederum die Umsetzung der CR-Massnahmen sicherstellen.

Sponsoren: Mitglieder der Konzernleitung sowie der Leiter Group Communications & Responsibility sind Sponsoren für die Schwerpunkte der Nachhaltigkeitsstrategie und leisten einen entsprechenden Beitrag.

Strahlung: Strahlung ist eine Form von Energie, die sich als elektromagnetische Wellen ausbreitet. Man unterscheidet zwischen ionisierender und nichtionisierender Strahlung. Ionisierende Strahlung kann die Bausteine der Materie wie Moleküle oder Atome verändern, nichtionisierende Strahlung besitzt hierfür zu wenig Energie. Daher kann nichtionisierende Strahlung keine Atome oder Moleküle verändern. Mobilfunk nutzt nichtionisierende Strahlung.

Strommix: Zusammensetzung des Stroms nach Art der Energieerzeugung (z.B. Wasser, Windkraft).

Sustainable Development Goals (SDGs): Die 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung (englisch: Sustainable Development Goals) mit ihren 169 Unterzielen sind das Kernstück der Agenda 2030. Sie tragen der wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Dimension der nachhaltigen Entwicklung in ausgewogener Weise Rechnung und führen zum ersten Mal Armutsbekämpfung und nachhaltige Entwicklung in einer Agenda zusammen (Quelle: EDA).

TCFD: Die Task Force on Climate-related Financial Disclosures (TCFD) wurde 2015 vom Financial Stability Board (FSB) initiiert, um Empfehlungen zur finanziellen Transparenz der Unternehmen in Bezug auf Klimarisiken auszuarbeiten. Diese bilden einen Rahmen, der den Unternehmen erlaubt, ihre Exposition gegenüber Klimarisiken korrekt zu beurteilen, um z.B. in ihrer Geschäftstätigkeit die erforderlichen Strategien umzusetzen.

Treibhausgas: Treibhausgas, auch Klimagase genannt: Gase wie CO₂, Methan, Schwefelhexafluorid, N₂O und F-Gase, die durch Reflexion der Sonnenstrahlen innerhalb der Atmosphäre den sogenannten Treibhauseffekt hervorrufen.

UN Global Compact: Der United Nation Global Compact ist die weltweit grösste Initiative für unternehmerische Nachhaltigkeit. Ihre Mitglieder setzen sich rund um den Erdball für die Einhaltung von Prinzipien zu Menschenrechten, Arbeitsbedingungen, Umweltschutz und Anti-Korruption ein.

WLTC: Worldwide Harmonized Light-Duty Vehicles Test Procedure ist ein Prüfverfahren für den Treibstoffverbrauch und die Emissionen von leichten Motorfahrzeugen. Die Messung erfolgt auf dem Prüfstand unter Laborbedingungen. Die Hauptunterschiede der beiden Prüfverfahren (NEFZ und WLTC) liegen einerseits in unterschiedlichen Prüfbedingungen und andererseits in der Anpassung des Prüfzyklus. Der WLTC ist dynamischer und zeichnet sich durch eine höhere Durchschnitts- sowie Höchstgeschwindigkeit und Länge im Vergleich zum NEFZ aus.

Work Smart Initiative: Der Verein Work Smart ist aus der Stiftung Home Office Day entstanden. Swisscom ist eine der Trägerinnen des neu gegründeten Vereins und unterstützt zusammen mit den Partnern die schweizweite Sensibilisierung für flexibles und mobiles Arbeiten.